

Geschäftsbericht

03

Lonza

Brief an die Aktionäre	4
Wichtige Finanzzahlen	6
Tätigkeitsberichte	11
Human Resources	26
Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	28
Corporate Governance	33
Konsolidierte Jahresrechnung	49
Jahresrechnung der Lonza Group AG	83
Informationen für Investoren	91
Adressen	93

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Das Jahr 2003 war ein sehr schwieriges Jahr für unsere Gruppe; wir haben einen signifikanten Rückschlag im Ergebnis erlitten. Der Umsatz fiel um 11.6% auf CHF 2 242 Millionen. Das Betriebsergebnis (exklusive einmaligen Kosten) sank um 27.9% von CHF 419 Millionen auf CHF 302 Millionen. Der Reingewinn der Gruppe exklusive einmaligem Ergebnis betrug CHF 198 Millionen gegenüber CHF 297 Millionen im Jahr 2002. Der Reingewinn einschliesslich einmaligem Aufwand vor Steuern von CHF 158 Millionen sank auf CHF 91 Millionen. Der einmalige Aufwand resultierte aus der Stilllegung einiger Feinchemikalien-Anlagen sowie aus den Restrukturierungsmassnahmen.

Infolge der widrigen Marktbedingungen in den meisten Geschäftsbereichen und aufgrund von Verzögerungen und Abbrüchen von Kundenprojekten in der späten klinischen Entwicklung sowohl in der exklusiven chemischen Synthese als auch in der Säugetierzell-Technologie hat die Gruppe ihre Geschäftsprognose für 2003 im Mai revidiert und ein unternehmensweites Restrukturierungsprogramm begonnen. Es wurden Massnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Reduktion der Betriebskosten in allen Geschäftsbereichen und Dienstleistungsfunktionen initiiert, um die Wettbewerbsposition von Lonza zu verbessern. Bis Ende Dezember 2003 sind 71% aller Personalmassnahmen und 55% der anderen Initiativen umgesetzt worden. Der gesamte Personalbestand wurde um 9% von 6 216 Mitarbeitenden in 2002 auf 5 659 Mitarbeitende am Jahresende 2003 reduziert. Die für einen Zeitraum von 12 Monaten geplanten Kosteneinsparungen in Höhe von CHF 100 Millionen sind im Dezember 2003 beinahe zu 60% erreicht worden.

Die für das zweite Halbjahr erwartete Verbesserung der Nachfrage trat nicht ein. Trotz des temporären Rückschlags in der Auslastung unserer 2 000-Liter- und 5 000-Liter-Reaktoren sind die drei neuen 20 000-Liter-Reaktoren für Säugetierzell-Technologie in Portsmouth, NH (USA), nahezu vollständig ausgebucht und werden wie geplant Mitte 2004 in Betrieb genommen. Wir haben unsere Kundenbasis für diese Anlage mit zwei langfristigen Lieferverträgen gestärkt – einem mit einem der zehn grössten Pharma-Unternehmen und einem mit Genentech für die Produktion des Blockbuster-Medikaments Rituxan.

Nach dem Rückschlag in 2003 ist es erforderlich, dass die Gruppe sowohl ihre Geschäfte als auch ihre Erwartungen auf eine neue Basis stellt und ihre führende Stellung neu bestätigt, die Lonza über viele Jahre hinweg durch die herausragenden Leistungen sowohl im Bereich der Technologie als auch im Kundenservice gewonnen hat. Die Ausrichtung auf die Life Sciences bleibt unverändert. Die Investitionsprojekte in der Biotechnologie (Säugetierzell-Technologie und mikrobielle Fermentation) sind gut vorangeschritten. Mit dem modernsten Stand der Technologien, hervorragenden Forschungs- und Entwicklungsfähigkeiten und einer reduzierten Kostenbasis ist Lonza gut positioniert, mittelfristig ihre Strategie umzusetzen.

Entsprechend der veränderten Marktbedingungen hat Lonza ihr Custom Manufacturing Geschäftsmodell, ihre kundenspezifischen Aktivitäten, neu definiert, um so die Marktdurchdringung und Marktpräsenz zu verstärken. Durch die Konzentration auf die kontinuierliche Erweiterung der Pipeline sind die Prozesse zur Akquisition von Kunden und von Projekten für Custom Manufacturing Verträge im Bereich der chemischen Synthese, der mikrobiellen Fermentation und der Säugetierzellkultur-Technologie angepasst und koordiniert worden. Ziel ist es, die Auslastung unserer grossen Reaktoren in allen Bereichen erheblich zu verbessern.

Die Marktbedingungen in der Exklusivsynthese werden während 2004 weiterhin schwierig bleiben. Die Biologics-Anlagen werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2004 ein gutes Auslastungsniveau erreichen, da die drei 20 000-Liter-Bioreaktoren mit entsprechend guten Kundenaufträgen in Betrieb genommen werden. Im Bereich Organische Feinchemikalien und Anwendungsorientierte Spezialitäten zeichnen sich bessere

Marktbedingungen ab, obwohl sich der schwache Dollar und die hohen Ölpreise dämpfend auf die Erholung auswirken werden. Unter Berücksichtigung der Verwässerung hinsichtlich Cash und Reingewinn der Devestitionen und der für die Erneuerung der Geschäftsbasis erforderlichen Anstrengungen hat der Verwaltungsrat entschieden, von einer Devestition des Geschäfts Polymere Zwischenprodukte abzusehen. Für die Polymeren Zwischenprodukte wird für 2004 eine Erholung auf ein besseres Niveau hin erwartet.

Die Kombination aus all diesen negativen Faktoren, die sich auf das Ergebnis der Lonza in 2003 ausgewirkt haben, erfordert vom Unternehmen eine konservative und vorsichtige Beurteilung der Ertragserwartungen. Demzufolge hat der Verwaltungsrat Mindestertragszahlen mit einem Betriebsergebnis von CHF 225 Millionen und einem Reingewinn je Aktie von CHF 3.00 für 2004 festgelegt. Es werden keine weiteren einmaligen Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen erwartet.

Markus Gemünd, Vorsitzender der Geschäftsleitung, hat den Verwaltungsrat über seine Entscheidung informiert, von seiner Position zurückzutreten, sobald ein geeigneter Nachfolger bestimmt worden ist. Herr Gemünd ist der Auffassung, dass die gegenwärtige Marktentwicklung, die einen negativen Einfluss auf die Resultate der Lonza im Jahr 2003 hatte, für die Weiterentwicklung der Gruppe eine Veränderung in der Führung erfordert. Der Verwaltungsrat respektiert die Rücktrittsentscheidung und dankt Herrn Gemünd für seine Leistungen während der letzten zwei Jahre.

In Bezug auf das Aktienregister wurde Lonza von der EMS-Chemie Holding AG informiert, dass sie per 31. Dezember 2003 11 359 047 Namenaktien hält, was einem Anteil von 22.52 % an den Stimmrechten entspricht. Dieser Anteilbesitz wurde per 13. Februar 2004 auf 19.54 % reduziert; die EMS-Chemie Holding AG betrachtet ihre Investition in Lonza nun als eine rein finanzielle Investition. Am 8. Januar 2004 wurde Lonza von Harris Associates L.P., Chicago, informiert, dass ihr Anteil an Stimmrechten an der Lonza Group AG die Schwelle von 5 % überschritten habe und sie nun 5.01 % der Stimmrechte halte, was einer Anzahl von 2 525 950 Namenaktien entspricht.

Im März 2003 sind Peter Matter und Sir Richard Sykes dem Verwaltungsrat als neue Mitglieder beigetreten. Peter Matter, der fast 30 Jahre bei F. Hoffmann-La Roche tätig war, hat seine umfassende Erfahrung im Bereich Finanzen sowie Industrie eingebracht und die Interessen der EMS-Chemie Holding AG vertreten. Sir Richard Sykes, der bis Mai 2002 Präsident von GlaxoSmithKline plc war, verfügt über eine mehr als dreissigjährige Erfahrung in der pharmazeutischen und chemischen Industrie. Seine Mitarbeit hat den Verwaltungsrat substantiell bei der Implementierung der Life-Sciences-Ziele gestärkt. Peter Matter hat den Verwaltungsrat über seine Absicht informiert, für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung zu stehen.

Wir möchten Ihnen für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen während schwieriger Zeiten unseren Dank aussprechen. Wir möchten auch unseren Kunden für ihr stetiges Vertrauen danken. Besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitenden für ihre unschätzbare Leistung in einem extrem herausfordernden Jahr.



Sergio Marchionne
Präsident des Verwaltungsrats



Markus Gemünd
Vorsitzender der Geschäftsleitung



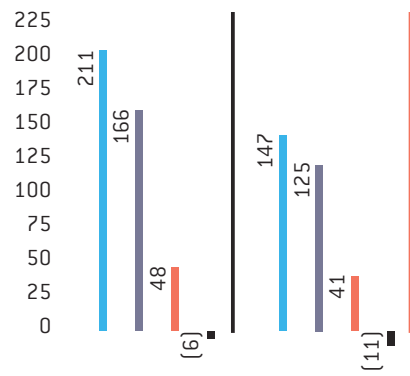
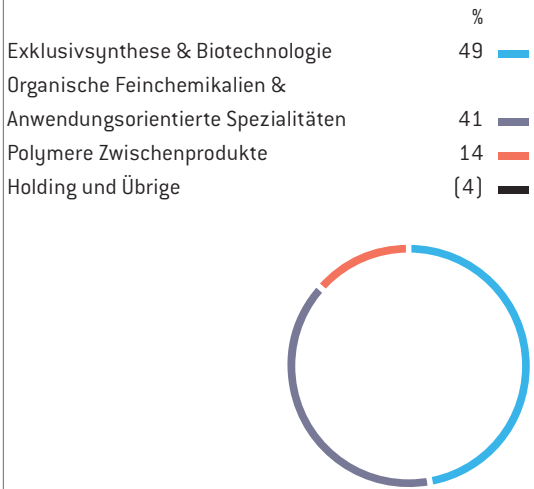
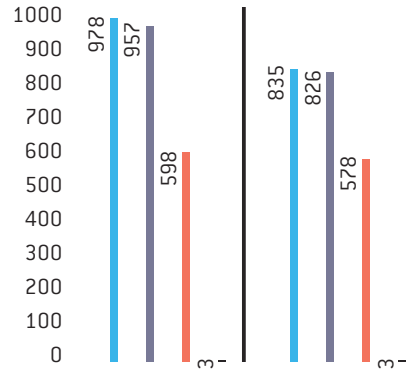
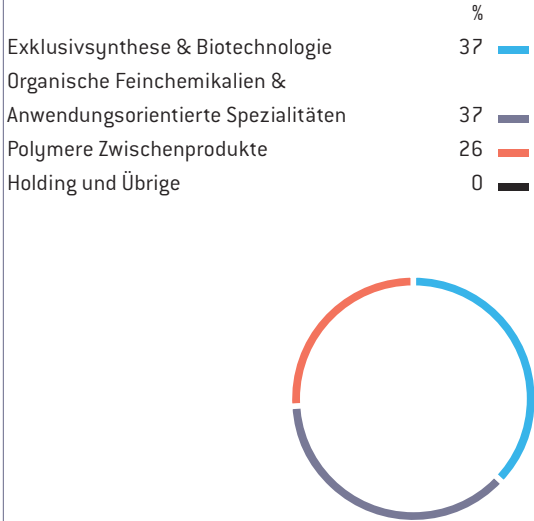
Wichtige Finanzzahlen

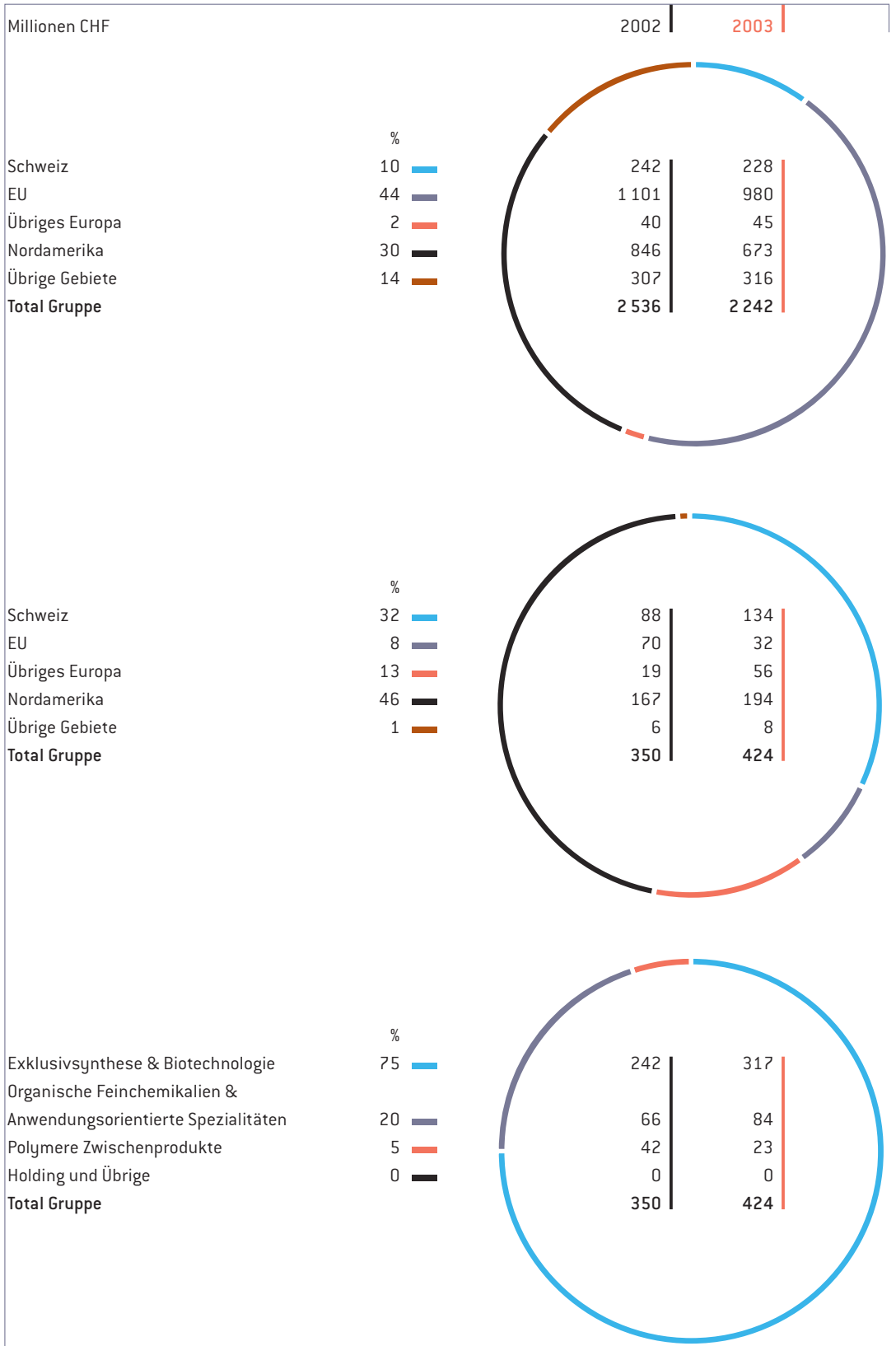
Millionen CHF		2002	2003
Lonza			
Umsatz		2 536	2 242
Betriebsergebnis		419	302
Einmaliges Ergebnis		(112)	(158)
Ergebnis vor Ertragssteuern		283	115
Reingewinn		221	91
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen		368	264
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen (zu Anschaffungskosten)		(350)	(424)
Eigenkapital		1 235	1 235
Netto-Finanzverbindlichkeiten		869	978
Reingewinn je Aktie vor einmaligem Ergebnis	CHF	6.12	4.18
Reingewinn je Aktie	CHF	4.55	1.92
Buchwert je Aktie	CHF	26.07	26.07
Dividendenausschüttung vor einmaligem Ergebnis	%	30	31
Dividendenausschüttung	%	41	68
Anzahl Aktien (Nennwert CHF 1.00)		50 450 000	50 450 000
Aktienkurs (höchst/tief)	CHF	120.50/79.90	85.55/60.55
Börsenkapitalisierung		4 238	3 587
Lonza Group AG			
Reingewinn		205	312
Eigenkapital		927	1 149
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	%	56	67
Dividende		90	62
Dividende je Aktie	CHF	1.90	1.30

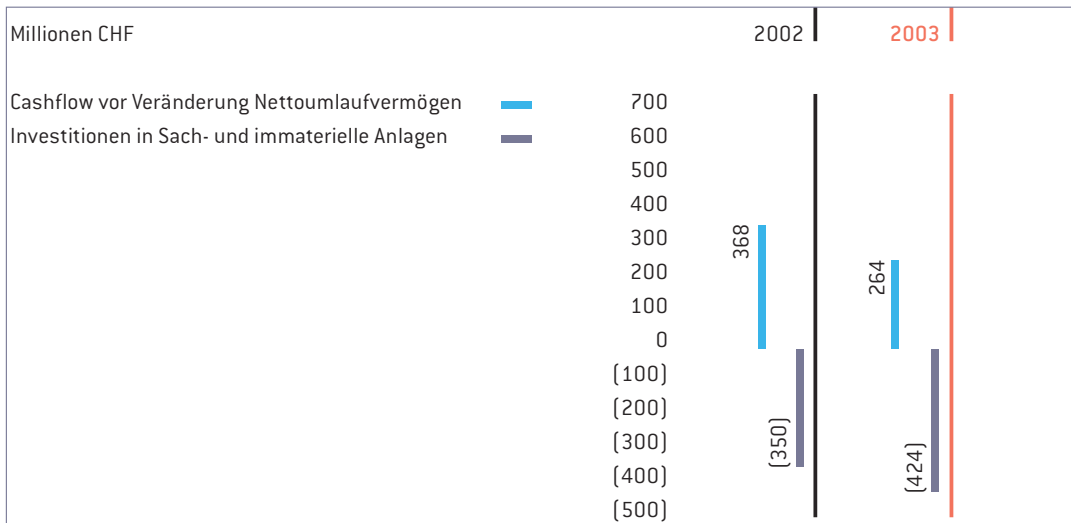
Millionen CHF

2002

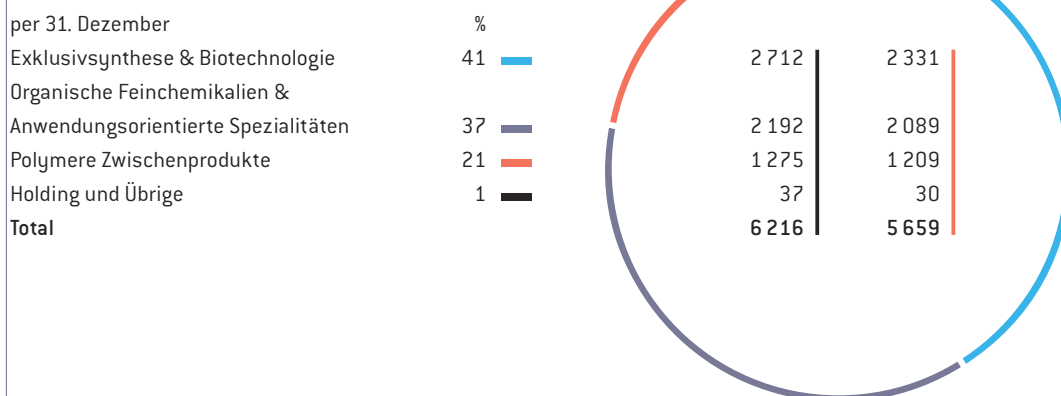
2003







Cashflow und Investitionen



Mitarbeitende nach Divisionen

Lonza im Überblick	12
Exklusivsynthese & Biotechnologie	14
Organische Feinchemikalien & Anwendungsorientierte Spezialitäten	18
Polymere Zwischenprodukte	22

Geschäftsgang – Da die im zweiten Halbjahr erwartete Erholung des Geschäftes ausblieb, sank der Umsatz der Gruppe in 2003 um 11.6% auf CHF 2 242 Millionen. Bereinigt von Einflüssen durch Währungsschwankungen betrug der Rückgang 9.0%.

Lonza musste einen signifikanten Rückschlag im Geschäftsergebnis hinnehmen. Das Betriebsergebnis (vor einmaligem Ergebnis) von CHF 302 Millionen lag 27.9% unter dem Rekordergebnis des Vorjahres von CHF 419 Millionen. Die Betriebsmarge reduzierte sich auf 13.5% gegenüber 16.5% im Jahr 2002.

Die Auslastung unserer Custom Manufacturing Anlagen hielt sich während 2003 fast durchweg auf niedrigem Niveau; der Umsatz und die Margen lagen unter den Vorjahreswerten. Das Exklusivsynthese-Geschäft wurde durch eine niedrige Zulassungsrate für neue Medikamente, anhaltenden Lagerabbau bei Kunden und Überkapazitäten sowohl bei Custom Manufacturing Anbietern als auch bei der pharmazeutischen Industrie negativ beeinflusst. Der Bereich Säugetierzellkultur-Technologie wurde durch Abbrüche von Kundenprojekten in der späten klinischen Entwicklung beeinträchtigt. Das Geschäft mit Organischen Feinkalien und Anwendungsorientierten Spezialitäten litt unter den hohen Rohmaterial- sowie Energiepreisen und der schwachen Nachfrage für einige der Hauptprodukte, was zu einem tieferen Umsatz und Betriebsergebnis führte. Dennoch war die Kapazitätsauslastung generell hoch und die Marktanteile konnten erfolgreich gehalten werden. Zusätzlich zu den hohen Rohmaterial- und Energiepreisen wirkten sich bei den Polymeren Zwischenprodukten die schwache Nachfrage und die ungünstigen Währungsverhältnisse aus. Dies führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem tieferen Umsatz und Betriebsergebnis. Im zweiten Halbjahr trat eine wesentliche Verbesserung ein.

Infolge von Überkapazitäten und anhaltend schwierigen Marktbedingungen hat sich Lonza entschieden, Feinchemikalien-Anlagen sowohl in den USA als auch in Europa stillzulegen, um die Strukturen den gegenwärtigen Marktbedingun-

gen anzupassen. Diese Anpassung der Kapazitäten wird Lonza ermöglichen, mit ihren neuesten und besten Produktionseinrichtungen ihre Wettbewerbsfähigkeit in dem heute hoch-kompetitiven Umfeld zu halten. Demzufolge hat Lonza einen nicht cash-wirksamen Betrag vor Steuern von CHF 100 Millionen in 2003 gebucht. Die im Mai begonnene Initiative zur Effizienzsteigerung und zur Reduktion der allgemeinen Betriebskosten sowie damit zusammenhängende Projekte werden bis zum Ende des ersten Halbjahres 2004 die Kostenbasis um CHF 100 Millionen verbessern. Die damit verbundenen Kosten vor Steuern betragen im Jahre 2003 CHF 58 Millionen.

Nach Berücksichtigung des zu erwartenden Verwässerungseffektes bezüglich Cash und Reingewinn der Devestition und der erforderlichen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Geschäftsbasis hat der Verwaltungsrat entschieden, die Devestition der Division Polymere Zwischenprodukte nicht weiter voranzutreiben.

Infolge niedrigerer Ergebnisse und des hohen Investitionsprogramms erhöhte sich die Nettoverschuldung der Gruppe auf CHF 978 Millionen im Vergleich zu CHF 869 Millionen am Ende von 2002. Der Nettofinanzaufwand stieg demzufolge von CHF 19 Millionen in 2002 auf CHF 24 Millionen im Berichtsjahr. Aufgrund der Restrukturierungsmassnahmen und Steueroptimierungsmöglichkeiten liegt der Steuersatz mit 21% am unteren Ende der von der Gruppe erwarteten Bandbreite.

Der Reingewinn der Gruppe ohne einmaliges Ergebnis betrug CHF 198 Millionen gegenüber CHF 297 Millionen in 2002. Der Reingewinn einschliesslich einmaligem Aufwand sank um 58.8% auf CHF 91 Millionen.

Als Folge des bald abgeschlossenen Investitionsprogramms in der Biotechnologie erhöhte sich der Investitionsaufwand in 2003 auf CHF 424 Millionen verglichen mit CHF 350 Millionen in 2002.

Holding – Die Lonza Group AG erzielte in 2003 einen Reingewinn von CHF 312 Millionen. In Übereinstimmung mit unserer Rechnungslegung wurden im Jahr 2003 Beteiligungen von CHF 18 Millionen wertberichtigt. Das Eigenkapital, bemessen in Prozent aller Aktiven, stieg von 56.1% in 2002 auf 66.9% in 2003. Dieser Anstieg ist auf höhere Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften zurückzuführen.

Im Februar 2003 hat die Lonza Group AG eine 2%-Anleihe über CHF 375 Millionen aufgelegt. Der Ausgabepreis betrug 100.69%; die Anleihe ist am 14. Februar 2006 zur Rückzahlung fällig. Gemäss der vom Unternehmen verfolgten Politik, 25 bis 33% des konsolidierten Reingewinns (exklusive einmaligem Ergebnis) als Dividende auszuschütten, wird der Verwaltungsrat eine Dividende von CHF 1.30 je Aktie (CHF 1.90 für 2002) vorschlagen.

Mitarbeitende – Ende 2003 beschäftigte Lonza weltweit 5 659 Mitarbeitende. Die unternehmensweiten Bemühungen zur Effizienzsteigerung und Reduktion der allgemeinen Betriebskosten in allen Geschäftssektoren und Dienstleistungsfunktionen führten gegenüber dem Vorjahr zu einer Reduktion des Personalbestandes um 9%. Im Sinne unserer Anstrengungen zur Mitarbeiterentwicklung haben wir auch in 2003 verschiedene Führungsentwicklungslehrgänge in der Schweiz fortgesetzt, die von den Teilnehmenden entsprechend ihren Bedürfnissen weitgehend selbst gestaltet wurden. In 2003 haben mehr als 250 Mitarbeitende Führungslehrgänge absolviert und die meisten Mitarbeitenden haben Programme zur Weiterentwicklung ihrer fachlichen Fähigkeiten besucht. Insgesamt hat die Mehrheit der Mitarbeitenden an Ausbildungsprogrammen teilgenommen.

Unsere kundenspezifischen Aktivitäten erlitten in 2003 sowohl in der Exklusivsynthese als auch in der Biotechnologie einen Rückschlag. Die Exklusivsynthese war mit anhaltend schwierigen Marktbedingungen konfrontiert. Die Biotechnologie war von Verzögerungen und Abbrüchen von Kundenprojekten in der späten klinischen Entwicklung betroffen. Dementsprechend lag der Umsatz der Division von CHF 835 Millionen 14.6 % (11.8 % auf währungsbereinigter Basis) unter dem Vorjahresergebnis von CHF 978 Millionen. Das Betriebsergebnis sank von CHF 211 Millionen auf CHF 147 Million; die Betriebsmarge ging von 21.6 % auf 17.6 % zurück.

Exklusivsynthese – Unsere chemischen kundenspezifischen Aktivitäten für die pharmazeutische Industrie wurden weiterhin von einer niedrigen Zulassungsrate für neue Produkte, andauerndem Abbau von Lagerbeständen bei Kunden und verzögerten Produktezulassungen negativ beeinflusst. Die anhaltende Überkapazität führte zu zusätzlichem Konkurrenzdruck. Die Nachfrage nach eingeführten Produkten, insbesondere im Bereich HIV- und Herz-Kreislauf-Indikationen, blieb stabil. Hingegen lag die Einführung neuer Produkte in unseren kommerziellen Anlagen weit unter den Erwartungen. Die im zweiten Halbjahr erwartete Erholung hat sich nicht eingestellt.

Unser Geschäft mit Agro-Chemikalien entsprach den Erwartungen vor allem dank gutem Absatz von etablierten Produkten und trotz der anhaltenden Stagnation des weltweiten Marktes für Pflanzenschutzmittel.

Biotechnologie – Im Bereich Säugetierzellkultur-Technologie (Lonza Biologics) wurden der Umsatz und die Kapazitätsauslastung der 2 000-Liter- und 5 000-Liter-Reaktoren durch Verzögerungen und Abbrüche von Kundenprojekten in der späten klinischen Entwicklung beeinträchtigt. Entschädigungszahlungen seitens der Kunden kompensierten nur zum Teil den aus den Auftragsannullierungen resultierenden Einnahmeausfall in 2003. Als Folge starker Marketing-Initiativen ist unsere Projekt-Pipeline weiter gewachsen. Wir sind daher zuversichtlich, die Produktionsanlagen im Laufe

des Jahres 2004 wieder zu füllen, wobei positive Auswirkungen auf die Kapazitätsauslastung nicht vor dem zweiten Halbjahr erwartet werden.

Die neuen Produktionsanlagen in Portsmouth, NH (USA), werden wie geplant im Juli 2004 in Betrieb genommen. Die Kundenbasis für die neue 60 000-Liter-Kapazität wurde durch den Abschluss von zwei langfristigen Liefervereinbarungen – eine mit einem der weltweit zehn grössten Pharmaunternehmen und die andere mit Genentech für deren Blockbuster-Medikament Rituxan – gestärkt. Dadurch wird die neue Kapazität in 2005 nahezu vollständig ausgelastet sein.

Der Geschäftsgang im Bereich mikrobielle Fermentation (Lonza Biotec) führte zu einem niedrigeren Umsatz als im Vorjahr. Der Umsatz aus L-Carnitin hielt sich trotz zunehmender Konkurrenz aus Asien auf Vorjahresniveau. L-Carnitin wurde in 2003 in Japan zugelassen, wodurch sich neue Marktchancen eröffnen.

Die Nachfrage nach eingeführten pharmazeutischen Produkten im kundenspezifischen Geschäft litt unter einer niedrigen Abnahme und Projektverzögerungen. Intensive Marketingbemühungen dienen der weiteren Stärkung der Pipeline. Der Investitionsumfang der sich im Bau befindenden mikrobiellen Biopharmazeutika-Anlage in Visp (CH) wurde reduziert. Die Anlage zur Produktion im Kleinmassstab wird im zweiten Quartal 2004 in Betrieb gehen.

Forschung und Entwicklung – In der Exklusivsynthese wurde das F&E-Portfolio für kleine Moleküle, inklusive Peptide und Oligonukleotide, in allen klinischen Phasen gestärkt, was zu einem ausgewogenen Programm von F&E-Projekten und zugleich zur Erweiterung der Kundenbasis führte. Wir haben die Peptid-Produktion im grösseren Massstab in der Launch-Anlage erfolgreich abgeschlossen und haben ein bedeutendes F&E-Programm durchgeführt, mit dem Ziel, Peptide und Oligonukleotide in Labormengen (5 bis 50 g) zu produzieren.

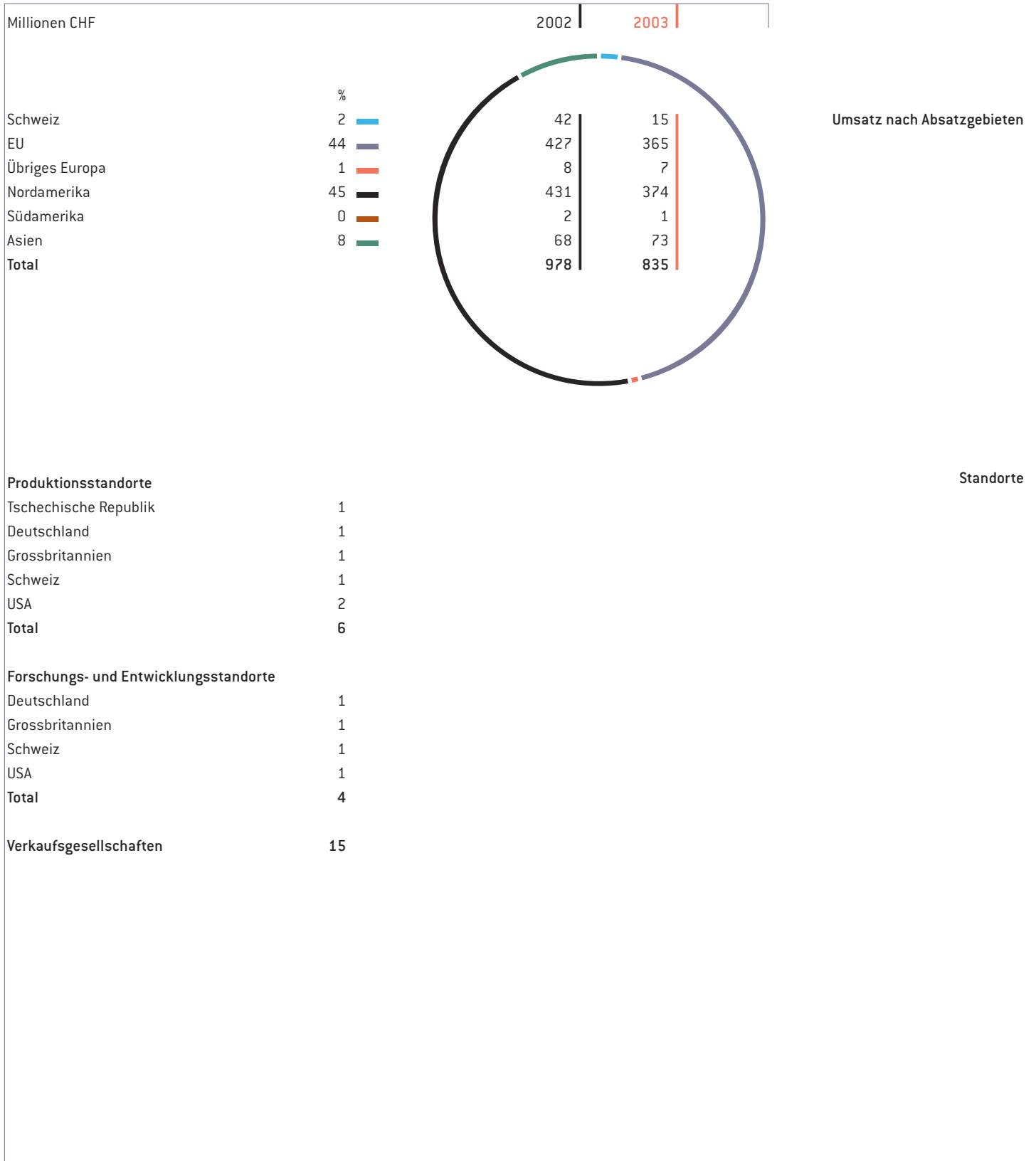
Die Small Scale Plant (SSP) in Visp (CH) wurde wie geplant Mitte 2003 in Betrieb genommen und ist nun nahezu voll belegt. Mit den Dienst-

leistungen, die sich mit der SSP ergeben, haben wir neue Kunden gewinnen können.

Im Bereich der Säugetierzellkultur-Technologie blieb die Nachfrage nach den Entwicklungsdienstleistungen hoch; die F&E-Gruppe arbeitete an über 35 Projekten, die von der Zelllinienkonstruktion bis zur Unterstützung beim Einreichen der Unterlagen zur Produktezulassung reichen. Der Ausbau unserer Entwicklungslabors in Slough (UK) umfasste auch die neue Pilotanlage, die sowohl für Kundenprojekte als auch zur Bereitstellung von Daten zur Massstabsvergrösserung für die neuen Produktionsanlagen genutzt wurde. Die Forschung hat sich weiterhin darauf konzentriert, die Entwicklungsdauern zu verkürzen und die Produktivität zu erhöhen. Die Entwicklung einer neuen CHO-Zelllinie (Chinese Hamster Ovary) und Verbesserungen des Fermentationsprozesses haben zu Ausbeuten von 3.5 g/l für monoklonale Antikörper geführt.

Im Bereich mikrobielle Fermentation wurde unter Nutzung von Bakterien und Hefe signifikante Erfolge in der Prozessentwicklung zur Herstellung von biopharmazeutischen Proteinen erzielt. Der Erfolg in der Prozessentwicklung wurde unterstützt durch die Einführung einer neuen mikrobiellen Expressionstechnologie auf Basis von E.coli. Diese Technologie wurde mit einigen unterschiedlichen Proteinen – von rekombinanten Enzymen bis hin zu therapeutischen Proteinen, inklusive Antikörper-Fragmenten – erfolgreich getestet. In Bezug auf die Produktivität dieser Technologie wurden markante Verbesserungen erzielt. Neue F&E-Labors in Visp unterstützen die Arbeit in der Biotechnologie.

	Produkte	Hauptanwendungsgebiete	Marktposition
Exklusive chemische Synthese	Exklusivproduktion von Zwischenprodukten und Wirkstoffen	Life-Sciences-Industrie, Pharmazeutika, Pflanzenschutzmittel und veterinärmedizinische Produkte	Unter den führenden Herstellern
Exklusive mikrobielle Fermentation und Biotransformation	Entwicklung und Herstellung von Zwischenprodukten und Wirkstoffen L-Carnitin	Life-Sciences-Industrie, Pharmazeutika und Kosmetika	Unter den führenden Herstellern
Exklusive Fermentation auf Basis von Säugetierzellkulturen	Prozessentwicklung und Herstellung von therapeutischen monoklonalen Antikörpern und rekombinierten Proteinen, patentgeschütztes GS-Expressionssystem	Sporternährung, Nahrungsmittel, Pharmazeutika und Futtermittel Pharmazeutische und biotechnologische Industrie	Weltweit Nr. 1 Weltweit Nr. 1
Haupttechnologien	<p>Asymmetrische Reaktionen mittels Racemattrennung Übergangsmetall-Katalysatoren (Hydrierungen, Oxidationen, Heck/Aldol) Chiraler Bausteine Biokatalysatoren</p> <p>Handhabung von gefährlichen und hochreaktiven Chemikalien wie z. B. Acetylen/Ethylen Cyclopentadien Ethylenoxid HCN/CICN/Chlorsulfonylisocyanat Keten/Diketen Malonsäuredinitril Phosgen (cGMP)/CO SOCl₂/Cl₂ (gasförmig/flüssig)</p> <p>Metallorganische Reaktionen Grignard Heck-Reaktionen Organolithium-Verbindungen Organozink-Verbindungen Natrium in flüssigem Ammoniak</p>	<p>Oxidationen Ammonoxidationen Ozonolyse Mit Salpetersäure Mit Sauerstoff/Luft Mit Peroxiden Mit Übergangsmetall-Katalysatoren</p> <p>Reaktionen unter speziellen Bedingungen Hochdruckreaktionen Hochtemperaturreaktionen Tieftemperaturreaktionen</p> <p>Reduktionen Katalytische Hydrierungen (homogen/heterogen): mit Metallhydride mit Raney Nickel</p> <p>Biotechnologische Prozesse Enzymatisch-katalysierte Reaktionen (Biotransformationen) Fermentation mit Säugetierzellkulturen (GS- und andere Expressionssysteme, Protein-Aufbereitung und -Analyse) Mikrobielle Fermentation (Batch/Fed-Batch-Modus)</p>	<p>Peptid- und Oligonukleotid-Synthese-Technologien Festphasen-Synthese Flüssigphasen-Synthese Rekombinante Technologie Large-Scale downstream processing (Ionentauscher, HPLC, Lyophilisierung)</p>



Der Umsatz der Division erreichte CHF 826 Millionen und lag 13.7% (währungsbereinigt 8.7%) unter dem Vorjahreswert. Die Geschäftsaktivitäten wurden durch höhere Rohmaterial- und Energiepreise sowie einen schwachen US-Dollar beeinflusst. Demzufolge reduzierte sich das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 24.7% auf CHF 125 Millionen. Die Betriebsmarge sank von 17.3% im Vorjahr auf 15.1%.

Organische Feinchemikalien – Schwierige Bedingungen für Metaldehyd und Niacin, verbunden mit hohen Preisen für Rohstoffe, hohen Energiekosten und einem ungünstigen Wechselkurs für den US-Dollar beeinträchtigten das Geschäftsergebnis der Division. Dennoch war die Kapazitätsauslastung hoch und die Marktanteile konnten gehalten werden.

Die Nachfrage nach Zwischenprodukten für Vitamine war hoch. Das Nikotinate-Geschäft (Vitamin B3) wurde im ersten Semester durch SARS in Asien und den Ausbruch einer Geflügelpest in Nordeuropa negativ beeinflusst. Es kam zu einem Rückgang der Nachfrage und zu Preisdruck. Die mittel- bis langfristigen Marktaussichten bleiben positiv. Ausgehend davon wurde beschlossen, eine zweite Niacinamid-Anlage in China mit einer Kapazität von 6 000 Tonnen pro Jahr mit der Möglichkeit des Ausbaus auf 9 000 Tonnen zu bauen. Die Inbetriebnahme wird in der zweiten Hälfte 2005 erfolgen.

Das Geschäft mit Diketenderivaten litt unter starkem Konkurrenzdruck aus Niedrigpreisländern. Der Umsatz aus Engineering Polymers für hochwertige Anwendungen lag über dem des Vorjahres, wobei sich der Absatz im Bereich der elektronischen Industrie in der zweiten Hälfte 2003 erhöhte. Das Geschäft mit Metaldehyd, einem Wirkstoff für Schneckenbekämpfungsmittel, litt unter den trockenen Wetterbedingungen in den wichtigsten Märkten Europas.

Anwendungsorientierte Spezialitäten – Der Umsatz dieses sich vorwiegend in USA befindenden Geschäftes sank um 18.4%. In Lokalwährungen

und bereinigt durch die Umsatzreduktion als Folge der Devestition der Glycerin-Anlage in Painesville, OH (USA), Ende 2002 lag der Umsatz leicht über dem des Vorjahres. Unsere intensiven Marketinganstrengungen in den Bereichen Holzschutz und Wasseraufbereitung führten zu guten Resultaten.

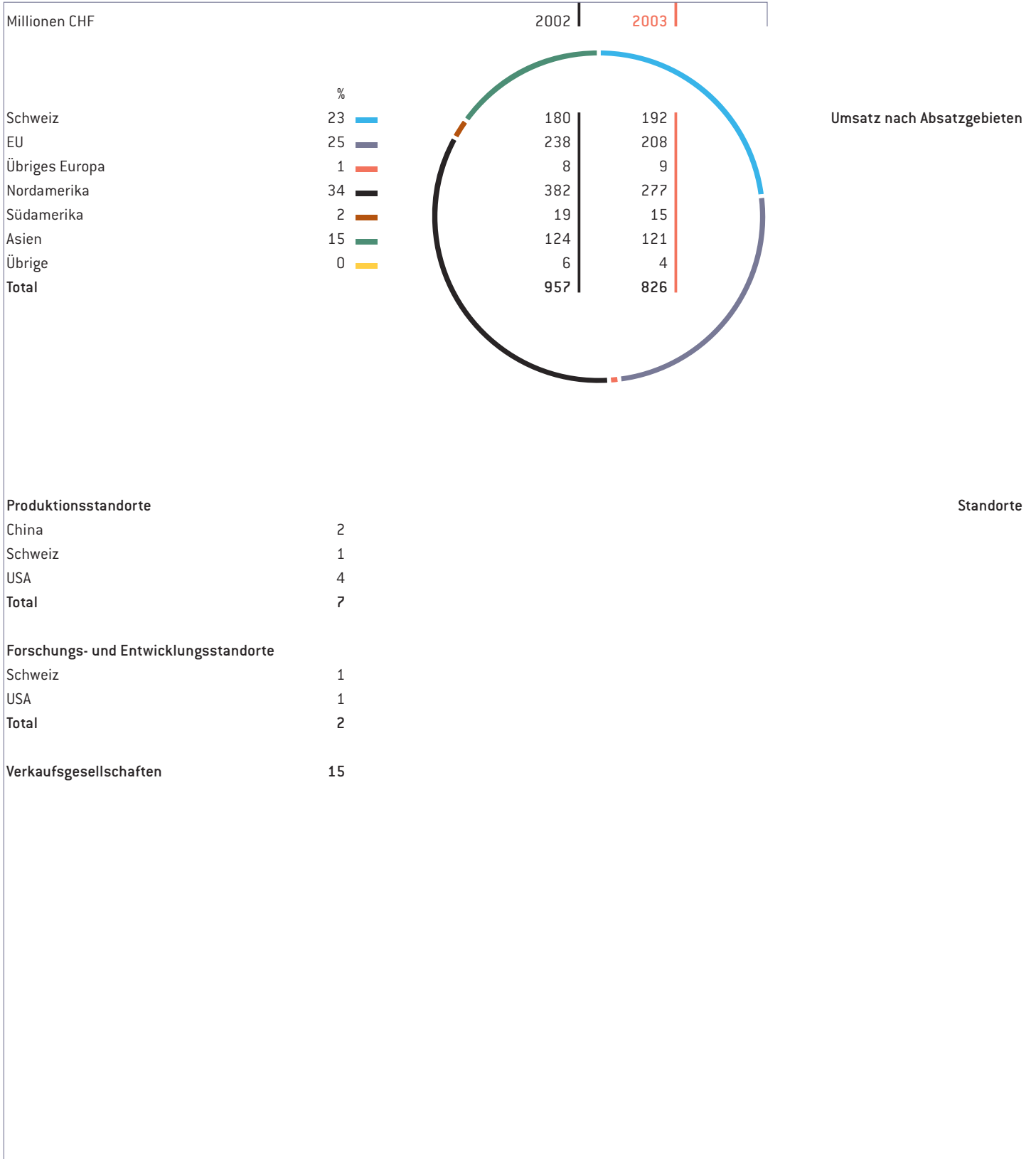
Der vor allem bei den Kunststoff-Gleitmitteln und den Esterverbindungen für technische Anwendungen bestehende Konkurrenzdruck, verbunden mit beträchtlich höheren Rohmaterial- und Energiekosten, führte zu einem leichten Rückgang des Betriebsergebnisses in 2003. Eine neue Produktionsanlage für Carboquat – ein Fungizid für den Holzschutz, das die Anforderungen der EPA (Environmental Protection Agency) erfüllt – wurde Ende 2003 in Betrieb genommen. Lonza liegen feste Lieferverpflichtungen von zwei bedeutenden Herstellern von Holzschutzmitteln vor, wodurch eine hohe Auslastung der neuen Anlage sichergestellt ist.

Forschung und Entwicklung – In unserer Anlage in Guangzhou (CN) wurde eine neue Generation von Katalysatoren für die Ammonoxidation von Beta-Picolin zu Cyanopyridin eingeführt; diese erbrachten eine gute Leistung. Die Niacinamid-Kapazität konnte so wesentlich erhöht werden. Bei der Entwicklung der neuen Lonza-Technologie für die direkte Oxidation von Beta-Picolin zu Niacin (Vitamin B3) sind wir gut vorangekommen; das Verfahren wird bald zur Verfügung stehen. Ein Projekt für die Produktion von Pyridinderivaten als Ausgangsstoff für unsere neue Niacin-Technologie ist ebenfalls weit fortgeschritten. Die Division konzentriert sich im Bereich der Geschäftsentwicklung auf nicht-cGMP Zwischenprodukte für die Life-Sciences-Industrie. Unsere Anstrengungen führten zur Markteinführung neuer Produkte für verschiedene industrielle Anwendungen.

Zu den Neuentwicklungen bei den Anwendungsorientierten Spezialitäten zählen CarboShield, ein Korrosionsinhibitor basierend auf Lonzas Carboquat-Technologie, die Natrulon-Produktreihe mit

einem rein pflanzlichen Konservierungsmittel für Körperpflegeprodukte, einem Hautregenerierungssystem unter der Verwendung von L-Carnitin sowie einem Hautaufhellungssystem für Kosmetik und Hautpflegeanwendungen. Im Markt wurden überdies Equinox, ein Markenprodukt im Bereich der Wasseraufbereitung für die Zellstoff- und Papierindustrie, Cataguard, ein weiteres Markenprodukt vorwiegend für die Anwendung in Schwimmbädern und Spas sowie PGPR, ein neuer Schokolade-Emulgator, eingeführt.

	Produkte	Hauptanwendungsgebiete	Marktposition
Organische Feinchemikalien	Niacin, Niacinamid	Nahrungs- und Futtermittel, Pharmazeutika	Weltweit Nr. 1 bei Niacin
	Diketenderivate	Pharmazeutika, Pflanzenschutzmittel, Farbstoffe	Weltweit Nr. 1
	Blausäurederivate	Vitamine, optische Aufheller, Agrochemikalien	Weltweit Nr. 2
	Engineering Polymers	Elektronik, Raumfahrtindustrie, Beschichtungen	Weltweit Nr. 1 in Hochleistungs-Cyanatesterharzen und in speziellen Kettenverlängerern
	Meta®- Metaldehyd	Schneckenbekämpfung	Weltweit Nr. 1
Anwendungsorientierte Spezialitäten	Mikrobiologisch aktive Substanzen		
	Quaternäre Ammoniumverbindungen	Desinfektionsmittel für Haushalt, industrielle und gewerbliche Anwendungen. Biozide für Wasseraufbereitung und Holzschutzmittel	Weltweit Nr. 1
	Halogenierte Hydantoine	Biozide für Wasseraufbereitung, Schwimmbäder und Spas. Desinfektionsmittel für Haushalt	Unter den führenden Herstellern
	Hydantoinderivate	Konservierungsmittel für Körperpflege- und Haushaltprodukte	Unter den führenden Herstellern
	Oleochemikalien	Nahrungsmitteladditive, Pflege- und Feuchthaltemittel für Körperpflegeprodukte, Verarbeitungs- und Schmiermittel für die Kunststoff- und Textilindustrie sowie Einsatz als Entschäumer	Unter den führenden Herstellern in Nordamerika
Haupttechnologien	Handhabung von gefährlichen und hochreaktiven Chemikalien wie z. B. Acetylen/Ethylen Cyclopentadien Ethylenoxid HCN/CICN/Chlorsulfonylisocyanat Keten/Diketen Malonsäuredinitril Phosgen (cGMP)/CO SOCl ₂ /Cl ₂ (gasförmig/flüssig)	Oxidationen Ammonoxidationen Ozonolyse Mit Salpetersäure Mit Sauerstoff/Luft Mit Peroxiden Mit Übergangsmetall-Katalysatoren	Technologien der Anwendungsorientierten Spezialitäten Aminierung und Quaternisierung für die Biozid-Herstellung Veresterung von Fettsäuren Hydantoin-Technologie Ethoxylierung
	Metallorganische Reaktionen Grignard Heck-Reaktionen Organolithium-Verbindungen Organozink-Verbindungen Natrium in flüssigem Ammoniak	Reaktionen unter speziellen Bedingungen Hochdruckreaktionen Hochtemperaturreaktionen Tieftemperaturreaktionen Reduktionen Katalytische Hydrierungen (homogen/heterogen) Metallhydride Raney Nickel	



Der Umsatz der Division von CHF 578 Millionen sank im Vergleich zum Vorjahr um 3.3 %, währungsberichtigt um 5.1 %. Die abgeschwächte Nachfrage, der starke Euro und die höheren Rohmaterial- und Energiepreise wirkten sich praktisch in allen Geschäftsbereichen aus. Das Betriebsergebnis ging 2003 um 14.6 % auf CHF 41 Millionen zurück, während die Marge von 8.0 % im Vorjahr auf 7.1 % fiel. In der zweiten Jahreshälfte verbesserte sich die Marktsituation mit einer Marge von 7.9 %.

Der Umsatz mit Phthalsäure und Weichmachern wurde durch die schwache Nachfrage in einigen Endmärkten, insbesondere im Bausektor und in der italienischen Automobilindustrie, sowie durch das Ausbleiben von Aufträgen aus Asien vor allem im zweiten und dritten Quartal negativ beeinflusst.

Für Maleinsäure und Derivate konnte dank einer ausgewogenen Situation von Angebot und Nachfrage in Europa ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Die niedrigere, währungsbedingte Nachfrage in China beeinträchtigte das Gesamtergebnis.

Der Verkauf von Katalysatoren litt unter dem Ausbleiben von Investitionen in Anlagen für Phthalsäure und Maleinsäure. Neue Katalysatoren wurden entwickelt und erfolgreich auf dem europäischen Markt eingeführt.

Der Rückgang bei der Automobilherstellung wirkte sich negativ auf die Verkaufsvolumina von Trimellitsäureanhydrid und Spezialweichmachern aus, die für Beschichtungen und in der Kabelproduktion Verwendung finden. Der Umsatz bei den Spezialweichmachern stieg durch die Substitution einer älteren Generation von Allzweck-Weichmachern an.

Das Geschäft mit Harzen und Verbundwerkstoffen verlief wie erwartet. Die neu auf dem Markt eingeführten DCPD-Harze (Dicyclopentadien) zeichnen sich durch eine tiefe Styrol-Emission aus und wurden gut im Markt aufgenommen.

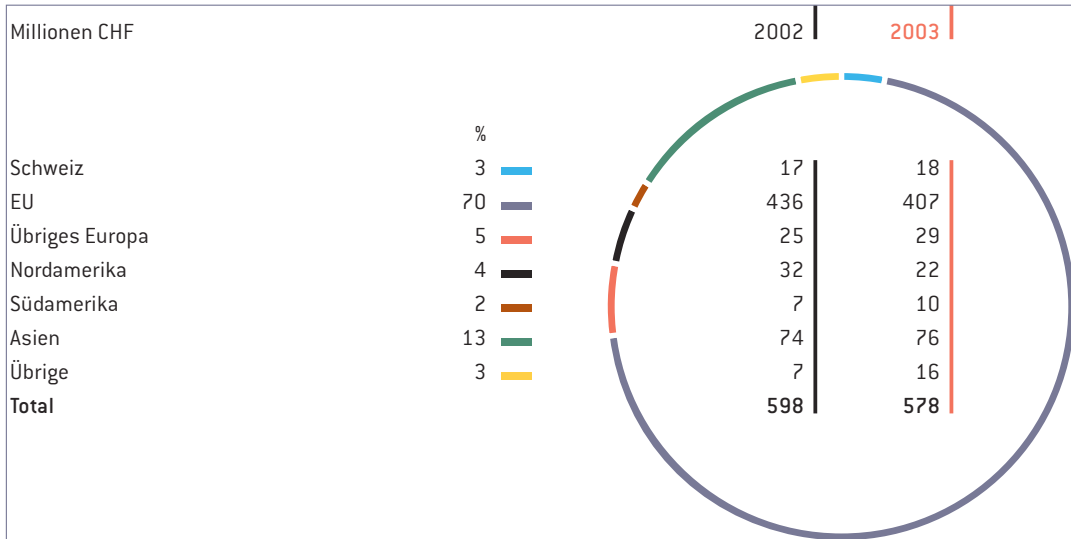
Die Auslastung unserer Anlage für Isophthalsäure in Singapur, die im Dezember 1998 in Betrieb genommen wurde, war hoch. Die Preise blieben stabil; die Margen gerieten jedoch durch hohe Rohmaterialkosten unter Druck.

Forschung und Entwicklung – Die Division konzentrierte ihre Forschung und Entwicklung auf Oxidationen in der Gas- und Flüssigphase. Diese Anstrengungen führten zu Prozessverbesserungen sowie neuen Produkten, die das Produktsortiment erweitern.

Eine dritte Generation von Katalysatoren mit einer hohen Ausbeute für die Oxidation von Maleinsäureanhydrid in der Flüssigphase wurde mit positiven Resultaten in Pilotversuchen getestet.

Die erfolgreiche Produktentwicklung und Markteinführung umfasste mehrere Polymer-Weichmacher, eine Reihe von Trimellitaten, die speziell für Anwendungen mit Schmierölen formuliert wurden, neue Vinylester und DCPD Polyesterharze sowie formulierte Anhydride für Anwendungen in verstärkten Kunststoffen.

	Produkte	Hauptanwendungsgebiete	Marktposition
Anhydride und Chemikalien	Dibasische Säuren und Anhydride: Phthalsäureanhydrid, Maleinsäureanhydrid, Pyromellitsäuredianhydrid, Fumarsäure, Äpfelsäure, Trimellitsäureanhydrid	Ungestättigte Polyesterharze, Weichmacher, Klebstoffe, Farben, Schmierstoffe, Additive für Nahrungs- und Futtermittel, Pharma- zeutika	Nr. 1 in Europa für Trimellitsäure- anhydrid und Äpfelsäure, Nr. 1 in Europa und weltweit co-führend bei Fumarsäure
	Isophthalsäure und m-Xylol	Ungesättigte Polyesterharze, PET für Verpackungen, Farben und Beschich- tungen	Unter den führenden Produzenten Asiens
Spezialanhydride und Spezialester	Bernsteinsäureanhydrid, hydrierte Anhydride, Härter für Epoxyharze, Tetrahydrophthalsäure- anhydrid, Diethylacetonysuccinat, Tetrahydrophthalsäureimid, Bernsteinsäuredimethylester, andere Ester	Elektrische Geräte und Elektronik, Farben und Pigmente, Additive für Kunststoffe, pharmazeutische und agrochemische Produkte	Nr. 1 weltweit
Weichmacher	Allzweck- und Spezial-Weichmacher: Lineare Phthalsäureester, Trimellitsäureester	Weichmacher für PVC (in den Be- reichen elektrische Geräte, Automo- bilindustrie, Möbel, Kleider, Sport)	Nr. 1 in Europa für Spezial- weichmacher
Harze	Ungesättigte Polyesterharze und Derivate (Gel-coats)	Schiffsbautechnologie, Bau- und Transportsektor, elektrotechnische Geräte, Sport, Möbel, sanitäre Erzeugnisse	Unter den führenden Produzenten Europas
Verbundwerkstoffe	Technocompounds und gepresste Verbundwerkstoffe: BMC, SMC, TMC	Elektrische Geräte und Elektronik, Bau- und Transportsektor	Nr. 2 in Europa bei den Technocompounds
Katalysatoren und Technologien	Katalysatoren und Technologien, Lohnherstellung von Katalysatoren	Produktion von Phthalsäure- und Maleinsäureanhydrid, Pyromellitsäureanhydrid und Formaldehyd	Weltweit Nr. 1 bei den Katalysatoren für Maleinsäureanhydrid, weltweit Nr. 1 bei der Fliessbett- technologie für Maleinsäure- anhydrid
Haupttechnologien	Oxidationen Gasphase (Festbett und Fliessbett) Flüssigphase Epoxydierungen Veresterungen Hydrierungen Diels Alder Reaktionen	Additionsreaktionen (Hydratisierungen) Isomerisierungen Alle Technologien für die Produktion und Entwicklung von heterogenen Katalysatoren Technologien für Verbundwerkstoffe	



Umsatz nach Absatzgebieten

Produktionsstandorte

China	1
Deutschland	1
Italien	4
Singapur	1
Total	7

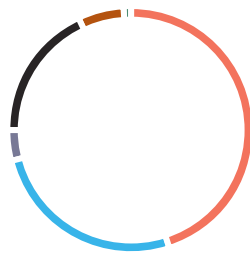
Standorte

Forschungs- und Entwicklungsstandorte

Italien	3
---------	---

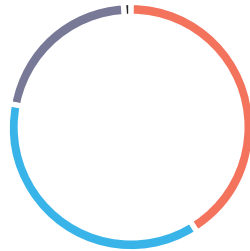
Mitarbeitende nach Regionen 2003

Schweiz	45%
EU	26%
Übriges Europa	4%
Nordamerika	18%
Asien	6%
Übrige	1%



Mitarbeitende nach Divisionen 2003

Exklusivsynthese & Biotechnologie	41%
Organische Feinchemikalien & Anwendungsorientierte Spezialitäten	37%
Polymere Zwischenprodukte	21%
Holding und Übrige	1%



Wir verpflichten uns, der herausragende Zulieferer der Life-Sciences-Industrie zu sein, ausgehend von unseren chemischen und biotechnologischen Plattformen. Mit Leidenschaft setzen wir uns zum Ziel

- für unsere Kunden echten Nutzen zu schaffen,
- unseren Mitarbeitenden zu ermöglichen, erfolgreich zu sein,
- unsere Leistung stetig zu verbessern,
- mit Lonza als verlässlichem Partner einen Beitrag zum Gemeinwohl zu leisten.

Um die Ziele unserer Vision zu erreichen, müssen heute alle Mitarbeitenden vor allem in der Lage sein, mit der rasanten Geschwindigkeit des Wandels Schritt zu halten und über vermeintlich unüberwindbare Grenzen hinauszugehen. Dabei kommt der Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden entscheidende Bedeutung zu. Der Erfolg des Unternehmens resultiert letztlich aus der Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden, die Top-Resultate erbringen und unsere Kultur und Werte leben.

Der Lonza-Verhaltenskodex¹ bildet die Grundlage für die Handlungen und Tätigkeiten aller Mitarbeitenden in ihrem Bestreben nach gesellschaftlicher und ethischer Unternehmensverantwortung. Dies gilt vor allem für folgende Kernbereiche: Recht, Handelskontrollen, Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz, Diskriminierung, Interessenskonflikte, Insidergeschäfte, fairer Wettbewerb, Nutzung und Schutz von Vermögenswerten und vertraulichen Informationen sowie Geschäftsbeziehungen.

Das Lonza Human Resources Management versteht sich als interne Dienstleistung. Die HR-Mitarbeitenden unterstützen und begleiten die operativen Geschäftseinheiten in allen Personalfragen. Dazu gehört auch die Umsetzung der Konzernvision und -werte sowie die Schaffung eines Umfeldes, in welchem optimale Arbeitsbedingungen herrschen und die Organisations- und Teamentwicklung sowie die Förderung der Mitarbeitenden im Mittelpunkt stehen.

Die Führung unserer Mitarbeitenden orientiert sich an klaren Zielsetzungen mit entsprechender Eigenverantwortung jedes Einzelnen, basierend auf einer unternehmerischen Denkhaltung, die sich über Kunden und Märkte definiert. Wir haben unsere Anforderungen an Führungskräfte formuliert und sehen Vorgesetzte als Coaches,

¹ <http://www.lonza.com/group/en/company/corporate/policies.html>

welche den ständigen Verbesserungs- und Lernprozess nachhaltig prägen und unsere Mitarbeitenden zu Höchstleistungen anspornen.

Personalentwicklung – Im Dezember 2003 arbeiteten bei Lonza weltweit 5 659 Mitarbeitende. Der Anteil an weiblichen Mitarbeitenden betrug insgesamt 17%. Im Bereich der Biotechnologie ist der Anteil der weiblichen Mitarbeitenden mit 45% bedeutend höher als in den traditionellen Chemie-Aktivitäten. Aufgrund unserer Initiativen zur Organisations- und Personalentwicklung hatten in den Jahren 2001–2002 mehr als 400 Führungskräfte und «Potentials» die Möglichkeit, an Führungsentwicklungsprogrammen teilzunehmen. Die positiven Erfahrungen bestärkten uns, im Jahre 2003 weitere Mitarbeitende mittels fokussierter Führungsentwicklung auszubilden. Die Programme für Teamleiter und Betriebskader wurden von den Teilnehmenden und den jeweiligen Vorgesetzten selbst gestaltet. Mehr als 250 Mitarbeitende absolvierten dieses Führungsentwicklungsprogramm im Jahr 2003. Auch der Fachausbildung wird ein hoher Stellenwert beigemessen: der Grossteil unserer Mitarbeitenden hat diverse Fach- und Weiterbildungskurse besucht. Vor allem in der Schweiz sind die Lonza-Lehrlingsprogramme seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Im Jahre 2003 waren mehr als 160 Lehrlinge in einer 3- bis 4-jährigen Lehre, die in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Ausbildungsinstitutionen durchgeführt wird.

Wir sind davon überzeugt, dass Unternehmen langfristig nur dann erfolgreich sein können, wenn ihre Mitarbeitenden durch kontinuierliches Lernen und einer auf Kunden und Märkte ausgerichteten Arbeitsweise auf die verantwortungsvollen und komplexen Anforderungen der Zukunft vorbereitet sind.

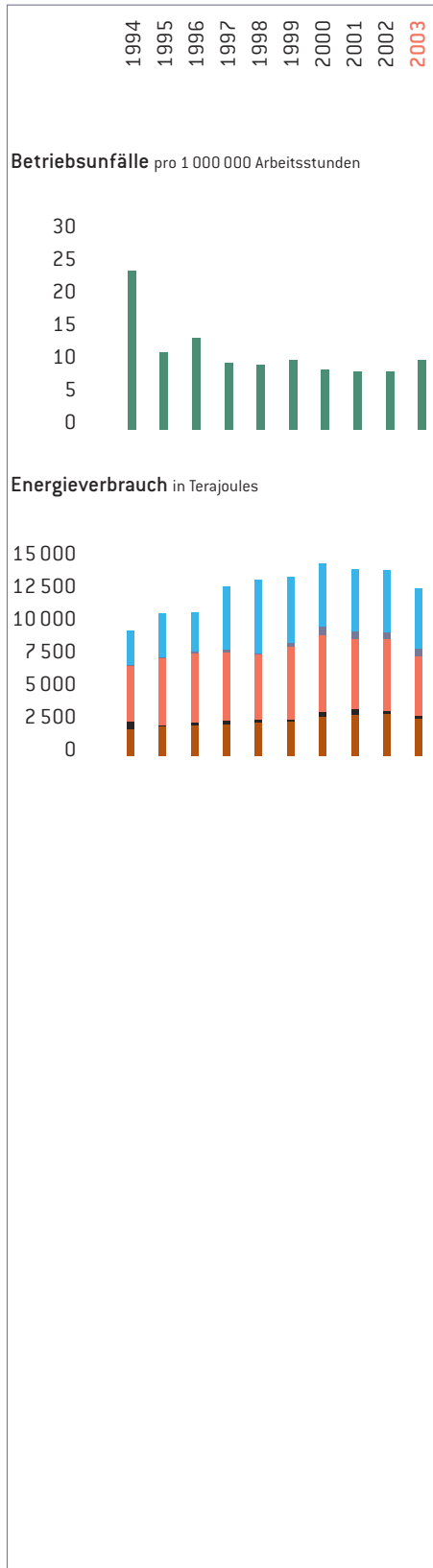
Vergütung – Das Lohn- und Gehaltssystem der Lonza honoriert die Leistung und Zielerreichung der Mitarbeitenden und Arbeitsteams. Die Gesamtentschädigung besteht aus einem Basisgehalt und variablen Komponenten. Somit beziehen alle Mitarbeitenden – auch jene, die einem Kollektiv-Arbeitsvertrag unterstellt sind – leistungsab-

hängige Entschädigungen, wobei der leistungsabhängige Teil je nach Führungsebene variiert und bis zu 40% des Jahreseinkommens ausmachen kann. Eine weitere Vergütung stellt unser Aktienprogramm für alle Mitarbeitenden sowie das Optionen-Programm für unsere Mitarbeitenden in Schlüsselfunktionen dar. Diese langfristigen Incentive-Programme stärken die Ausrichtung der Aktivitäten der Mitarbeitenden auf die Gesamtziele des Unternehmens.

Verantwortlichkeiten – Lonza ist sich der sozialen Verantwortung als Arbeitgeberin bewusst. Aufgrund der natürlichen Fluktuation, aber vor allem auch im Zusammenhang mit dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und den daraus resultierenden Restrukturierungsmassnahmen reduzierte sich unser Personalbestand im Jahre 2003 um 9%. Für die Mitarbeitenden, welche von diesen Massnahmen betroffen waren, wurden sozialverträgliche Lösungen gefunden. Dabei arbeiteten wir mit lokalen Mitarbeitervertretungen und mit den Gewerkschaften als Sozialpartner zusammen. Weltweit sind knapp 50% unserer Mitarbeitenden gewerkschaftlich organisiert. Zudem besteht ein Europäischer Betriebsrat, dem ebenfalls Schweizer Arbeitnehmer angeschlossen sind.

Arbeitsumfeld – Wir führen regelmässig Mitarbeiterbefragungen durch. Damit möchten wir erkennen, wie die Arbeitsbedingungen sowie die Personal- und Organisationsentwicklungsinitiativen von unseren Mitarbeitenden beurteilt werden und welche Fortschritte in diesen Bereichen erzielt wurden. Die Resultate der Befragung werden in Workshops in kleinen Teams besprochen; Verbesserungen werden durch konkrete Massnahmenpläne erzielt, die sofort umgesetzt werden.

Es ist unser Bestreben, innerhalb von Lonza herausfordernde und anspruchsvolle Arbeitsplätze zu bieten. Talentierte und leistungsbereite Mitarbeitende sollen ihre beruflichen Entwicklungsziele erreichen und durch ihre Leistungen und ihren Einsatz eine grosse berufliche Befriedigung erfahren können.



Nachhaltigkeit und Politik – Lonza ist dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet. Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet, die ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung als Wirtschaftsorganismus so wahrzunehmen, dass die langfristige Geschäftstätigkeit gesichert ist und zugleich kommende Generationen das Potenzial behalten, in ihrer Entfaltung und der Gestaltung einer prosperierenden Gesellschaft frei zu sein. Dieser Teil des Geschäftsberichts hat insbesondere die Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung zum Inhalt. Die Lonza stützt sich hier auf ihre explizit formulierte und für alle Gesellschaften der Gruppe verbindliche Politik zu Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (SGU), die als Kern die nachstehenden neun Grundsätze umfasst.

1 Wir integrieren Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz in alle unsere Geschäfts- und Betriebstätigkeiten und setzen umfassende SGU-Managementsysteme ein.

2 Wir fordern von unseren regionalen und lokalen Führungsverantwortlichen die Einhaltung der geltenden Gesetze sowie der internen und externen SGU-Anforderungen in ihrem Verantwortungsbereich.

3 Wir sind bestrebt, die Umwelteinwirkungen unserer Geschäfts- und Betriebsaktivitäten zu minimieren sowie den Bedarf unserer Prozesse und Produkte an natürlichen Rohstoffen zu optimieren.

4 Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein sicheres Arbeitsumfeld, stellen ihnen geeignete Ausbildungsprogramme und Informationen zur Erweiterung ihrer Kenntnisse zur Verfügung und fördern das Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltbewusstsein. Alle Mitarbeitenden tragen eine Grundverantwortung für SGU-Belange bei der Arbeit.

5 Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer SGU-Leistungen und messen den Fortschritt mittels definierter SGU-Leistungsindikatoren. Wir fördern Massnahmen zur Erhöhung der Ökoeffizienz unserer Investitionen sowie zur Optimierung unserer SGU-Kosten, unter gleichzeitiger Wahrung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit.

6 Wir betreiben nur Prozesse, verwenden nur Technologien und entwickeln und vertreiben nur Produkte, deren SGU-Risiken bewertet sind. Der sichere Umgang mit unseren Produkten sowie ihre sichere Verwendung sind intern zu gewährleisten und nach aussen zu kommunizieren. Neue oder modifizierte Prozesse und Installationen sind vor ihrer Einführung einer systematischen Risikoanalyse zu unterziehen.

7 Wir verfügen an unseren Standorten über Ereignisorganisationen und Ereignispläne, um Auswirkungen von Ereignissen und Bedrohungen zu kontrollieren und zu begrenzen. Alle internen und externen Kommunikationskanäle für den Ereignisfall sind definiert und einsatzbereit.

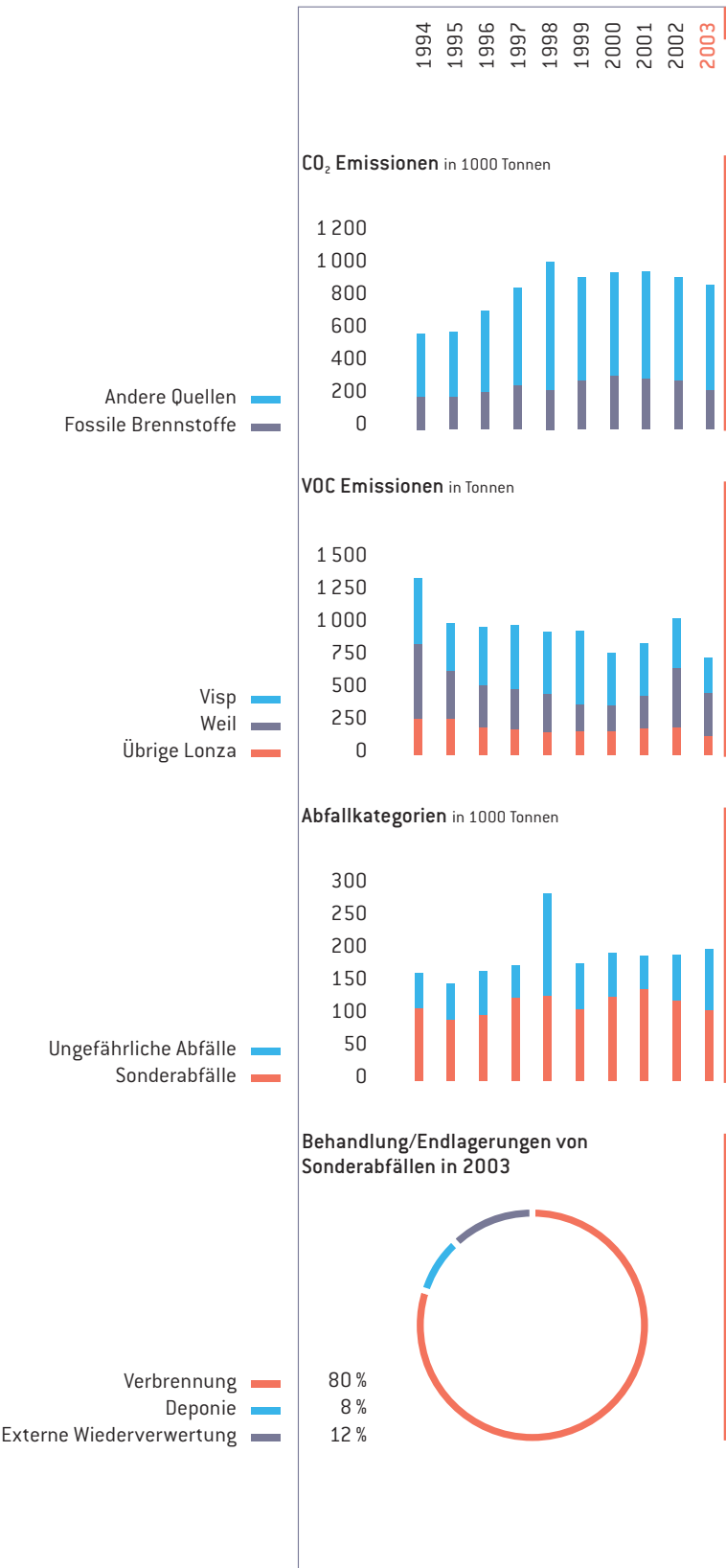
8 Wir auditieren mindestens einmal in drei Jahren unsere Geschäfts- und Betriebsaktivitäten an allen unseren Standorten auf deren Leistung und Gesetzeskonformität in Bezug auf SGU durch unabhängige Experten.

9 Wir kommunizieren offen über unsere SGU-Leistungen und stellen unseren Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären und Investoren, den Behörden sowie der Öffentlichkeit entsprechende Informationen zur Verfügung.

Angefangen mit der Geschäftsleitung hat die Lonza auf allen Stufen des Linienmanagements Personen benannt, die für die Umsetzung der SGU-Politik verantwortlich sind und von Experten in Stabsorganisationen unterstützt werden. Das SGU-Bewusstsein ist fester Bestandteil unserer Aktivitäten und SGU-Managementsysteme garantieren an allen Standorten, dass alle Projekte und Prozesse von Beginn an durch SGU-Spezialisten begleitet werden. Von den gut 5 600 Mitarbeitenden der Gruppe arbeiten insgesamt 180 Personen direkt im SGU-Bereich. Der Betriebsaufwand für SGU belief sich im 2003 auf CHF 55,6 Millionen und ging damit um 11 % gegenüber dem Vorjahr zurück. Im Gegensatz dazu erhöhten sich die SGU-Investitionen um 53 % auf CHF 40,5 Millionen, was 1.8 % des Nettoumsatzes und 9,6 % der gesamten Sachinvestitionen der Gruppe entspricht.

SGU-Leistungsindikatoren – Lonza erfasst seit zehn Jahren jährlich 45 Indikatoren zur Messung der SGU-Leistung. An allen Standorten werden diese in den Bereichen SGU-Kosten und Personal, Sicherheit und Unfallgeschehen, Energie und Wasserverbrauch, Emissionen in Luft und Wasser sowie Abfall nach einem einheitlichen und standardisierten Raster erhoben. Details zu den Indikatoren, inklusive deren Definitionen, befinden sich auf der Webseite der Gruppe www.lonza.com/group/en/company/activities/she/performance.html. Hier berichten wir in konzentrierter Form über die für die Gruppe wichtigsten Indikatoren. Traditionsgemäss verwenden wir für die konsolidierten Gruppendaten die absoluten Zahlen, da auf Grund der sehr heterogenen Produkte- und Prozessvielfalt die indexierte Angabe in Form von Effizienz-Indizes nicht aussagekräftig ist.

Sicherheit – Der in den letzten Jahren fallende Trend der Unfallhäufigkeit setzte sich nicht fort. Gruppenweit betrug die Unfallhäufigkeit im Jahr 2003 10,8 Unfälle pro Million geleistete Arbeitsstunden und entspricht damit einer Zunahme von 20 % gegenüber dem Vorjahr. Dieses Resultat vernachlässigt jedoch, dass es unter den Produktionsstandorten beträchtliche Unterschiede gibt. So ist es überaus erfreulich, dass 2003 fünf der 18 Produktionsstandorte keinen Unfall zu verzeichnen hatten. Die US-amerikanischen Standorte Bayport und Mapleton konnten sogar sieben respektive fünf Jahre unfallfreies Arbeiten melden. An allen Standorten werden Programme zur Prävention von Unfällen durchgeführt und alle Mitarbeitenden im sicheren Umgang mit Geräten und Chemikalien, in der sicheren Prozessführung sowie im sicheren Verhalten geschult. Am Standort Visp gilt eine besondere Aufmerksamkeit der verstärkten und gezielten Beachtung der arbeitshygienischen Massnahmen bei der Produktion, die durch die vermehrte Verwendung von pharmazeutischen Wirkstoffen notwendig wurde. So werden alle Substanzen in vier arbeitshygienische Stoffkategorien eingeteilt und eine Arbeitsanweisung regelt verbindlich die entsprechenden technischen, organisatorischen und personellen Schutzmassnahmen. Im Jahr 2003 ereigneten sich in der gesamten Gruppe keine



grösseren Ereignisse oder Betriebsstörungen, was unterstreicht, dass die in der SGU-Politik und den Sicherheitsmanagementsystemen vorgesehenen Massnahmen umgesetzt und beachtet werden. Ebenso ereigneten sich keine Transportunfälle mit Lonza-Produkten.

Energie- und Wasserverbrauch – Für die energieintensive chemische Produktion ist der Rohstoff «Energie» nicht nur ein bedeutender Kostenfaktor, sondern es ist ebenso wichtig, mit diesem Rohstoff verantwortungsvoll umzugehen. Die kontinuierliche Suche nach verbesserter Nutzung der verwendeten Energiequellen und einem optimalen, der Nachhaltigkeit dienenden Energiemix ist an allen Standorten von grosser Bedeutung und führt auch zu den gewünschten Ergebnissen. Beispielsweise wurden am Standort Visp im Jahr 2003 drei Energiesparprojekte bearbeitet, von denen eines ausführungsfähig ist und die beiden anderen sich in der Realisierungsphase befinden. Dabei wird der Dampfverbrauch und damit der Erdgaskonsum eines Betriebs durch verfahrenstechnische Änderungen erheblich gesenkt werden. Durch den Umbau von zwei Kühlanlagen in 2003 auf variable, an die Temperatur des Flusswassers angepasste Kondensationstemperatur kann der Elektrizitätsbedarf erheblich gesenkt werden. Erste Ergebnisse bestätigen den erwarteten Spareffekt.

Gruppenweit betrug der Energieverbrauch im Berichtsjahr 12 356 Terajoules, was einer Reduktion um 10 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Neben den Anstrengungen zur Verbesserung der Energieeffizienz hat dazu auch das schleppende wirtschaftliche Umfeld beigetragen. Die von der Lonza verwendeten Energien verteilen sich im Wesentlichen auf wiedergewonnene Energie aus Abfällen (36 %), Erdgas (35 %) und Elektrizität (22 %). Flüssige fossile Brennstoffe machen lediglich 5 % des gesamten Energieverbrauchs aus. Etwa 60 % der benötigten elektrischen Energie stammt aus Wasserkraft und gehört damit zu den erneuerbaren Energiequellen. Der Anteil der nicht erneuerbaren fossilen Energiequellen liegt damit bei knapp der Hälfte des gesamten Energieverbrauchs der Gruppe.

Der Wasserbedarf der Lonza teilt sich auf in Kühlwasser und Brauchwasser. Die Kühlwasserkreisläufe sind alle geschlossen und unterscheiden sich nur durch die Art der Wärmeabfuhr. An den meisten Standorten kommen als Wärmetauscher Kühltürme zum Einsatz, während am grössten Standort Visp (CH) Flusswasser verwendet wird. Im Gegensatz zu Kühlwasser zeichnet sich Brauchwasser dadurch aus, dass es nach Gebrauch als verschmutztes Abwasser einer Behandlung zugeführt werden muss, bevor es in ein natürliches Gewässer abgeleitet werden darf. Der Bedarf an Brauchwasser liegt auch im Jahr 2003 unverändert bei 12 Millionen Kubikmetern und hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Der grösste Einzelverbraucher ist das Produktionswerk in Scanzorosciate (IT), das rund 6,5 Millionen Kubikmeter Brauchwasser benötigt.

Emissionen in die Luft – Der geringere Energieverbrauch schlägt sich auch in einer verminderten Emission von Kohlendioxid (CO₂) nieder und wird dort zusätzlich durch die Realisierung von Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz verstärkt. Der gesamte Ausstoss des am globalen Treibhauseffekt beteiligten CO₂ sank im Jahr 2003 gegenüber dem Vorjahr um 5% auf 856 000 Tonnen, wobei der aus fossilen Quellen stammende Anteil noch 27% beträgt (Vorjahr 32%).

Auch bei den flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) haben sich die spezifischen Einspar- und Abluftbehandlungsmassnahmen in Visp und in Weil (DE) positiv ausgewirkt. Die gesamten VOC-Emissionen betragen 2003 noch 719 Tonnen, was einer Emissionsreduktion von 29% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Der Anteil der halogenierten VOC beträgt dabei 344 Tonnen. Die Emissionen von Stickoxiden und Schwefeldioxid hielten sich auf Vorjahresniveau; die Staubemissionen sind erheblich gesunken (–25%).

Emissionen ins Wasser – Als Leitparameter für die Wasserbelastung werden gruppenweit der gesamte organische Kohlenstoff (TOC), Schwermetalle, Phosphor sowie Stickstoff gemessen. Die Gesamtbelastung blieb auf tiefem Niveau

relativ konstant und zeigt, dass die getroffenen Wasserbehandlungsmassnahmen wirksam sind. Details zu den Wasseremissionen sind auf der Website im Internet publiziert.

Abfälle – Die Lonza verfügt an jedem Standort über ein professionelles Entsorgungskonzept. Stoffströme werden analysiert und Abfälle so weit wie möglich vermieden oder wiederverwertet. Wo dies nicht möglich ist, werden abfallspezifische Entsorgungswege beschritten. Lonza stellt sicher, dass die Entsorgung aller Abfälle, namentlich der so genannten Sonderabfälle, innerhalb des gesetzlichen Rahmens und umweltverträglich erfolgt. Die gesamte, von Lonza 2003 generierte Abfallmenge betrug 195 600 Tonnen und setzt sich aus 104 300 Tonnen Sonderabfall sowie 91 300 Tonnen ungefährlichen hausmüllähnlichen Abfällen oder Inertstoffen zusammen. Die Abfallmengen beider Kategorien unterliegen bedeutenden jährlichen Schwankungen und sind insbesondere auch abhängig von baulichen Investitionsvorhaben wie Aus- und Neubauten mit grossvolumigem Erdaushub oder Rückbau von bestehenden Gebäuden und Anlagen. In beiden Fällen können je nach Kontaminationsgrad sowohl Sonderabfälle wie auch ungefährliche Abfälle entstehen. Die Entsorgungswege beider Abfallkategorien sind typischerweise sehr unterschiedlich, so wurden im Jahr 2003 92% der Sonderabfälle verbrannt oder recycelt, während dies beim ungefährlichen Abfall nur zu 58% der Fall ist.

Gesellschaftliche Integration und Dialog – Lonza pflegt an allen Standorten ein gutes und ausgewogenes Verhältnis zu den verschiedenen Anspruchsgruppen. Behörden- und Nachbarschaftskontakte sind für die Managements aller Standorte ebenso eine Selbstverständlichkeit wie das Engagement im lokalen kulturellen und sportlichen Bereich. Bei Expansions- oder Rückbauprojekten sucht Lonza den Kontakt zu Betroffenen ebenso wie zu Umwelt- und Naturschutzverbänden, denn ihre Ansichten und Bedenken sind uns wichtig. Durch aktive Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien (ACC, SGCI, CEFIC OECD)¹ sowie der Verpflichtung

¹ ACC American Chemical Council; SGCI Schweizerische Gesellschaft für Chemische Industrie; CEFIC European Chemical Industry Council; OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

zu den Responsible Care®-Programmen der chemischen Industrie gestaltet Lonza den Fortschritt im sicheren Umgang mit chemischen Rohstoffen, Produkten und Abfällen ebenso mit wie in der schonenden Verwendung von Rohstoffen und der Beanspruchung des natürlichen Lebensraums. Beispielsweise partizipierte Lonza am Associate Program der OPCW¹ und bildete vier Teilnehmer durch die Erarbeitung einer Risikostudie im Bereich Chemiesicherheit weiter. Bei diesem Programm erhalten Teilnehmer aus Schwellen- und Entwicklungsländern anhand eines praktischen Projekts Einblick in den Prozesssicherheitsbereich eines modernen Chemie- oder Pharmaunternehmens, was letztlich im Rahmen der Chemiewaffenkonvention dem so genannten «capacity building» dient. Wir glauben, dass solche Aktivitäten für die Gesellschaft wichtig sind.

¹ OPCW Organisation für das Verbot chemischer Waffen

1. Konzernstruktur und Aktionärskreis	34
2. Kapitalstruktur	35
3. Verwaltungsrat	37
4. Geschäftsleitung	41
5. Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen	43
6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre	45
7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen	45
8. Revisionsstelle	46
9. Informationspolitik	47

1. Konzernstruktur und Aktionärskreis

Operative Konzernstruktur 1.1

Corporate Governance in der Lonza – Lonza Group AG ist einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und Kontrolle verpflichtet. Die Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SWX Swiss Exchange wurde umgesetzt und befolgt. Die Grundsätze und Regeln der Lonza Group AG sind in den Statuten des Unternehmens¹, im Organisationsreglement sowie im Verhaltenskodex¹ festgehalten.

Lonza ist ein in den Life Sciences tätiges Unternehmen mit Sitz in Basel, Schweiz. Das Unternehmen verfügt über 18 Produktions- und F&E-Standorte in acht Ländern. Die Aktivitäten sind in vier Geschäftssektoren organisiert, die als Profit Centers operieren und die volle Verantwortung für ihre Bereiche tragen. Lonza ist führender Anbieter von Wirkstoffen und Zwischenprodukten auf chemischer und biotechnologischer Basis für die Pharma- und agrochemische Industrie. Lonza offeriert auch ein umfassendes Sortiment an organischen Zwischenprodukten für eine breite Palette von Anwendungen und bietet antimikrobielle und verwandte Produkte sowie polymere Zwischenprodukte und Compounds an. Eine detaillierte Beschreibung von Lonzas weltweiten Aktivitäten ist auf unserer Website www.lonza.com/group/en/company/overview.html verfügbar.

Wichtigste Konzern- und Beteiligungsgesellschaften – Keine zur Lonza-Gruppe gehörende Gesellschaft ist börsenkotiert. Die wichtigsten Konzern- und Beteiligungsgesellschaften sind auf Seite 62 aufgeführt und können von der Lonza-Website <http://www.lonza.com/group/en/company/corporate/principal> heruntergeladen werden. Die erwähnten Gesellschaften repräsentieren 97.6 % des Gruppenumsatzes.

Bedeutende Aktionäre 1.2

Die folgende Tabelle nennt diejenigen Lonza Group AG Aktionäre (und deren jeweilige Aktienanteile), welche mehr als 5 % der Stimmrechte besitzen:

Anzahl Aktien mit einem Nennwert von CHF 1	31.12.2002		31.12.2003	
		%		%
EMS-Chemie Holding AG, Domat/Ems (Schweiz)	5 727 042	11.35	11 359 047	22.52
Zürcher Kantonalbank, Zürich (Schweiz)	2 537 480	5.03	n.a.	n.a.

Am 19. Dezember 2003 hat die EMS-Chemie Holding AG die Lonza Group AG informiert, dass sie die Schwelle von 20 % der Stimmrechte an der Lonza Group AG überschritten hat und 11 359 047 Namenaktien oder 22.52 % der Stimmrechte hält. Diese Veränderungen beruhen auf der Ausübung von Put-Optionen, die von der EMS-Chemie Holding AG ausgegeben und verkauft worden sind und die im Dezember 2003 verfallen wären.

Am 29. Dezember 2003 zeigte die Zürcher Kantonalbank der Lonza Group AG an, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Lonza Group AG mit Datum vom 19. Dezember 2003 den Grenzwert von 5 % unterschritten hat.

Lonza Group AG hat keine Kenntnis über andere Aktionäre mit einem Anteil von über 5 % an ihrem Aktienkapital per 31. Dezember 2003. Nach Wissen der Lonza Group AG bestehen zwischen den vorgenannten Aktionären keine Aktionärsbindungsverträge oder sonstigen Absprachen mit Bezug auf die von ihnen gehaltenen Namenaktien der Lonza Group AG oder die Ausübung der Aktionärsrechte.

Änderungen in der Kapitalstruktur zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum des Berichtes der Kontrollstelle sind auf der Seite 77 aufgeführt.

Kreuzbeteiligungen 1.3

Die Lonza Group AG ist keine kapital- oder stimmenmässige Kreuzbeteiligung mit anderen Gesellschaften eingegangen.

¹ Diese Dokumente sind von der Lonza Website www.lonza.com/group/en/company/corporate.html abrufbar.

2002

2003

Das Aktienkapital betrug per 31. Dezember 2003 CHF 50 450 000 und setzte sich aus 50 450 000 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 1 zusammen.

Aktienkapital
2.1

	Aktionäre	Aktien	Aktionäre	Aktien
	%	%	%	%
Schweiz	94.44	42.00	94.44	45.40
Grossbritannien	0.42	10.74	0.47	6.12
Deutschland	2.19	1.59	1.95	1.70
USA	0.39	0.14	0.56	4.36
Übrige	2.54	4.22	2.57	2.95
Dispo-Aktien		35.21		33.38
Eigene Aktien ohne Stimmrecht	0.02	6.10	0.01	6.09
Total	100.00	100.00	100.00	100.00
Total Anzahl Aktien		50 450 000		50 450 000

Per 31. Dezember 2003 verfügte die Lonza Group AG weder über genehmigtes noch über bedingtes Kapital.

Bedingtes und genehmigtes Kapital
2.2

	Aktienkapital	Namenaktien	Nennwert/Aktie	Kapitalveränderungen
31. Dezember 2000	CHF 64 339 850	6 433 985	CHF 10	2.3
31. Dezember 2001	CHF 55 260 070	5 526 007	CHF 10	
31. Dezember 2002	CHF 50 450 000	50 450 000	CHF 1	
31. Dezember 2003	CHF 50 450 000	50 450 000	CHF 1	

Am 28. März 2001 hat die ordentliche Generalversammlung der Vernichtung von 907 978 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 zugestimmt, die zu einem Preis von CHF 940 je Aktie zurückgekauft wurden.

Am 27. März 2002 stimmte die ordentliche Generalversammlung den folgenden Änderungen in der Kapitalstruktur der Lonza Group AG zu:

1. Vernichtung von 481 007 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 10, die zu einem Durchschnittspreis von CHF 997 je Aktie zurückgekauft wurden.
2. Aktiensplit von 1:10, der zu einem Nennwert der Aktie der Lonza Group AG von CHF 1 führte.

Millionen CHF	Reserven und einbehaltene Gewinne	Reingewinn
31. Dezember 2001	1 129	402
31. Dezember 2002	964	221
31. Dezember 2003	1 094	91

Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf den konsolidierten Eigenkapitalnachweis auf Seite 54 dieses Berichtes.

Die Namenaktien der Lonza Group AG mit einem Nennwert von CHF 1 sind an der SWX Swiss Exchange kotiert und gehören zum Swiss Market Index (SMI). Sie werden an der virt-x, einem elektronischen Handelssystem in London, gehandelt.

Die Lonza Group AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

Aktien und
Partizipationsscheine
2.4

Wertpapierkennnummer: 1 384 101 (Valorennummer), Tickersymbol: LONN (Telekurs)
Am 31. Dezember 2003 hat die Marktkapitalisierung von Lonza CHF 3 587 Millionen (2002: CHF 4 238 Millionen) betragen.

Genussscheine 2.5

Die Lonza Group AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen 2.6

Käufer von Aktien der Lonza Group AG werden auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten, werden als Nominees betrachtet und ohne weiteres bis maximal 2 % des im Handelsregister eingetragenen Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, es sei denn, dass sie die Namen derjenigen Personen bekannt geben, für deren Rechnung sie die Aktien halten. Für zusätzliche Informationen verweisen wir auf Art. 6 der Statuten der Gesellschaft.

Wandelanleihen und Optionen 2.7

Wandelanleihe – Die Lonza Finance Limited, St. Helier, Jersey (GB), hat im Juni 2002 eine Wandelanleihe über CHF 300 Millionen ausgegeben mit einer Fälligkeit im Jahre 2006 und einem jährlichen Coupon von 2 %. Die Anleihe ist wandelbar in Aktien der Lonza Group AG vom 1. Juli 2002 bis und mit 21. Juni 2006 zu einem Wandelpreis von CHF 135 pro Aktie. Anleihen mit einem Nennwert von je CHF 5 000 sind in 37.03704 Aktien mit einem Nennwert von je CHF 1 wandelbar. Die Ausgabe der Wandelanleihe diente zum Rückkauf eigener Aktien und für generelle Firmenzwecke. Das Risiko bei einer Wandelanleihe ist, dass das Wandelrecht bis zum Verfall nicht ausgeübt wird.

In Verbindung mit dieser Wandelanleihe hat die Lonza Finance Limited, St. Helier, Jersey (GB), 2 222 222 Aktien der Lonza Group AG mit einem Nennwert von je CHF 1 in der Zeitspanne vom 12. bis 25. Juni 2002 gekauft. Der Durchschnittspreis lag bei CHF 118 netto je Namenaktie.

Optionen – Aktienoptionen, die an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung zugeteilt wurden, sind im Abschnitt 5.6 erwähnt. Angaben über alle ausstehenden Optionen sind im Anhang zum konsolidierten Abschluss verfügbar (Seiten 73 und 74). Es wurden keine weiteren Optionen oder ähnlichen Finanzinstrumente von der Lonza Group AG oder deren Tochtergesellschaften emittiert.

Der Verwaltungsrat der Lonza Group AG besteht aus 6 nicht exekutiven Mitgliedern, wovon vier die schweizerische Staatsbürgerschaft besitzen.



Sergio Marchionne (1952), kanadische und italienische Staatsangehörigkeit, Präsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Vergütungsausschusses
Rechtsanwalt und Wirtschaftsprüfer; Bachelor of Laws der Osgoode Hall Law School, York University, Toronto, und Master of Business Administration der University of Windsor, Canada

- Präsident des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit Oktober 2002)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit September 1999)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Société Générale de Surveillance Holding SA, Genf (seit Mai 2001)
- Delegierter des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Société Générale de Surveillance Holding SA, Genf (seit Februar 2002)
- Delegierter des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Alusuisse Lonza Group AG, Zürich (1997–2000)
- Delegierter des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Lonza Group AG, Basel (November 1999–Januar 2002)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Serono SA, Genf (seit Mai 2000)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Fiat SpA, Turin, Italien (seit Mai 2003)



Bernard Mach (1933), schweizerische Staatsangehörigkeit, Vizepräsident des Verwaltungsrats und Mitglied des Vergütungsausschusses
Promovierte in Medizin an der Universität Genf und PhD der Rockefeller University, New York. Bis zu seiner Pensionierung 1998 Professor für Molekulargenetik und Vorsitzender des Departements für Genetik und Mikrobiologie der Medizinischen Fakultät der Universität Genf

- Vizepräsident des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit Oktober 2002)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit März 2001)
- Gründungsmitglied und ehemaliger Verwaltungsrat der Biogen Inc., Genf, später Boston
- Mitglied des Verwaltungsrats der Serono SA, Genf (seit 1997)
- Gründungsmitglied und Präsident des Wissenschaftsrats der Lombard Odier Immunology Fund, Genf (seit 1995)
- Gründungsmitglied und Präsident der NovImmune SA, Genf (seit 1998)
- Mitglied des Schweizerischen Wissenschaftsrats (1969–1980)
- Präsident der Union der Schweizerischen Gesellschaft für Experimentalbiologie (1990–1993)
- Mitglied der Französischen Akademie der Wissenschaften, Paris (seit 1995)



Peter Kalantzis (1945), schweizerische und griechische Staatsangehörigkeit, Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Promovierte in Volkswirtschaft an der Universität Basel
Industrieberater

- Mitglied des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit September 1999)
- Generaldirektor der Alusuisse Lonza Group AG, Zürich (1991–2000)
- Präsident des Verwaltungsrats der Mövenpick Holding, Cham (seit 2001)
- Präsident des Verwaltungsrats der Privat Holding SA, Genf (seit 2001)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Hansa AG, Basel (seit 2003)
- Amtierender Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Chemische Industrie (2001–2002)
- Mitglied des Vorstandsausschusses von economiesuisse (2001–2002)



Rupert Gasser (1938), schweizerische und österreichische Staatsangehörigkeit, Mitglied des Verwaltungsrats und des Prüfungsausschusses
Chemie-Studium an der Technischen Akademie für Chemische Industrie in Wien

- Mitglied des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit September 1999)
- Generaldirektor der Nestlé SA, Vevey (1992–2002)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Alusuisse Lonza Group AG, Zürich (1992–2000)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Alcan Aluminium AG, Montreal (2000–2001)
- Mitglied des Verwaltungsrats der Syngenta AG, Basel (seit 2002)
- Präsident des Verwaltungsrats der Nestec AG, Vevey (seit 2001)
- Mitglied des Alcon Scientific Advisory Board, Fort Worth (seit 2003)



Sir Richard Sykes (1942), britische Staatsangehörigkeit, Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Vergütungsausschusses

PhD in Microbial Biochemistry der Bristol Universität und DSc der University of London. Fellow der Royal Society. Mitglied verschiedener wissenschaftlicher und staatlicher Ausschüsse. Träger diverser Honorartitel unterschiedlicher Institutionen in England und Übersee

- Mitglied des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit März 2003)
- Rektor des Imperial College, London (seit Januar 2001)
- Präsident der British Association for the Advancement of Science (1998–1999)
- In den Adelsstand erhoben für seine Leistungen für die pharmazeutische Industrie (1994)
- Vorsitzender und Chief Executive von Glaxo Wellcome plc, London (1997–2002)
- Stellvertretender Vorsitzender und Chief Executive von Glaxo plc (1993–1997)
- Stellvertretender Chief Executive von Glaxo Group Research Ltd, London, und Group Research und Development Director von Glaxo plc, London, und Vorsitzender und Chief Executive von Glaxo Group Research Ltd (1987–1993)
- Vizepräsident, Infectious and Metabolic Diseases, Squibb Institute for Medical Research, Princeton, New Jersey (1983–1986)
- Microbiology and Associate Director, Squibb Institute for Medical Research, Princeton, New Jersey (1979–1982)
- Leiter der Antibiotic Research Unit von Glaxo Research Ltd, London (1972–1978)



Peter Matter (1941), schweizerische Staatsangehörigkeit, Mitglied des Verwaltungsrats und des Prüfungsausschusses
Bankausbildung

- Mitglied des Verwaltungsrats der Lonza Group AG, Basel (seit März 2003)
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Swissfirst Asset Management AG, Zug (seit 2000)
- Mitglied des Verwaltungsrats der EMS-Chemie Holding AG, Domat/Ems (seit 2000)
- Leiter des Portfolio Management und Group Treasurer bei F. Hoffmann-La Roche AG (1969–1999)

Die Mitglieder des Verwaltungsrats der Lonza Group AG hatten während des Berichtszeitraums keinerlei Kreuzbeteiligungen oder wesentliche geschäftliche Beziehungen zur Lonza. Sergio Marchionne war das einzige Mitglied des Verwaltungsrats, das der Geschäftsleitung der Lonza angehörte. Er hat sein Amt als Vorsitzender der Geschäftsleitung (CEO) der Lonza am 1. Februar 2002 niedergelegt.

Kreuzverflechtungen
3.3

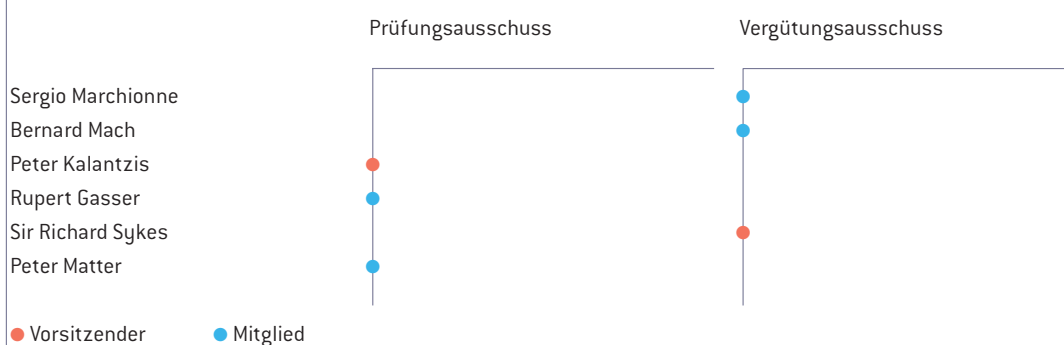
Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von jeweils einem Jahr gewählt. Wiederwahl ist möglich. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten.

Wahl und Amtszeit
3.4

Der Verwaltungsrat ist laut Gesetz und Statuten das oberste Leitungsgremium der Lonza Group AG. Er besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den weiteren Mitgliedern. Die Anzahl der Mitglieder beträgt laut Statuten mindestens drei.

Interne Organisation
3.5

Die Mitglieder des Verwaltungsrats bilden die folgenden Ausschüsse:



Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die ihm gemäss Art. 18 der Statuten und gemäss den Vorschriften des Organisationsreglements übertragenen Aufgaben, insbesondere für die Festlegung der Strategie, die oberste Leitung der Lonza und die Aufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, speziell im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, der Statuten, Vorschriften und Weisungen. Er erteilt die dazu notwendigen Anordnungen. In Übereinstimmung mit dem schweizerischen Recht und den Statuten der Lonza Group AG hat der Verwaltungsrat die Leitung des Unternehmens an die Geschäftsleitung delegiert, mit Ausnahme nicht delegierbarer und unabdingbarer Aufgaben.

Kompetenzregelung
3.6

Organisationsstruktur und Kontrollinstrumente – Der Verwaltungsrat verpflichtet sich, das höchste Mass an Integrität und Transparenz bei der Ausübung seines Amtes zu halten. Die Berechtigungen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats, der Ausschüsse und der Geschäftsleitung sind im Detail im Organisationsreglement festgelegt. Die ständigen Ausschüsse (Prüfungs- und Vergütungsausschuss) entsprechen zeitgemässen Führungs- und Kontrollinstrumenten (Corporate Governance) und unterstützen den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die umfassende Aufsicht und Nachprüfung und wird direkt von der internen Revision unterstützt.

Das Organisationsreglement überträgt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung die Pflicht, die Geschäftsleitung und gemeinsam mit dem Präsidenten des Verwaltungsrats den Verwaltungsrat über

die Geschäftsaktivitäten und andere bedeutende Geschäftsvorgänge, auch hinsichtlich Risiken, zu informieren. Der Verwaltungsrat trifft sich regelmässig mit der Geschäftsleitung oder Unterausschüssen, um die Geschäftsentwicklung zu beurteilen und Massnahmen sowie Entscheidungen zu treffen.

Prüfungsausschuss – Der Prüfungsausschuss besteht gegenwärtig aus drei unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats, die sich regelmässig mit der Geschäftsleitung, der internen Revision und der unabhängigen Revisionsstelle treffen und beraten, um den Umfang und die Ergebnisse ihrer Arbeit zu besprechen. Die internen und die unabhängigen Revisoren haben uneingeschränkt Zugang zum Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss überprüft das System der internen Kontrollen sowie der finanziellen Berichterstattung.

Vergütungsausschuss – Im Rahmen seiner Kompetenzen hat der Verwaltungsrat die Anstellungs- und Entlohnungsangelegenheiten delegiert. Der Vergütungsausschuss beschliesst über die Anstellungsbedingungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und den Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Der Vergütungsausschuss und der Vorsitzende der Geschäftsleitung legen die Anstellungsbedingungen für die Mitglieder der Geschäftsleitung fest.

Sitzungen des Verwaltungsrats – Im Jahr 2003 hat sich der Verwaltungsrat formell zu neun Sitzungen getroffen. Darüber hinaus unterstützten der Präsident und der Vizepräsident die Geschäftsleitung im Rahmen regelmässiger Kontakte.

Lonza unterhält ein System von internen Rechnungslegungsgrundsätzen, -verfahren und -kontrollen, um eine möglichst hohe Sicherheit zu erhalten, dass Transaktionen gemäss den Richtlinien des Unternehmens ausgeführt werden, dass sie rechtmässig in der Bilanz aufgezeichnet werden und dass die Anlagen rechtmässig abgesichert sind. Die interne Revision der Lonza besteht aus zwei Experten, die fortwährend evaluieren, ob das System der internen Rechnungslegungsgrundsätze, -verfahren und -kontrollen adäquat und effektiv ist, und die allfällige Mängel korrigieren. In 2003 wurden 13 interne Prüfungsberichte an den Prüfungsausschuss geliefert.

Neben den für die Beschlussfassung nötigen Dokumenten werden dem Verwaltungsrat an seinen Sitzungen die nachstehenden Berichte vorgelegt:

- Quartalsberichte über die Verkaufs- und Ertragsentwicklung der Gesellschaft mit entsprechenden Marktinformationen in der jeweils überblickbaren Zeit seit Jahresbeginn, aufgegliedert nach Divisionen/Geschäftssegmenten mit den wichtigsten Absatzgebieten und Produktgruppen
- Quartalsberichte über die Entwicklung der liquiden Mittel, der Fremdverschuldung, des Verschuldungsgrades sowie weitere relevante Kennzahlen des Konzerns
- Regelmässige, qualitative Standortbestimmungen der Divisionen/Geschäftssektoren und der wichtigsten Konzerngesellschaften
- Prüfungsberichte der internen Revision und des Konzernprüfers
- Regelmässige Analysen über die Struktur des Aktionariats
- jährliche Übersicht über die wichtigsten sozialen Einrichtungen (insbesondere Pensionskassen) des Konzerns
- in Fällen von ausserordentlichen Ereignissen mit erheblicher geschäftlicher Relevanz erfolgt eine direkte und sofortige Information des Verwaltungsrats

Die Geschäftsleitung wird vom Verwaltungsrat der Lonza Group AG ernannt. Sie erfüllt die vom Verwaltungsrat im Rahmen des Organisationsreglements oder zusätzlich übertragenen Aufgaben. Die Geschäftsleitung ist für die Führung der Lonza verantwortlich, insbesondere für die Entwicklung sowie Umsetzung der vom Verwaltungsrat genehmigten Ziele und Strategie. Sie unterstützt und koordiniert die Aktivitäten der Geschäftssektoren und der zentralen Konzernfunktionen. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Führungsausbildung und die Nachfolgeplanung.

Am 31. Dezember 2003 gehörten der Geschäftsleitung neun Mitglieder an. Aufgrund veränderter Marktbedingungen und deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Lonza wurde die Geschäftsleitung im Januar 2004 auf sechs Mitglieder reduziert.

Mitglieder der Geschäftsleitung
(Stand Februar 2004)
4.1



Markus Gemünd (1958), schweizerische Staatsangehörigkeit, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Basel (Schweiz)

- Vorsitzender der Geschäftsleitung seit Februar 2002
- Mitglied der Geschäftsleitung seit August 2001
- Leiter des Geschäftssektors Biologics (August 2001–Januar 2004)
- Direktor Marketing und Verkauf, verantwortlich für den Geschäftssektor Exklusivsynthese in USA (Oktober 1998–Juli 2001)
- Rechtskonsulent für Exklusivsynthese und Biotechnologie (1994–1998)
- Eintritt in die Rechtsabteilung der Lonza AG, Basel, in 1988

Markus Gemünd informierte den Verwaltungsrat im Januar 2004 über seinen Entschluss, als Vorsitzender der Geschäftsleitung der Lonza Group AG zurückzutreten. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers wird er seine Aufgaben weiterführen.

Tätigkeiten und
Interessenbindungen
4.2



Beat In-Albon (1952), schweizerische Staatsangehörigkeit, Leiter Organische Feinchemikalien & Anwendungsorientierte Spezialitäten
Promovierte in Wirtschaftswissenschaften an der Universität Fribourg (Schweiz)

- Mitglied der Geschäftsleitung seit November 1999
- Leiter Organische Feinchemikalien & Anwendungsorientierte Spezialitäten seit 2003
- Leiter des Geschäftssektors Organische Feinchemikalien (1998–Mai 2003)
- 1983 Eintritt in die Lonza als Assistent des Leiters Agrochemikalien und anschliessend verschiedene leitenden Positionen innerhalb der Lonza AG, Basel



Gerhard Klement (1952), deutsche Staatsangehörigkeit, Leiter des Geschäftssektors Biopharmaceuticals
Promovierte in Biotechnologie an der Universität für Agrokultur in Wien (Österreich)

- Mitglied der Geschäftsleitung seit Juli 2003
- Leiter des Geschäftssektors Biopharmaceuticals seit Februar 2004
- Chief Operating Officer Biopharmaceuticals seit Juni 2003
- Eintritt in die Lonza im Januar 2003 als Leiter der Portsmouth Betriebe
- War in verschiedenen Funktionen bei Centocor, Leiden (Niederlande) und St. Louis, MO (USA), Laboratories Serono, Aubonne und Vevey (Schweiz) und Ares Serono, Genf (Schweiz) und Boston (USA) tätig



Lukas Utiger (1963), schweizerische Staatsangehörigkeit, Leiter des Geschäftssektors Exklusivsynthese

Promovierter Chemieingenieur des Imperial College, London (Grossbritannien)

- Mitglied der Geschäftsleitung seit August 2001
- Leiter des Geschäftssektors Exklusivsynthese seit August 2001
- Leiter Forschung und Entwicklung im Geschäftssektor Exklusivsynthese (Oktober 2000–Juli 2001)
- Trat 1992 als Forschungsschemiker in die Lonza ein und wurde 1998 Forschungs- und Entwicklungsleiter Feinchemikalien
- Erwarb Berufserfahrungen bei ICI Chemicals & Polymers Division in Runcorn (UK) von 1988–1992



Rosario Valido (1952), italienische Staatsangehörigkeit, Leiter Polymere Zwischenprodukte Staatlich anerkannter Wirtschaftsprüfer der Universität Mailand (Italien)

- Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Polymere Zwischenprodukte seit Juli 2002
- Geschäftsführender Direktor der Lonza SpA, Scanzorosciate (Italien), und Vorsitzender der Lonza Compounds, Brembate und Lonza Composites, Scanzorosciate (Italien) seit Juli 2002
- Stellvertretender Leiter des Geschäftssektors Polymere Zwischenprodukte (2001–Juni 2002)
- Leiter der Geschäftseinheit Anhydride und Chemikalien (1999–2001)
- Leiter der Geschäftseinheit Harze und Compounds (1995–1999)
- Leiter der Geschäftseinheit Harze und des Werkes in San Giovanni Valdarno (Italien) (1992–1995)
- Mitglied der Geschäftsleitung Polymere Zwischenprodukte seit 1992
- Trat 1982 in die Lonza ein als Leiter der Geschäftseinheit Harze



Roland Waibel (1958), schweizerische Staatsangehörigkeit, Chief Financial Officer

Promovierte in Wirtschaftswissenschaften (Operations Research) an der Universität Bern (Schweiz)

- Mitglied der Geschäftsleitung seit November 1999
- Chief Financial Officer seit April 2003
- Group Controller (Oktober 2001–März 2003)
- Managing Director IT seit November 1999
- Leiter Corporate Development (November 1999–Juli 2003)
- Direktor Finanzen und Controlling der Lonza AG seit 1997
- Trat 1989 als Divisional Controller der Kunststoff-Division in die Lonza ein und war in verschiedenen Funktionen bei Aluisse Lonza Services AG in Zürich und Lonza AG in Basel und Visp tätig

Managementverträge 4.3

Der Verwaltungsrat der Lonza Group AG hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Der Vergütungsausschuss ist zuständig für die Entschädigung der Organmitglieder der Lonza, für den Incentive-Plan sowie den Aktienoptionsplan.

Lonza vergleicht regelmässig mit Hilfe von Beratungsfirmen das Basisgehalt und die Incentive-Programme für ihre Mitarbeitenden mit denen anderer führender Industrieunternehmen. Der Vergütungsausschuss berät mit dem Leiter Human Resources die generellen Grundlagen betreffend Vergütung, Pension und Sozialleistungen. Das Vergütungssystem der Lonza besteht aus dem Basisgehalt, dem Incentive-Plan und dem Aktienoptionsplan. Das vorrangige Ziel der Lonza-Entschädigungspolitik besteht darin, markt- und leistungsorientierte Vergütungen zu entrichten und Mitarbeitende zu motivieren und dadurch den Wert des Unternehmens zu steigern.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats haben die Wahl, ihre Vergütung in bar und/oder Aktien zu erhalten, wobei der Baranteil nicht höher als 40 % sein kann.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten ihr Basisgehalt in bar und den Incentive in bar oder in Form von Aktienoptionen. Falls sie sich für Aktienoptionen entscheiden, beträgt der Baranteil 50 % der Incentive-Vergütung.

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats werden Auslagen für Reisen und andere Ausgaben, die bei ihrer Tätigkeit für die Lonza anfallen, vergütet.

Den amtierenden Mitgliedern des Verwaltungsrats der Lonza Group AG wurden CHF 1.837 Millionen ausbezahlt, 22.86 % oder CHF 420 000 in bar und 77.14 % in Aktien (Anzahl Aktien: 24 230). Gemäss dem Vergütungssystem für Mitglieder des Verwaltungsrats, können diese wählen zwischen dem Bezug von Aktien oder einer Kombination von Barauszahlung und Aktien. Die Aktien wurden zu 80 % des relevanten Kurses zugeteilt und sind für drei Jahre blockiert. Über diese Aktien kann also erst im vierten Jahr oder später verfügt werden.

Kein Mitglied des Verwaltungsrats hat sein Amt während des Berichtsjahres niedergelegt.

Die amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung und diejenigen, die im Berichtsjahr aus ihrem Amt ausgeschieden sind, erhielten für ihre Leistung und die Zeit, die sie in 2003 für die Lonza tätig waren, eine Gesamtentschädigung von CHF 4.578 Millionen in bar und Aktienoptionen.

Der Geschäftsleitung gehörten in 2003 14 Mitglieder an. Fünf davon sind im Berichtsjahr ausgeschieden. Der durchschnittliche Bestand an Mitgliedern der Geschäftsleitung betrug 11.3 Personaleinheiten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung haben keine Kredite oder Sachwerte erhalten.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder der Geschäftsleitung, die ihre Funktion beendeten, bezahlt.

Interessenkonflikte – Kein Mitglied des Verwaltungsrats profitierte von Verträgen zwischen Gesellschaften der Lonza und Dritten.

An ehemalige Organmitglieder wurden keine Entschädigungen ausbezahlt.

Inhalt und Festsetzungsverfahren
der Entschädigungen und
der Beteiligungsprogramme
5.1

Entschädigungen an amtierende
Organmitglieder
5.2

Entschädigungen an ehemalige
Organmitglieder
5.3

Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen

Aktienzuteilung im Berichtsjahr 5.4

Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats Aktien der Lonza Group AG als Teil ihrer Gesamtvergütung zugeteilt. Mit Ausnahme der im Abschnitt 5.2 erwähnten Aktien erfolgten keine weiteren Zuteilungen.

Aktienbesitz 5.5

Nach den Lonza Group AG vorliegenden Informationen hielten die Mitglieder des Verwaltungsrats und diesen nahe stehende Personen¹ per 31. Dezember 2003 36 500 Namenaktien der Lonza Group AG; die Mitglieder der Geschäftsleitung und diesen nahe stehende Personen¹ hielten 3 122 Namenaktien der Gesellschaft.

Optionen 5.6

Unter den verschiedenen Optionsplänen wurden den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung die nachstehenden Aktienoptionen zugeteilt:

	Zuteilung 2000	Zuteilung 2001	Zuteilung 2002	Zuteilung 2003	Zuteilung total
Verwaltungsrat ²	0	1 142 850	1 614 872	0	2 757 722
Geschäftsleitung ²	338 750	207 850	522 500	302 370	1 371 470

Die Optionen sind während dreier Jahre gesperrt und können danach während einer Optionsfrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Nach Ablauf der Optionsfrist verfallen die Optionen entschädigungslos.

Weitere Angaben zur Entwicklung der Lonza-Aktienoptionspläne sind auf den Seiten 73 und 74 enthalten.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen 5.7

Im Berichtsjahr hat kein Mitglied des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder keine diesen nahe stehende Person Rechnung gestellt für Honorare oder zusätzlich erbrachte Dienstleistungen zu Gunsten der Lonza Group AG oder deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Organdarlehen 5.8

Die Organmitglieder haben keine Darlehen erhalten. Aus früheren Jahren sind keine Darlehen ausstehend.

Höchste Gesamtentschädigung 5.9

Die höchste Gesamtentschädigung für ein Mitglied des Verwaltungsrats belief sich auf CHF 525 000, vollumfänglich zugeteilt in Form von Aktien (Anzahl Aktien: 9 326). Weitere Informationen sind im Abschnitt 5.2 enthalten.

¹Ehepartner, Kinder unter 18 Jahren, den Mitgliedern des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung gehörende oder von ihnen kontrollierte Gesellschaften oder juristische oder natürliche Personen, die als ihre Treuhänder fungieren

²Amtierende Mitglieder

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der Lonza Group AG festgelegt.

Nur Personen mit gültigem Eintrag im Aktienregister gelten als Aktionäre oder Nutzniesser. Ein Aktionär kann an der Generalversammlung einen gesetzlichen Vertreter oder im Fall der schriftlichen Bevollmächtigung einen anderen Aktionär zur Abstimmung berechtigen. Vorbehalten bleibt die Vertretung durch Depotvertreter, Organvertreter oder unabhängige Vertreter.

Die vom Unternehmen gehaltenen Aktien sind nicht stimmberechtigt an der Generalversammlung und tragen keine Dividende.

Die Generalversammlung beschliesst und wählt, soweit das Gesetz es nicht anders bestimmt, mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen.

Die Einberufung der ordentlichen Generalversammlung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten der Gesellschaft. Ausserordentliche Generalversammlungen müssen auf Beschluss einer Generalversammlung oder auf Verlangen eines Aktionärs oder mehrerer Aktionäre mit einem Anteil von mindestens 10 % am Aktienkapital einberufen werden.

Ein Aktionär oder mehrere Aktionäre, die zusammen Aktien mit einem Nominalwert von CHF 1 Million vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands fordern. Die Traktandierung muss mindestens vierzig Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge angebeht werden.

Käufer von Aktien der Lonza Group AG werden auf Gesuch hin ohne Begrenzung als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Namenaktien im eigenen Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Besondere Bestimmungen gelten für Personen, die im Eintragungsantrag nicht ausdrücklich erklären, dass sie die Aktien für eigene Rechnung halten (Nominees).

Die Statuten der Gesellschaft enthalten keine Regel für die zeitliche Zulässigkeit von Eintragungen ins Aktienregister; das Aktienregister wird in der Regel drei Tage vor der ordentlichen Generalversammlung geschlossen und Eintragungen sind in dieser Zeit nicht mehr möglich.

Stimmrechtsbeschränkung und
-vertretung
6.1

Statutarische Quoren
6.2

Einberufung der
Generalversammlung
6.3

Traktandierung
6.4

Eintragungen im Aktienbuch
6.5

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Gemäss Artikel 32 BEHG besteht für denjenigen Aktionär, der über 33 ⅓ der Aktienstimmen der Gesellschaft verfügt, eine Angebotspflicht für die übrigen von Dritten gehaltenen Aktien. In den Statuten sind keine speziellen Bedingungen über Opting-out oder Opting-up enthalten.

Kontrollwechselklauseln bestehen weder in den Anstellungs- noch in den Versicherungsverträgen.

Angebotspflicht
7.1

Kontrollwechselklauseln
7.2

8. Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer
des leitenden Revisors
8.1

KPMG Fides Peat, Badenerstrasse 172, CH-8026 Zürich 4, Schweiz, ist seit 1999 Revisionsstelle der Lonza Group AG und Konzernprüfer der Lonza Gruppe.
Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt.
Thomas Schmid von KPMG Fides Peat ist seit dem 1. Januar 2003 der verantwortliche, leitende Revisor.

Die interne Revision wurde bis im Juni 2003 von Ed O'Donnell geleitet. Brian Hamel hat diese Funktion im Juli 2003 übernommen.

Revisionshonorar
8.2

Für die Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen und anderen Revisionen der Lonza hat KPMG CHF 1.459 Millionen (2002: CHF 1.338 Millionen) in Rechnung gestellt.

Zusätzliche Honorare
8.3

Für weitere Dienstleistungen bezahlte Lonza an KPMG CHF 81 000 (2002: CHF 190 000).

Aufsichts- und Kontrollinstrumente
gegenüber der Revision
8.4

Der Prüfungsausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Unabhängigkeit und Leistung der unabhängigen Revisionsstelle. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung mit den Vertretern der externen Revisionsgesellschaft statt.

Der Prüfungsausschuss überprüft die Finanzberichterstattung von Lonza im Auftrag des Verwaltungsrats. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Finanzrechnung und für deren laufende Berichterstattung, einschliesslich des internen Kontrollsystems. Die unabhängige Revisionsstelle KPMG Fides Peat ist verantwortlich dafür, ein Urteil hinsichtlich der Übereinstimmung der Buchführung und der Jahresrechnung mit dem schweizerischen Recht und den Statuten der Gesellschaft abzugeben. Der unabhängige Konzernprüfer KPMG Fides Peat trägt die Verantwortung, eine Beurteilung zur konsolidierten Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Erläuterungen) gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS), die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben wurden, und dem schweizerischen Recht abzugeben. Der Prüfungsausschuss trägt auch die Verantwortung für die Überwachung der betreffenden Aktivitäten der Geschäftsleitung und der unabhängigen Revisionsstelle.

Lonza verfolgt gegenüber der Öffentlichkeit eine proaktive, integrierte und professionelle Informationspolitik¹. Die Lonza Group AG publiziert kursrelevante Informationen gemäss der Bekanntgabepflicht der SWX Swiss Exchange.

Corporate Communications und Investor Relations sind direkt dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung unterstellt. Für allgemeine Angelegenheiten der Geschäftspolitik erhält Corporate Communications Anweisungen von der Geschäftsleitung.

Aktionäre, die im Aktienregister eingetragen sind, erhalten von Lonza Group AG den Geschäftsbericht, den Halbjahresbericht sowie die Jahresresultate. Die Website des Unternehmens (www.lonza.com) wird laufend nachgeführt und enthält umfangreiche Informationen wie die Entwicklung des Aktienkurses, Pressemitteilungen und Präsentationen.

Die Medien- und Analystentreffen finden am Hauptsitz der Gesellschaft statt oder werden mittels Konferenzschaltungen durchgeführt.

Die folgende Aufstellung enthält die wichtigsten Termine:

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre für das Geschäftsjahr 2003

31. März 2004, 14.30 Uhr

Kongresszentrum Messe Basel

Halbjahresbericht 2004

21. Juli 2004

Jahresresultate 2004

26. Januar 2005

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre für das Geschäftsjahr 2004

23. März 2005

Auszahlung der Dividende an die Banken

In der Regel erfolgt die Auszahlung der Dividende durch die Lonza Group AG an die Aktionäre am vierten Werktag nach der ordentlichen Generalversammlung.

¹ www.lonza.com/group/en/company/corporate/policies.html

Publikationen

Für Publikationen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Lonza Group AG
Münchensteinerstrasse 38
CH-4002 Basel, Schweiz
www.lonza.com

Corporate Communications
Walter Eschenmoser
Tel +41 61 316 83 63
Fax +41 61 316 82 20
media@lonza.com

Investor Relations
Roland Waibel
Tel +41 61 316 84 55
Fax +41 61 316 82 20
investor.relations@lonza.com

Lonza Aktienregister
c/o Nimbus AG
Postfach
CH-8866 Ziegelbrücke, Schweiz
Tel +41 55 617 37 29
Fax +41 55 617 37 28
lonza@nimbus.ch

Konsolidierte Bilanz	50
Konsolidierte Erfolgsrechnung	52
Konsolidierte Geldflussrechnung	53
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	54
Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze	54
Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung	60
Wertschöpfungsrechnung	78
Segmentinformationen	79
Bericht der Konzernprüfer	82

Millionen CHF	Erläuterungen ²		2002	2003	
Aktiven¹					
Anlagevermögen					
Sachanlagevermögen	4	3 695		4 110	
Kumulierte Abschreibungen	4	(1 945)	1 750	(2 205)	1 905
Immaterielle Anlagen	4		21		17
Goodwill	4		60		53
Übriges Anlagevermögen	4		39		8
Latente Steuerforderungen	4,23		164		166
Beteiligungen	4		20		22
Langfristige Finanzforderungen	4		5		3
Total Anlagevermögen			2 059		2 174
Umlaufvermögen					
Vorräte	6	547		516	
Wertberichtigungen	6	(31)	516	(35)	481
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	7	527		447	
Sonstige Forderungen und aktive Abgrenzungen	8	92		125	
Kurzfristige Finanzforderungen	12	23	642	40	612
Flüssige Mittel	9,12		55		45
Total Umlaufvermögen			1 213		1 138
Total Aktiven			3 272		3 312

¹ Per 31. Dezember

² Die Erläuterungen sind dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

Millionen CHF	Erläuterungen ²	2002		2003	
Total Eigenkapital	Seite 54	1 235		1 235	Passiven¹
Minderheitsanteile		0		0	
Fremdkapital					
Langfristige Rückstellungen für Steuern	11, 23	429		438	
Übrige langfristige Rückstellungen	11	140		139	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	317		687	
Total langfristiges Fremdkapital		886		1 264	
Übrige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen	13	185		196	
Kurzfristige Steuerschulden		82		33	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	249	205		
Finanzverbindlichkeiten:					
Banken und übrige Finanzinstitute	12	635	379	584	
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 151		813	
Total Fremdkapital		2 037		2 077	
Total Passiven		3 272		3 312	

¹ Per 31. Dezember

² Die Erläuterungen sind dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

Millionen CHF	Erläuterung ¹	2002	2003
Nettoumsatz (siehe Segmentinformation) Seiten 79–81		2 536	2 242
Herstellkosten der verkauften Waren		(1 816)	(1 680)
Bruttoergebnis		720	562
Marketing und Vertrieb		(86)	(76)
Forschung und Entwicklung	24	(81)	(69)
Administration und allgemeine Kosten		(148)	(124)
Übriger operativer Ertrag/(Aufwand)	19	14	9
Betriebsergebnis		419	302
Einmaliges Ergebnis:			
Stilllegung von Produktionsanlagen, Abschreibungen	20	(72)	(100)
Restrukturierungskosten und andere Rückstellungen	20	(40)	(58)
Amortisation Goodwill		(5)	(5)
Gewinn vor Finanzergebnis und Ertragssteuern (EBIT)		302	139
Übriger Finanzertrag/[-aufwand], netto	21,22	(19)	(24)
Ergebnis vor Ertragssteuern		283	115
Ertragssteuern	23	(62)	(24)
Reingewinn ohne Minderheiten		221	91
(Gewinn)/Verlust Minderheiten		0	0
Reingewinn		221	91
		CHF	CHF
Reingewinn je Aktie vor einmaligem Ergebnis	28	6.12 ²	4.18 ³
Reingewinn je Aktie	28	4.55	1.92
Reingewinn je Aktie vor einmaligem Ergebnis unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes ⁴	28	5.96 ²	4.12 ³
Reingewinn je Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes ⁴	28	4.46	2.00

¹ Die Erläuterungen sind dem Anhang der konsolidierten Jahresrechnung zu entnehmen.

² Exklusive einmaligem Ergebnis nach Steuern in Höhe von CHF (76) Millionen

³ Exklusive einmaligem Ergebnis nach Steuern in Höhe von CHF (107) Millionen

⁴ Der Reingewinn je Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes wurde für 2002 angepasst, indem die Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm berücksichtigt wurden.

Millionen CHF	2002	2003
Reingewinn (-verlust)	221	91
Aufrechnung für nicht liquiditätswirksame Positionen:		
Minderheitsanteile	0	0
Ertragssteuern	62	24
Übriger (Finanzertrag)/-aufwand	19	24
Abschreibung von Sachanlagen	146	147
Amortisation immaterielle Anlagen	10	7
Amortisation Goodwill	5	5
(Abnahme)/Zunahme Rückstellungen	(15)	44
(Gewinn)/Verlust aus Veräusserung von Anlagen	52	29
Bezahlte Steuern	(81)	(75)
Bezahlte Zinsen	(51)	(32)
Cashflow vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	368	264
(Zunahme)/Abnahme Vorräte	48	35
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	78
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	(50)
(Zunahme)/Abnahme übriges Nettoumlaufvermögen	(43)	(17)
Zunahme/(Abnahme) übrige Netto-Verbindlichkeiten	(92)	(19)
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	314	291
Kauf von Sachanlagen	(348)	(420)
Kauf von immateriellen Anlagen	(2)	(4)
Erlöse aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen	48	36
(Kauf)/Erlös aus Verkauf von Beteiligungen	2	(3)
(Akquisitionen)/Devestitionen von Konzerngesellschaften (abzüglich Flüssige Mittel)	0	0
(Kauf)/Verkauf von anderen Anlagen	(6)	2
(Abnahme)/Zunahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	(13)	(11)
Abnahme/(Zunahme) Finanzforderungen	(6)	(15)
Erhaltene Zinsen	24	20
Erhaltene Dividenden	16	3
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(285)	(392)
(Abnahme)/Zunahme des Eigenkapitals	(485)	1
(Abnahme)/Zunahme der Finanzverbindlichkeiten	49	181
Beiträge Minderheitsaktionäre	(2)	0
Dividende	(95)	(90)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(533)	92
Währungsdifferenz auf flüssigen Mitteln	(6)	(1)
(Abnahme)/Zunahme flüssige Mittel	(510)	(10)
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	565	55
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	55	45

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Millionen CHF	Aktienkapital	Agio	Gewinnreserven	übriger Ertrag gesamthaft	Umrechnungs- differenzen	Eigene Aktien	Total Eigenkapital
Stand per 31. Dezember 2001	55	622	1 190	(131)	129	(279)	1 586
Dividende	0	0	(95)	0	0	0	(95)
Rückkauf eigener Aktien	0	0	0	0	0	(538)	(538)
Kapitalreduktion	(5)	(475)	0	0	0	480	0
Netto(verlust)/-gewinn aus Absicherung von							
Investitionen in ausländischen Unternehmen	0	0	0	91	0	0	91
Netto(verlust)/-gewinn aus Cashflow-Absicherung	0	0	0	(2)	0	0	(2)
Einfluss Wandelanleihe	0	0	0	17	0	0	17
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	(45)	0	(45)
Reingewinn	0	0	221	0	0	0	221
Stand per 31. Dezember 2002	50	147	1 316	(25)	84	(337)	1 235
Dividende	0	0	(90)	0	0	0	(90)
Netto(verlust)/-gewinn aus Cashflow-Absicherung	0	0	0	1	0	0	1
Umrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	(2)	0	(2)
Reingewinn	0	0	91	0	0	0	91
Stand per 31. Dezember 2003	50	147	1 317	(24)	82	(337)	1 235

Das Aktienkapital umfasst am 31. Dezember 2003 50 450 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 (2002: 50 450 000 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1) und beläuft sich auf CHF 50 450 000 (2002: CHF 50 450 000).

Reserven in Höhe von CHF 25 225 000 können nicht ausgeschüttet werden.

Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines – Die konsolidierten Jahresrechnungen für 2002 und 2003 sind in Schweizer Franken (CHF) ausgewiesen und basieren auf den nach einheitlichen Konzernrichtlinien erstellten Einzelabschlüssen per 31. Dezember. Die konsolidierte Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), eingeführt durch das International Accounting Standards Board (IASB). Sie wird auf historischer Kostenbasis geführt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten ausgewiesen werden.

Klassifizierungsänderung (Restatement) – Für Vergleichszwecke wurden bestimmte Vorjahreszahlen neu klassifiziert, damit sie der diesjährigen Rechnungslegung entsprechen. Die Darstellung der konsolidierten Erfolgsrechnung wurde vom Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren geändert. Das Vorjahr der konsolidierten Jahresrechnung wurde entsprechend angepasst.

Grundsätze der Konzernrechnung – Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse von Lonza Group AG und ihren Konzerngesellschaften per 31. Dezember. Im Laufe des Berichtsjahres erworbene Konzerngesellschaften werden ab Erwerbsdatum in die konsolidierte Konzernrechnung einbezogen und verkaufte Gesellschaften ab Verkaufsdatum ausgeschlossen. Die Kapitalkonsolidierung

erfolgt nach der Purchase-Methode. Nach der Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag zu 100 % erfasst. Der Anteil von Drittaktionären am Nettovermögen und am Geschäftsergebnis wird in der konsolidierten Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung separat ausgewiesen. Verbindlichkeiten, Guthaben, Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden verrechnet. Die Gewinne aus internen Geschäften, die am Jahresende in den Vorräten aus Konzernproduktion enthalten sind, werden eliminiert. Die internen Geschäfte erfolgen zu Marktbedingungen. Beteiligungen an Konzerngesellschaften werden in der Muttergesellschaft zu Anschaffungskosten und Beteiligungsgesellschaften in der konsolidierten Jahresrechnung nach der Equity-Methode bilanziert. Bei dieser Methode berechnet sich der Beteiligungswert aus dem Anschaffungswert, erhöht bzw. vermindert um den anteiligen Gewinn oder Verlust nach dem Akquisitionszeitpunkt sowie korrigiert um die Goodwill-Abschreibungen und Abschreibungen aus Neubewertungen zum Erwerbszeitpunkt. Eine Dividendenzahlung im Berichtsjahr führt zu einer Verminderung des Beteiligungswertes. Beteiligungen (keine Kontrolle, kein bedeutender Einfluss durch Lonza) werden zu Anschaffungskosten abzüglich allenfalls notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die wichtigen Gesellschaften der konsolidierten Jahresrechnung sind auf Seite 62 aufgeführt.

Definition von Konzerngesellschaft und Beteiligungsgesellschaft – Eine «Konzerngesellschaft» ist eine Gesellschaft, über die Lonza Group AG die Kontrolle ausübt. Kontrolle existiert, wenn die Gesellschaft das Recht hat, (direkt oder indirekt) das finanzielle und operative Geschehen einer Gesellschaft zu bestimmen und Anspruch auf den Ertrag ihrer Aktivitäten hat. Beteiligungsgesellschaften sind jene Gesellschaften, in denen die Gruppe einen bedeutenden Einfluss, aber keine Kontrolle über das finanzielle und operative Geschehen ausübt. Die konsolidierte Jahresrechnung beinhaltet den Konzernanteil der total ausgewiesenen Gewinne und Verluste der Beteiligungsgesellschaften auf Basis der Eigenkapitalmethode, ausgehend vom Zeitpunkt, an dem der bedeutende Einfluss beginnt, bis zum Zeitpunkt, an dem dieser endet.

Definition der Segmente – Die Segmentdaten werden nach den primären Geschäftssegmenten und den sekundären geographischen Segmenten ausgewiesen. Die Geschäftssegmente setzen sich nach Konzerngesellschaften zusammen, welche der gleichen Geschäftsaktivität angehören und die Grundlage des internen Rapportierungssystems bilden. Die geographischen Segmente sind nach den bedeutenden Kontinenten gegliedert.

Erfassung von Umsätzen – Umsätze werden nach Abzug von Verkaufssteuern und Rabatten zum Zeitpunkt erfasst, in dem Nutzen und Gefahr des Verkaufsgegenstandes auf den Kunden übergegangen sind. Rückstellungen für Kundenrabatte werden in der gleichen Periode wie die zugehörigen Umsätze verbucht. Entschädigungen aus Vertragskündigungen werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt der Kündigung berücksichtigt. Die POC-Methode (prozentuale Fertigstellung) wird für Entwicklungsprojekte angewendet.

Fremdwährungen – Die Konzernrechnung von Lonza wird in CHF dargestellt. In den Jahresrechnungen der konsolidierten Gesellschaften werden auf Fremdwährungen lautende Aktiven und Passiven zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Sämtliche daraus resultierenden Wechselkursdifferenzen werden in der Erfolgsrechnung der Konzerngesellschaften verbucht. Erträge, Aufwendungen und Cashflows der ausländischen konsolidierten Gesellschaft werden zu Durchschnittskursen in CHF umgerechnet. Die Umrechnung der Bilanzpositionen erfolgt zu Jahresendkursen. Die Wechselkursdifferenzen, die sich aus den unterschiedlichen Bilanz- und Erfolgsrechnungskursen ergeben, werden den Reserven zugewiesen.

Anleihe – Verzinsliche Anleihen werden zu den ursprünglichen Kosten erfasst, abzüglich zuordnungsbarer Transaktionskosten. Nach der ursprünglichen Verbuchung werden verzinsliche Anleihen zum amortisierten Kostenwert berechnet. Die Differenz zwischen diesen Kosten und dem Rückkaufswert in der Erfolgsrechnung über die Anleihelaufzeit wird auf aktueller Zinsbasis erfasst.

Wandelanleihe – Die Wandelanleihe wird in der Bilanz separat in einer Eigenkapitalkomponente und einer Schuldenkomponente ausgewiesen. Der Marktwert der Schuldenkomponente ergibt sich aus dem Gegenwartswert des Anleihebetrags und jenem der Zinszahlungen über die vertragliche Laufzeit zum angewendeten Marktzinssatz. Der Wert der Eigenkapitalkomponente resultiert aus der Differenz des totalen Betrags der Wandelanleihe und der Schuldenkomponente. Die Differenz zwischen der ursprünglichen Schuldenkomponente und dem Nominalbetrag wird über die vertragliche Laufzeit der Anleihe amortisiert und als Finanzaufwand behandelt.

Derivative Finanzinstrumente – Derivative Finanzinstrumente werden zunächst in der Bilanz mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in der Folge zum Marktwert (fair value) neu bewertet. Die Erfassung des Gewinns oder Verlustes ist davon abhängig, ob das Instrument der Absicherung eines bestimmten Risikos dient und die Bedingungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft erfüllt sind. Bei Vertragsabschluss wird ein derivatives Instrument, das zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft qualifiziert ist, entweder in eine Absicherung des Marktwertes eines erfassten Vermögenswertes oder einer Schuld (fair value hedge), in eine Absicherung einer vorhergesehenen Transaktion oder festen Verpflichtung (cash flow hedge) oder in eine Absicherung einer Nettoinvestition in eine ausländische Tochtergesellschaft eingeteilt. Wertveränderungen von Derivaten zur Absicherung des Marktwertes werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, zusammen mit derjenigen Veränderung des Marktwertes des abgesicherten Vermögenswertes oder der Schuld, welche auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist. Veränderungen des Marktwertes von Derivaten zur Absicherung des Cashflow werden im Eigenkapital erfasst. Resultiert eine vorhergesehene Transaktion oder feste Verpflichtung in der Erfassung eines Vermögenswertes oder einer Schuld, werden die zuvor im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in die Erstbewertung des Vermögenswertes oder der Schuld einbezogen. Andernfalls werden die direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in denjenigen Berichtsperioden in die Erfolgsrechnung übertragen und als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in denen die vorhergesehene Transaktion die Erfolgsrechnung beeinflusst. Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften werden ähnlich wie Absicherungen des Cashflow bilanziert. Der Konzern sichert gewisse Nettoinvestitionen in ausländischen Tochtergesellschaften durch Devisentermin-Kontrakte ab. Alle Erträge oder Verluste aus Fremdwährungsumrechnungen werden im Eigenkapital erfasst und in den kumulativen Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. Bestimmte derivative Finanzinstrumente, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie bilden, sind nicht zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft qualifiziert. Änderungen des Marktwertes von jeglichen derivativen Finanzinstrumenten, welche die Bedingungen zur Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden sofort in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Wenn ein für Absicherungszwecke gehaltenes derivatives Finanzinstrument verfällt oder verkauft wird oder die an Absicherungsgeschäfte gestellten Bedingungen nicht mehr erfüllt sind, werden kumulierte, nicht realisierte Gewinne und Verluste, die zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfasst sind, im Eigenkapital behalten und erst dann im Ergebnis erfasst, wenn die vorhergesehene Transaktion in der Erfolgsrechnung ausgewiesen wird. Wenn jedoch das Eintreten einer vorhergesehenen Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die im Eigenkapital kumulierten Gewinne oder Verluste sofort in die Erfolgsrechnung übertragen. Ziel des Hedge-Accounting ist die periodengerechte Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung. Um für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft qualifiziert zu sein, muss eine Sicherungsbeziehung einige strikte Bedingungen erfüllen, die sich auf die Dokumentation, die Wahrscheinlichkeit des Auftretens, die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments sowie die Verlässlichkeit der Bewertung beziehen. Zu Beginn einer Absicherungstransaktion dokumentiert Lonza das Verhältnis zwischen Sicherungsinstrumenten und abgesicherten Positionen sowie den Zweck und die Strategie der Risikoabsicherung. Dieser Prozess beinhaltet auch die Verbindung aller Absicherungsderivate mit spezifischen Aktiven und Passiven bzw. spezifischen Zusagen und zukünftigen Transaktionen. Die Gruppe

dokumentiert zu Beginn der Absicherung als auch während der Dauer der Absicherung ihre Einschätzungen, ob sich die erwarteten Marktwertveränderungen oder Mittelflüsse der Absicherungsgeschäfte und der zugrunde liegenden Transaktionen grösstenteils aufheben.

Sachanlagevermögen – Die Bewertung der Sachanlagen (Gebäude, Maschinen, Mobiliar) erfolgt zu den Herstellungs- oder Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die geschätzte Lebens- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen beträgt 10 bis 50 Jahre für Gebäude sowie Bauten und 5 bis 16 Jahre für Produktionsanlagen, Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Lebensdauer vorgenommen. Langfristige Leasing-Verträge, die wirtschaftlich gesehen Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung darstellen, werden unter Sachanlagen zum Kaufpreis aktiviert und über die wirtschaftliche Lebensdauer abgeschrieben. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind je nach Fälligkeit in den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten. Nachfolgeinvestitionen für den Ersatz eines Anlagegutes, das separat verbucht wird, einschliesslich Investitionen für wesentliche Inspektionen und Überholungen, werden kapitalisiert. Andere Nachfolgeinvestitionen werden nur kapitalisiert, wenn zukünftige wirtschaftliche Erträge mit dem betreffenden Anlagegut erhöht werden. Alle anderen Ausgaben werden in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Für geschätzte Kosten zur Wiederherstellung des Sachanlagevermögens an einem Produktionsort werden Rückstellungen auf der Grundlage technischer Expertisen nach der Gegenwertmethode vorgenommen.

Korrektur der Werthaltigkeit – Die Buchwerte des Konzern-Anlagevermögens ausschliesslich Vorräte und Steuerforderungen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, um zu bestimmen, ob ein Anzeichen für die Korrektur der Werthaltigkeit besteht. Wenn ein solches Anzeichen vorliegt, wird der wieder einbringbare Wert des Anlagevermögens ermittelt. Eine Wertminderung wird verbucht, wenn der Buchwert des Anlagevermögens oder seiner cash-erzeugenden Einheit den wieder einbringbaren Betrag übersteigt. Wertminderungen werden als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst. Berechnung des wieder einbringbaren Betrags – Der wieder einbringbare Betrag der Konzernforderungen wird als Gegenwartswert zukünftiger Cashflows berechnet, diskontiert zum ursprünglichen, der Anlage zugrunde liegenden Zinssatz. Forderungen mit einer kurzen Laufzeit werden nicht diskontiert. Der wieder einbringbare Betrag des übrigen Anlagevermögens ist der grössere von Netto-Verkaufpreis und Gebrauchswert. Um den Gebrauchswert abzuschätzen, werden die zukünftigen Cashflows zum Gegenwartswert diskontiert unter Verwendung eines Vorsteuer-Diskontsatzes, der die laufenden Markteinschätzungen und den Zeitwert des Geldes und die spezifischen Risiken der Anlage widerspiegelt. Für eine Anlage, die nicht mehrheitlich unabhängige Cashflows erzeugt, wird der wieder einbringbare Betrag jener cash-erzeugenden Einheit bestimmt, zu welcher die Anlage gehört.

Aufhebung der Wertverminderung – Ein Wertminderungsverlust in Bezug auf eine Forderung wird aufgehoben, wenn die nachfolgende Erhöhung des wieder einbringbaren Wertes objektiv auf ein Ereignis zurückgeführt werden kann, das sich nach Berücksichtigung der Wertminderung ereignet hat. Ein Wertminderungsverlust in Bezug auf Goodwill wird nur aufgehoben, wenn der Verlust auf ein spezielles externes Ereignis von aussergewöhnlicher Natur zurückgeführt werden kann und dessen Wiederholung nicht mehr erwartet werden kann und die Zunahme des wieder einbringbaren Betrages sich klar auf die Aufhebung der Auswirkung des speziellen Ereignisses bezieht. In Bezug auf das übrige Anlagevermögen wird ein Wertminderungsverlust dann aufgehoben, wenn sich eine Änderung in der Schätzung zur Bestimmung des wieder einbringbaren Betrags ergeben hat. Ein Wertminderungsverlust wird nur in dem Ausmass aufgehoben, in dem der Buchwert der Anlage nicht jenen übersteigt, der abzüglich Abschreibung und Amortisation für diese Anlage bestimmt worden wäre, hätte keine Wertminderung stattgefunden.

Finanzierungskosten – Finanzierungskosten werden für all jene Sachanlagen aktiviert, für die eine längere Bauperiode für den beabsichtigten Einsatz erforderlich ist. Zinskosten werden nur für Projekte aktiviert, deren Betrag CHF 50 Millionen übersteigt und deren Investitions-/Bauzeit länger als sechs Monate dauert.

Immaterielles Anlagevermögen – Das immaterielle Anlagevermögen enthält von Dritten übernommene Software, Lizenzen, Patente, Warenzeichen und ähnliche Rechte. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer vorgenommen. Immaterielle Anlagen werden über die Nutzungsdauer, aber nicht länger als über fünf Jahre abgeschrieben.

Goodwill – Auf den Zeitpunkt der Ersterfassung werden die Aktiven und Passiven der konsolidierten Konzerngesellschaften nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum geschätzten Marktwert bewertet. Die sich aus dem Kaufpreis und den neu bewerteten Nettoaktiven der erworbenen Gesellschaften ergebende Differenz wird als Goodwill bezeichnet. Goodwill wird aktiviert und linear über die geschätzte Lebensdauer, maximal 20 Jahre, abgeschrieben.

Vorräte – Die Vorräte sind zu den Anschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten, höchstens jedoch zum Marktwert (netto realisierbare Werte) bilanziert. Die Kosten werden mittels der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt. Anteilige Produktionsgemeinkosten sind in den Vorräten enthalten. Wertberichtigungen werden vorgenommen für Vorräte mit tieferen Marktpreisen und für schwer verkäufliche Ware. Unverkäufliche Waren werden voll abgeschrieben. Die Kosten schliessen alle direkt projektbezogenen und eine Allokation von fixen und variablen Gemeinkosten ein, die gemäss Vertragsaktivitäten mit Lonza unter der Annahme einer normalen Kapazitätsauslastung entstanden sind.

Forderungen – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

Flüssige Mittel – Flüssige Mittel beinhalten Bargeld, Guthaben auf Post- und Bankkonten sowie kurzfristige Einlagen, die innerhalb von 90 Tagen fällig werden.

Latente Steuern – Der Steueraufwand wird nach der «Balance Sheet Liability-Methode» berechnet. Zusätzliche latente Steuern werden ausgewiesen, wenn sich zwischen der Steuerbemessungsgrundlage eines Vermögenswertes oder von Fremdkapital und dem entsprechenden in der konsolidierten Jahresrechnung aktivierten Betrag eine temporäre Differenz ergibt. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, die aus den Abweichungen zwischen den in der Jahresrechnung aufgeführten Beträgen für bestehende Aktiven und Passiven und deren Ausweisung in der Steuerbilanz sowie Betriebsverlust und Steuerguthabenübertrag resultieren können, werden unter zukünftigem Steueraufwand verbucht. Die Berechnung von latenten Steuern erfolgt nach den in den Jurisdiktionen, in denen Lonza tätig ist, geltenden Steuersätzen und von denen erwartet wird, dass der steuerbare Ertrag in denjenigen Jahren steuerwirksam wird, in denen diese temporären Abweichungen erwartungsgemäss ausgeglichen werden. Zur Beurteilung der Realisierbarkeit latenter Steueraktiven prüft die Geschäftsleitung die Wahrscheinlichkeit, ob ein Teil oder die Gesamtheit der latenten Steueraktiven nicht zurück erlangt wird. Steuerliche Auswirkungen von eigenkapitalbezogenen Transaktionen und Ereignissen werden direkt unter Eigenkapital verbucht.

Personalvorsorge – Die meisten Konzerngesellschaften verfügen über eigene Vorsorgeeinrichtungen. Ihre Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Gemäss Konzernrichtlinien werden jährlich versicherungsmathematische Bewertungen vorgenommen. Die aus der Erstanwendung des IAS 19 per 1. Januar 1995 resultierende Netto-Unter-/Überdeckung wird maximal über die durchschnittliche Restdienstzeit der versicherten Mitarbeitenden dem Aufwand für die Personalvorsorge gutgeschrieben bzw. belastet. In den Folgejahren werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste über die gleiche Periode wie oben amortisiert, falls die kumulierten Gewinne/Verluste eine Spanne von 10 % der grösseren der beiden Kennziffern «Marktwert des Vermögens» oder «Vorsorgeverpflichtung» übersteigen. Per 1. Januar 1999 hat Lonza die Bestimmungen des revidierten IAS 19 übernommen. Gemäss diesem Standard kann ein Unternehmen zu diesem Zeitpunkt jegliche Differenz zwischen akkumuliertem Personalvorsorge-Einrichtungsaufwand und der Unter-/Überdeckung amortisieren oder unmittelbar verbuchen, falls es sich bei dieser Differenz um eine zusätzliche Personalvorsorge-Verbindlichkeit gemäss IAS 8 handelt. Dies ist als eine Änderung der Rechnungslegung zu be-

trachten. Lonza hat beschlossen, die zusätzlichen Personalvorsorge-Verbindlichkeiten gemäss des revidierten IAS 19 sofort zu verbuchen.

Rückstellungen – Eine Rückstellung wird in der Bilanz verbucht, wenn Lonza eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung als Ergebnis vergangener Ereignisse besitzt und es wahrscheinlich ist, dass ein Mittelabfluss erforderlich ist, um die Verpflichtung zu erfüllen. Falls die Auswirkungen materiell sind, werden die Rückstellungen durch Diskontierung der zukünftig erwarteten Cashflows zu einem Vorsteuer-Satz ermittelt, der die laufenden Markteinschätzungen des Geldzeitwertes und – wenn zweckmässig – die spezifischen Risiken dieser Verbindlichkeit widerspiegelt. Eine Rückstellung für Restrukturierung wird verbucht, wenn Lonza einen detaillierten und formellen Restrukturierungsplan bewilligt hat und die Restrukturierung entweder begonnen oder öffentlich angekündigt worden ist. Zukünftige operative Kosten werden dabei nicht zurückgestellt. In Übereinstimmung mit Lonzas veröffentlichten Umweltrichtlinien und anwendbaren rechtlichen Erfordernissen wird eine Rückstellung für die Wiederherstellung des Werkes bezüglich des verunreinigten Bodens vorgenommen, wenn dieser verunreinigt worden ist.

Option/Aktienkaufplan – Käufe und Verkäufe von Aktien für den Aktienoptionsplan (LOSOP) und Aktienkaufplan für Mitarbeitende (ESPP) sind im Eigenkapital berücksichtigt. Für den Aktienoptionsplan wurden keine Personalkosten verbucht.

Forschung und Entwicklung – Entwicklungskosten werden nur aktiviert, wenn es vernünftigerweise sicher ist, dass die betreffenden Produkte mit einem Gewinn kommerziell vermarktet werden. Sachanlagen (Gebäude, Maschinen, Einrichtungen) für Forschungszwecke werden ähnlich den anderen Sachanlagen des Konzerns bewertet. Diese Anlagen werden aktiviert und über ihre geschätzte Lebensdauer abgeschrieben. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten Löhne und Gehälter, Materialkosten, Abschreibungen auf Sachanlagen der Forschung und Gemeinkosten.

Netto-Finanzaufwand – Der Netto-Finanzaufwand beinhaltet Zinsen auf Schulden, berechnet mit der aktuellen Zinssatzmethode, Dividendeneinnahmen, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste auf Hedging-Instrumenten, die in der Erfolgsrechnung erfasst sind. Der Zinsertrag (Zinsaufwand) wird in der Erfolgsrechnung entsprechend der Periodenzurechnung unter Berücksichtigung der aktuellen Rendite der Anlage oder Verbindlichkeit oder eines anwendbaren variablen Zinssatzes verbucht. Dividendeneinnahmen werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt erfasst, an dem die Dividende offengelegt worden ist. Zinsaufwand und -ertrag schliessen die Amortisation von Abschlag/Zuschlag oder anderen Differenzen zwischen dem ursprünglichen Buchwert eines verzinslichen Instrumentes und seinem Betrag am Verfalltag ein, berechnet auf einer aktuellen Zinssatz-Basis.

Schätzwerte – Die Erstellung der Jahresrechnung sowie die entsprechende Offenlegung gemäss den International Financial Reporting Standards erfordern von der Geschäftsleitung Einschätzungen und Annahmen, die die dargestellten Beträge für Aktiven und Passiven beeinflussen, sowie die Offenlegung von Eventualguthaben und -verbindlichkeiten zum Stichtag der Jahresrechnung und der Erfolgsrechnung für die Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzwerten abweichen. Schätzwerte werden in der Rechnungslegung eingesetzt für Wertberichtigungen für uneinbringliche Forderungen, Überalterung der Vorräte, Abschreibung, Zahlungen an Mitarbeitende, Steuern, Restrukturierungsrückstellungen und Eventualverbindlichkeiten. Schätzungen und Annahmen unterliegen einer periodischen Überprüfung. Daraus resultierende, als notwendig erachtete Änderungen werden in der Jahresrechnung für die entsprechende Periode vorgenommen.

CHF		2002	2003	
Zur Umrechnung der wichtigsten Währungen des Konzerns wurden folgende Kurse angewendet:				
Wechselkurse 1	Bilanz Jahresabschlusskurs			
	EU	Euro	1.4530	1.5584
	USA	Dollar	1.3862	1.2363
	Grossbritannien	Pfund Sterling	2.2324	2.2035
	Erfolgsrechnung Jahresdurchschnittskurs			
	EU	Euro	1.4676	1.5207
USA	Dollar	1.5608	1.3442	
Grossbritannien	Pfund Sterling	2.3361	2.1972	
Finanzinstrumente 2	Absicherungsgeschäft – Lonza ist Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Bewirtschaftung dieser Risiken werden verschiedene derivative Transaktionen abgeschlossen. Diese erfolgen in Übereinstimmung mit der einheitlichen Absicherungspolitik und den Konzernrichtlinien für Kreditrisiken. Gegenpartei dieser Verträge sind anerkannte internationale Finanzinstitute. Die derivativen Transaktionen werden anhand von Marktbewertungen und Sensitivitätsanalysen überwacht. Es gibt keine separat eingebetteten Finanzinstrumente.			
Management des Zinsrisikos – Die Politik des Konzerns ist es, Zinskosten durch eine Mischung variabler und fest verzinslicher Schulden zu bewirtschaften. Einen möglichst kosteneffizienten Mix erreicht der Konzern durch Zinsswaps. Bei diesen Geschäften verpflichtet sich der Konzern, in vereinbarten Zeitabständen die Differenz zwischen festen und variablen Zinsbeträgen auszutauschen. Diese werden aufgrund der vereinbarten Nominalbeträge berechnet.				
Management des Währungskursrisikos – Zur Absicherung der Währungsrisiken hat Lonza Währungsswaps, Termingeschäfte und Optionen abgeschlossen. Diese Verträge beinhalten im Allgemeinen den Austausch einer Währung gegen eine andere zu einem bestimmten zukünftigen Zeitpunkt. Um Währungsrisiken abzusichern, werden Termingeschäfte zur Absicherung von Investitionen in ausländischen Unternehmen und zur Absicherung des Cashflow vorgenommen.				
Die folgende Tabelle zeigt Kontraktwert und Marktwert der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2003 und 2002, aufgeteilt nach Kategorien. Kontraktwerte stellen nicht das Marktrisiko dar, sondern geben Auskunft über das ausstehende Transaktionsvolumen am Bilanzstichtag. Die Marktwerte werden durch die «mark-to-market» Bewertung bestimmt.				

Millionen CHF	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
		Kontraktwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Total Netto Marktwert
Finanzinstrumente								
Währungsinstrumente								
Währungsterminkontrakte	75	138	29	1	(5)	(1)	24	0
Währungs-Swaps	608	603	0	19	0	(1)	0	18
Total Währungsinstrumente	683	741	29	20	(5)	(2)	24	18
Zinsinstrumente								
Zinssatz-Swaps (Anleihe)	0	375	0	3	0	0	0	3
Total Finanzinstrumente	683	1 116	29	23	(5)	(2)	24	21

Die Marktwerte der Finanzinstrumente sind in der Bilanz unter «sonstigen Forderungen und aktive Abgrenzungen» enthalten.

Finanzinstrumente nach Währungen

Währungsterminkontrakte und Währungs-Swaps		
USD	584	513
GBP	31	43
EUR	27	99
CZK	34	73
JPY	6	13
SGD	1	0
Total	683	741
Zinssatz-Swap	0	375
Total Finanzinstrumente	683	1 116

	Kontraktwert	Marktwert
Finanzinstrumente, welche die Bestimmungen als Absicherungsgeschäft erfüllen		
Marktwert von Cashflow-Hedges	69	(2)
Total	69	(2)

Die Veränderungen der Marktwerte der Cashflow-Hedges werden im Eigenkapital unter «Übriger Ertrag gesamthaft» verbucht. Keine Finanz-Kontrakte haben eine längere Laufzeit als 12 Monate.

Änderung des Konsolidierungskreises
3

Wichtigste Konzern- und Beteiligungsgesellschaften¹ – In 2003 wurden zwei neue juristische Gesellschaften (Lonza Guangzhou Nansha Ltd und Lonza (China) Investments Co. Ltd) gebildet. Lonza Compounds SpA und Lonza Composites Srl, die beide in Scanzorosciate (IT) ansässig sind, wurden in Lonza SpA zusammengeführt. Die wichtigsten Konzern- und Beteiligungsgesellschaften sind in folgender Tabelle aufgeführt. In Bezug auf Devestition siehe Erläuterung 32.

	Gesellschaftssitz ²	Aktivitäten	Währung ²	Nominales Aktienkapital in 000	% Beteiligung direkt	% Beteiligung indirekt
Europäische Länder						
Lonza AG	Visp, CH	● ● ●	CHF	60 000	100	
Lonza Sales AG	Basel, CH	● ● ●	CHF	2 000	100	
Lonza Finance Limited	St Helier, Jersey, GB	● ● ●	CHF	12	100	
Lonza Biotec sro	Kourim, CZ	● ● ●	CZK	137 100		100
Lonza Compounds GmbH & Co. KG	Miehlen, DE	● ● ●	EUR	699		100
LOFO High Tech Film GmbH	Weil am Rhein, DE	● ● ●	EUR	7 671		100
Lonza GmbH	Weil am Rhein, DE	● ● ●	EUR	511		100
Lonza Group GmbH	Weil am Rhein, DE	● ● ●	EUR	25		100
Lonza Biologics plc	Slough, GB	● ● ●	GBP	4 500		100
Lonza Group UK Ltd	Slough, GB	● ● ●	GBP	17 000		100
Lonza SpA	Scanzorosciate, IT	● ● ●	EUR	51 600		100
Lonza Europe BV	Breda, NL	● ● ●	EUR	19		100
Übrige Länder						
Lonza Guangzhou Ltd	Guangzhou, CN	● ● ●	USD	12 000		100
Lonza Guangzhou Nansha Ltd	Guangzhou, CN	● ● ●	USD	2 000	100	
Lonza (China) Investments Co. Ltd	Guangzhou, CN	● ● ●	USD	5 500	100	
Lonza Japan Ltd	Tokyo, JP	● ● ●	JPY	200 000	100	
Lonza Singapore Pte Ltd	Singapore, SG	● ● ●	SGD	45 500		100
Lonza America Inc.	Wilmington, DE, US	● ● ●	USD	8	100	
Lonza Inc.	Fair Lawn, NJ, US	● ● ●	USD	464		100
Lonza Biologics Inc.	Wilmington, DE, US	● ● ●	USD	1		100

● Forschung/Anwendungen ● Produktion ● Verkauf ● Dienstleistungen/Finanzierung

¹ Alle Gesellschaften, die zur Lonza gehören, sind nicht börsenkotiert.

² Länder- und Währungsabkürzungen gemäss ISO-Norm

Millionen CHF	Stand 31 12 02	Umrechnungs- differenzen	Änderung im Konsolidierungskreis	Zugänge	Abgänge und Anpassungen	Umbuchungen	Stand 31 12 03	Anlagevermögen netto Stand 31 12 03	Versicherungswerte Stand 31 12 03
Anschaffungskosten									
Grundstücke	54	1	0	0	5	0	60	46	
Gebäude und Bauten	793	(7)	0	14	0	33	833	411	829
Produktionsanlagen, Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	2 521	(48)	0	47	(21)	220	2 719	950	3 483
Sachanlagen im Bau und Anzahlungen für Sachanlagen	327	(28)	0	359	0	(160)	498	498	161
Sachanlagevermögen	3 695	(82)	0	420	(16)	93	4 110	1 905	4 473
Immaterielles Anlagevermögen	84	(3)	0	4	(3)	4	86	17	
Goodwill	90	(4)	0	0	0	0	86	53	
Übriges Anlagevermögen und latente Posten	203	(13)	0	0	(16)	0	174	174	
Nicht konsolidierte Beteiligungen	22	(1)	0	3	0	0	24	22	
Langfristige Finanzforderungen	5	(1)	0	0	(1)	0	3	3	
Total Anlagevermögen	4 099	(104)	0	427	(36)	97	4 483	2 174	
Kumulierte Abschreibungen									
Grundstücke	(14)	0	0	0	0	0	(14)		
Gebäude und Bauten	(401)	2	0	(25)	2	0	(422)		
Produktionsanlagen, Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge	(1 530)	25	0	(122)	(48)	(94)	(1 769)		
Sachanlagen	(1 945)	27	0	(147)	(46)	(94)	(2 205)		
Immaterielles Anlagevermögen	(63)	3	0	(7)	1	(3)	(69)		
Goodwill	(30)	2	0	(5)	0	0	(33)		
Nicht konsolidierte Beteiligungen	(2)	0	0	1	(1)	0	(2)		
Langfristige Finanzforderungen	0	0	0	0	0	0	0		
Total Abschreibungen	(2 040)	32	0	(158)	(46)	(97)	(2 309)		
Total Anlagevermögen netto	2 059	(72)	0	269	(82)	0	2 174		

Die eingegangenen Investitionsverpflichtungen belaufen sich zum Jahresende 2003 auf CHF 64 Millionen (2002: CHF 79 Millionen).

In den Anlagen sind am Jahresende 2003 CHF 44 Millionen (2002: CHF 32 Millionen) durch Leasing-Verträge finanziert.

Leasing
5

Millionen CHF	2002	2003
Kapital-Leasing Verbindlichkeiten – Minimale Leasing-Zahlungen:		
Nicht später als ein Jahr	2	2
Später als ein Jahr und nicht später als 5 Jahre	7	9
Später als 5 Jahre	10	9
Total zukünftige minimale Kapital-Leasing-Zahlungen	19	20
Zukünftige Finanzbelastungen auf Kapital-Leasing Verbindlichkeiten	(6)	(8)
Gegenwartswert der minimalen Kapital-Leasing-Zahlungen	13	12
Der Gegenwartswert der Kapital-Leasing Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:		
Nicht später als ein Jahr	1	1
Später als ein Jahr und nicht später als 5 Jahre	4	5
Später als 5 Jahre	8	6
Gegenwartswert der minimalen Kapital-Leasing-Zahlungen	13	12
Operating-Leasing Verbindlichkeiten – Minimale Leasing-Zahlungen:		
Nicht später als ein Jahr	19	13
Später als ein Jahr und nicht später als 5 Jahre	71	47
Später als 5 Jahre	70	39
Total zukünftige minimale Operating-Leasing-Zahlungen	160	99
Zukünftige Finanzbelastungen auf Operating-Leasing Verbindlichkeiten	(17)	(10)
Gegenwartswert der minimalen Operating-Leasing-Zahlungen	143	89
Der Gegenwartswert der Operating-Leasing Verbindlichkeiten setzt sich wie folgt zusammen:		
Nicht später als ein Jahr	17	12
Später als ein Jahr und nicht später als 5 Jahre	64	42
Später als 5 Jahre	62	35
Gegenwartswert der minimalen Operating-Leasing-Zahlungen	143	89

Millionen CHF	2002		2003		
	%		%		
Rohstoffe	21	106	19	93	Vorräte
Halb- und Fertigfabrikate	61	317	61	295	6
Andere	18	93	20	93	
Total	100	516	100	481	
Nach Divisionen					
Exklusivsynthese & Biotechnologie	49	251	41	197	
Organische Feinchemikalien & Anwendungsorientierte Spezialitäten	28	143	32	153	
Polymere Zwischenprodukte	23	122	27	131	
Total	100	516	100	481	

Die hier aufgeführten Zahlen verstehen sich netto einer Wertberichtigung von insgesamt CHF 35 Millionen (2002: CHF 31 Millionen).

Kundenforderungen	513	428	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen	20	25	7
Wertberichtigungen	(6)	(6)	
Total	527	447	

Das Kreditrisiko ist aufgrund des breiten Konzernkundenstamms sowie aufgrund der Verteilung der Konzerntätigkeit über zahlreiche verschiedene Regionen und Branchen diversifiziert.

Übrige Forderungen	13	71	Übrige Forderungen und aktive Abgrenzungen
Steuern und Sozialabgaben	18	17	8
Aktive Abgrenzungen	25	37	
Abgegrenzter Zinsertrag	36	0	
Total	92	125	
Barmittel	55	45	Flüssige Mittel
Andere flüssige Mittel	0	0	9
Total	55	45	

Die zur Sicherheit eigener Verpflichtungen verpfändeten Aktiven belaufen sich auf CHF 1 Million (2002: CHF 1 Million).

Pfandbestellungen und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt
10

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Langfristige Rückstellungen 11

Millionen CHF	Stand 31.12.2002	Umrechnungs- differenzen	Veränderung im Konsolidierungskreis	Zunahme	Verwendung	Abnahme	Stand 31.12.2003
Latente Steuern	429	(1)	0	98	(47)	(41)	438
Pensionsvorsorge	103	(4)	0	35	(18)	(31)	85
Übrige	37	0	0	26	(6)	(3)	54
Total	569	(5)	0	159	(71)	(75)	577

Die Rückstellungen für Personalvorsorge enthalten die Pensionsverbindlichkeiten der Leistungsprimat-Vorsorgeeinrichtungen der Lonza, wie sie aus Erläuterung 25 hervorgehen. Ebenfalls enthalten sind die Rückstellungen für die Gesundheitsvorsorge der US-amerikanischen Gesellschaften.

Netto-Finanzverbindlichkeiten 12

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten setzten sich zusammen aus:

	2002 I	2003 I
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	0	375
Wandelanleihen	285	289
Banken und Übrige:		
Banken	15	7
Übrige	6	6
Leasing	11	10
Total	317	687

Fälligkeitsstruktur (langfristige Finanzverbindlichkeiten exklusive Leasing)

	2002 I	2003 I
2004	13	0
2005	0	7
2006	285	664
2007	0	0
2008	0	0
Danach	8	6
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten (exklusive Leasing)	306	677

Vergleich mit Marktwerten (langfristige Finanzverbindlichkeiten exklusive Leasing)

	2002 I		2003 I	
	Bilanz	Marktwert	Bilanz	Marktwert
Anleihen	0	0	375	379
Wandelanleihen	285	283	289	291
Banken und Übrige	21	21	13	13
Total	306	304	677	683

Wandelanleihe – Betrag: CHF 300 Millionen, fällig am 28. Juni 2006; Zinsen: 2 % jährlich, zahlbar am 28. Juni, zum ersten Mal am 28. Juni 2003; Wandelrecht: am oder nach dem 1. Juli 2002 bis und mit einschliesslich 21. Juni 2006; jede Anleihe mit einem Betrag von CHF 5 000 ist in 37.03704 Aktien mit einem Nennwert von CHF 1 wandelbar (Abschnitt 6 der Anleihe-Bestimmungen). Das gewöhnliche Risiko der Wandelanleihe ist, dass die Wandlung am Ende der Vertragsperiode nicht ausgeübt wird.

Die Marktwerte der Schulden- und Eigenkapitalkomponente der Wandelanleihe wurde zum Zeitpunkt der Ausgabe der Wandelanleihe bestimmt. Der Marktwert der Schuldenkomponente, die in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten ist, wurde mittels des Zinssatzes einer äquivalenten Anleihe ermittelt. Der Restbetrag, der den Wert der Eigenkapitalkomponente darstellt, ist im Eigenkapital enthalten.

Die Wandelanleihe ist in der Bilanz wie folgt enthalten:

Millionen CHF

Nominalbetrag der Wandelanleihe am 28. Juni 2002 herausgegeben	300
Eigenkapitalkomponente	17
Schuldenkomponente zum Ausgabezeitpunkt	283
Zinsaufwand (2 % jährlich)	6
Amortisation der Schuldenkomponente	4

Anleihe – Betrag: CHF 375 Millionen, fällig am 14. Februar 2006; Zinsen: 2 % jährlich, zahlbar am 14. Februar, zum ersten Mal am 14. Februar 2004. Gegenstand eines Zinssatz-Swaps, aus dem eine Verpflichtung zu variablen Zinssätzen resultiert.

Millionen CHF	2002 I	2003 I
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Banken und übrige Finanzinstitute	537	250
Übrige	98	129
Jahresfälligkeiten von langfristigen Verbindlichkeiten	0	0
Total	635	379
Total Finanzverbindlichkeiten	952	1 066
Finanzforderungen		
Langfristige Finanzforderungen	(5)	(3)
Kurzfristige Finanzforderungen	(23)	(40)
Flüssige Mittel	(55)	(45)
Total	(83)	(88)
Netto-Finanzverbindlichkeiten	869	978

Die Finanzforderungen an nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf CHF 5 Millionen (2002: CHF 5 Millionen); Schulden gegenüber ihnen stehen nicht aus.

Millionen CHF		2002		2003			
		Durchschnittliche Zinssätze		Durchschnittliche Zinssätze			
		%	%	%	%		
Gliederung der Finanzverbindlichkeiten nach Währungen							
	Schweizer Franken	2.13	81	773	1.60	79	839
	Pfund Sterling	4.60	1	10	4.75	0	0
	Euro	3.45	2	14	2.95	2	25
	US-Dollar	1.73	15	146	1.73	17	186
	Übrige	10.78	1	9	4.00	2	16
	Total		100	952		100	1 066
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Abgrenzungen 13	Passive Abgrenzungen			123			136
	Kapitalsteuerverbindlichkeiten			4			2
	Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten			53			48
	Abgegrenzter Zinsaufwand			5			10
	Total			185			196
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 14	Gegenüber Dritten			240			195
	Gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen			9			10
	Total			249			205
Eventualverbindlichkeiten 15	Es sind verschiedene Gerichtsverfahren und Forderungen gegenüber Lonza und ihren Gesellschaften hängig. Nach Meinung der Geschäftsleitung und gegenwärtigem Informationsstand wird die Höhe der zur Beilegung dieser Klagen und Forderungen erforderlichen Geldbeträge die konsolidierte Finanzrechnung und die Geschäftstätigkeit der Lonza nicht negativ beeinflussen. In den letzten zwei Jahren wurden die meisten der zahlreichen Einzel- und Sammelklagen von Käufern und Verbrauchern von Vitaminprodukten als Folge der kartellrechtlichen Untersuchungen in den USA (und anderen Orten) gegen Gesellschaften der Lonza erledigt. Die Folgen der noch wenigen hängigen Verfahren können gegenwärtig noch nicht bestimmt werden. Das Management überwacht den Verlauf dieser Verfahren, um potenzielle Verpflichtungen abzuschätzen und entsprechende Rückstellungen auf der Basis ihrer Einschätzung vorzunehmen.						
Material- und Energieaufwand 16	Materialaufwand			959			927
	Energieaufwand			102			104
	Total			1 061			1 031
Personalaufwand 17	Löhne und Gehälter			484			445
	Aufwand für Personalvorsorge			45			49
	Übriger Sozialaufwand			82			62
	Übriger Personalaufwand			16			11
	Total			627			567

Millionen CHF	2002	2003	
Sachanlagevermögen	146	147	Abschreibungen und Amortisation
Immaterielles Vermögen	10	7	18
Total	156	154	
Amortisation Goodwill	5	5	
Die Position «übriger operativer Ertrag/(Aufwand)» der konsolidierten Erfolgsrechnung umfasst in 2003 einen «übrigen Ertrag» in Höhe von CHF 49 Millionen (2002: CHF 20 Millionen) und einen «übrigen Aufwand» in Höhe von CHF 40 Millionen (2002: CHF 6 Millionen).			Übriger operativer Ertrag/(Aufwand) 19
Die konsolidierte Erfolgsrechnung ist mit Wertminderungen für Stilllegung von Produktionsanlagen von CHF 100 Millionen (2002: CHF 72 Millionen) und mit Restrukturierungskosten von CHF 58 Millionen (2002: CHF 40 Millionen) belastet. Infolge von Überkapazitäten und anhaltend schwierigen Marktbedingungen hat sich Lonza entschieden, Feinchemikalienanlagen sowohl in den USA als auch in Europa stillzulegen.			Wertminderung und Restrukturierung 20
Zinsertrag	25	20	Zins- und übriger Finanzertrag
Übriger Finanzertrag	0	1	21a
Total	25	21	
Schuldzinsen	(51)	(18)	Zins- und übriger Finanzaufwand
Übriger Finanzaufwand	(6)	(5)	21b
Total	(57)	(46)	
Der übrige Finanzaufwand besteht in erster Linie aus den Finanzierungskosten der Wandelanleihe.			
Dividendenertrag	11	0	Ertrag aus Beteiligungen
Ertrag aus der Anwendung der Equity-Methode	2	1	22
Total	13	1	
Wichtigste Bestandteile des Steueraufwands			Ertragssteuern
Aktuelle Steuern	(68)	(18)	23
Latente Steuern aufgrund der Bildung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	25	(5)	
Latenter Steueraufwand/(-ertrag) aus Steuersatzänderungen	(19)	(1)	
Total	(62)	(24)	

Lonza Group AG und die operative Gesellschaft Lonza AG sind in der Schweiz domiziliert. Der maximale Gewinnsteuersatz von in der Schweiz domizilierten Gesellschaften ist 8 % für Holdinggesellschaften und 25 % für operative Gesellschaften (2002: gleiche Steuersätze).

Da Lonza weltweit operativ tätig ist, unterliegen ihre Ertragssteuern vielen verschiedenen Steuerrechtssystemen. Lonza berechnet den gewichteten Durchschnitt der Steuersätze aufgrund der erzielten Gewinne vor Ertragssteuern der Konzerngesellschaften. Der durchschnittliche Steuersatz für 2003 beträgt 21 %.

Millionen CHF	2002	2003
Überleitungsrechnung		
Lokale Steuern auf Ertrag zu den entsprechenden lokalen Steuersätzen	37	25
Steuerliche Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigem Aufwand	15	2
Steuerbefreiter Kapitalgewinn	0	1
Steuerzuschriften und andere Vergünstigungen	(2)	(2)
Steuererträge aus nicht berücksichtigten Steuerverlusten aus früheren Perioden	0	(4)
Latente Steuern aus Steuersatzänderungen	(19)	(1)
Übriges	31	3
Total	62	24
Latenter Steueraufwand, direkt dem Eigenkapital belastet/(gutgeschrieben)	(3)	(2)

Kapitalsteuern in der Höhe von CHF 6 Millionen (2002: CHF 8 Millionen) sind im Betriebsaufwand enthalten. Die Gutschrift der latenten Steuern aus Steuersatzänderungen resultiert aus reduzierten Steuersätzen in Deutschland.

	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
Bestandteile der latenten Ertragssteuerbilanz				
Kurzfristige betriebliche Rückstellungen	57	101	54	79
Langfristige betriebliche Rückstellungen	49	125	31	122
Sachanlagen	0	201	45	237
Pensionsüberschüsse	0	2	0	0
Steuerliche Verlustvorträge	89	0	76	0
Subtotal	195	429	206	438
Wertberichtigungen	(31)	0	(40)	0
Latente Ertragssteuern	164	429	166	438

Diese Beträge sind in folgenden Bilanzposten enthalten:

Latente Steuerforderungen	164	166
Langfristige Rückstellungen für Steuern	(429)	(438)
Latente Steuerverbindlichkeiten, netto	(265)	(272)

Forschung und Entwicklung
24

Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten alle mit dieser Funktion verbundenen Primärkosten sowie interne Dienstleistungen und kalkulatorische Abschreibungen. Diese Kosten werden verursacht durch:

- Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen
- Verbesserung bestehender Produkte und Dienstleistungen
- Entwicklung von neuen Produktionsprozessen
- Verbesserung bestehender Produktionsprozesse
- Patentkosten
- Kaufpreis für Produkt- und Prozess Know-how soweit sie nicht aktiviert worden sind.

Diese Kosten belaufen sich auf CHF 82 Millionen (2002: CHF 102 Millionen) und stellen die Kosten der vollen Forschungs- und Entwicklungsaktivität dar. Die im Vergleich in der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten von CHF 69 Millionen (2002: CHF 81 Millionen) entsprechen den nicht absorbierten Forschungs- und Entwicklungskosten.

Millionen CHF 2002 | 2003

Lonza trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge aufgrund der spezifischen Vorschriften der Länder, in denen sie tätig ist. Es gab keine bedeutenden Vorsorgeeinrichtungen mit Beitragsprimat. Die Leistungen für die versicherten Mitarbeitenden werden in der Regel in Abhängigkeit der Dienstjahre und Mitarbeiterentschädigung während der letzten Beschäftigungsjahre berechnet. Für das Geschäftsjahr 2003 sind für alle wesentlichen Leistungsprimateneinrichtungen versicherungsmathematische Berechnungen nach der «Projected Unit Credit-Methode» erstellt worden. Die Hauptannahmen, ausgedrückt als Durchschnittswerte für Lonza, basieren auf den wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

In 2003 wurden die Pensionspläne für Italien und Grossbritannien das erste Mal ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit mit 2002 zu gewährleisten, wurden die Ergebnisse von 2002 entsprechend angepasst.

Vorsorgeeinrichtung
25

	%	%
Diskontsatz	4.4	4.3
Erwartete langfristige Kapitalrendite	5.9	5.7
Lohnentwicklung	2.2	2.2
Zukünftige Pensionserhöhungen	0.5	0.5

Die Verpflichtung der leistungsorientierten Vorsorgepläne ist wie folgt ausgewiesen:

Barwert der nicht gedeckten Vorsorgeverpflichtungen	43	45
Barwert der gedeckten Vorsorgeverpflichtungen	1318	1417
Vermögen zu Marktwerten	(1 146)	(1 232)
Über-/ (Unter-) deckung	215	230
Nicht erfasster Übergangsbetrag	1	1
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	(176)	(214)
Nicht erfasste frühere Service-Kosten	(2)	(1)
Begrenzung der Verbuchung des Überschusses infolge der Unsicherheit, den zukünftigen Nutzen zu erhalten	0	9
In der Bilanz als Netto-Verpflichtung verbuchte Vorsorgeansprüche	38	25

Vorsorgeforderungen von CHF 20 Millionen (2002: CHF 17 Millionen) und Verbindlichkeiten von CHF 45 Millionen (2002: CHF 55 Millionen) sind als Finanzforderungen bzw. Finanzverbindlichkeiten in der Bilanz berücksichtigt. Vorsorgeplanüberschüsse wurden in der konsolidierten Bilanz nur soweit berücksichtigt als ein zukünftiger Ertrag für den Konzern erwartet werden kann. In der Schweiz wurde der Vorsorgeplan auf 1. Januar 2004 vom Leistungsprimat auf das Beitragsprimat gewechselt. Die Veränderungen sind in den 2003-Berechnungen berücksichtigt.

Die Vermögenswerte beinhalten Lonza Group AG-Aktien mit einem Marktwert von CHF 0.1 Millionen.

Veränderung der bilanzierten Netto-Verpflichtungen:

Netto-Verpflichtung am 1. Januar	66	38
Einfluss von Wechselkursänderungen	(6)	1
Ausserordentliche Anpassungen	0	(12)
Beitragszahlungen	(35)	(35)
Aufwand in der Konzernenerfolgsrechnung berücksichtigt	23	25
Einfluss von Verminderungen	(10)	(1)
Begrenzung der Verbuchung des Überschusses infolge der Unsicherheit, den zukünftigen Nutzen zu erhalten	0	9
Netto-Verpflichtung am 31. Dezember	38	25

Millionen CHF	2002	2003
Der netto-periodische Vorsorgeaufwand für Lonzas bedeutende Vorsorgeeinrichtungen mit Leistungsprimat besteht aus folgenden Elementen:		
Laufende Service-Kosten	27	28
Zinsaufwand	66	59
Erwartete Kapitalerträge auf Anlagen	(71)	(66)
Berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	1	4
Frühere Service-Kosten	0	0
Amortisation der Übergangspflichtung	0	0
Total Vorsorgeaufwand	23	25
Der Vorsorgeaufwand ist im Personalaufwand enthalten (siehe Erläuterung 17).		
Aktueller Ertrag auf den Vermögenswerten:		
Erwarteter Ertrag auf den Vermögenswerten	71	66
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) auf den Vermögenswerten	(83)	62
Aktueller Ertrag auf den Vermögenswerten	(12)	128
Andere Vorsorgeeinrichtungen – Lonzas übrige Vorsorgeeinrichtungen sind nicht gedeckt. Sie bestehen hauptsächlich aus der Verpflichtung für die Gesundheitsversorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in den USA und beruhen auf dem Leistungsprimat.		
Die Hauptannahmen sind wie folgt:		
	%	%
Diskontsatz	6.75	6.25
Trendrate der Gesundheitskosten	6.00	8.00
Die Verpflichtung der übrigen Vorsorgepläne ist wie folgt ausgewiesen:		
Barwert der nicht gedeckten Vorsorgeverpflichtungen	48	49
Nicht erfasster Übergangsbetrag	0	0
Nicht erfasste versicherungsmathematischer Gewinne/(Verluste)	(7)	(7)
Nicht erfasste frühere Service-Kosten	2	1
Verpflichtungen in der Bilanz berücksichtigt	43	43
Veränderung der bilanzierten Verpflichtungen:		
Verpflichtung am 1. Januar	50	43
Einfluss von Wechselkursänderungen	(9)	(1)
Aufwand in der Erfolgsrechnung berücksichtigt	4	4
Bezahlte Leistungen	(2)	(3)
Verpflichtung am 31. Dezember	43	43

Millionen CHF	2002	2003
Der periodische Vorsorgeaufwand für die übrigen Vorsorgeeinrichtungen besteht aus folgenden Elementen:		
Service-Kosten	1	1
Zinskosten	3	3
Berücksichtigte versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	0	0
Frühere Service-Kosten	0	0
Amortisation der Übergangspflichtung	0	0
Total	4	4

Der Aufwand ist im Personalaufwand enthalten (siehe Erläuterung 17)

Options (LOSOP) – Der Verwaltungsrat der Lonza Group AG hat in 2000 den Aktienoptionsplan eingeführt, der den Berechtigten ermöglicht, eine festgelegte Anzahl von Aktien der Gesellschaft zu erwerben. Die Ausübung dieser Optionen untersteht einer Haltedauer. Unter den verschiedenen Optionsplänen (Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende in Schlüsselpositionen) wurden folgende Optionen zugeteilt:

Beteiligung Mitarbeitende
26

Jahr	Anzahl Optionen	Ausübungspreis	Ausübungs- verhältnis	Sperrzeit/Verfallzeit
2000	2 175 500	CHF 97.00	10:1	03.05.03/03.05.05
2001	2 220 650	CHF 104.50	10:1	02.04.04/03.04.06
2002	4 353 718	CHF 113.00	10:1	08.04.05/06.04.07
2003	1 204 700	CHF 77.00	10:1	19.03.06/19.03.08

Die Optionen sind während dreier Jahre nach dem Ausgabedatum gesperrt und können danach während einer Optionsfrist von zwei Jahren ausgeübt werden. Nach Ablauf der Optionsfrist verfallen die Optionen entschädigungslos.

Teilnehmer

	Ausgabe 2000	Ausgabe 2001	Ausgabe 2002	Ausgabe 2003
Verwaltungsräte ¹	0	1 237 800	2 588 718	0
Geschäftsleitung ¹	881 600	207 850	562 500	315 940
Mitarbeitende in Schlüsselpositionen	1 293 900	775 000	1 202 500	888 760
Total gewährte Optionen	2 175 500	2 220 650	4 353 718	1 204 700

Entwicklung Optionspläne

	Gewährt	Vernichtet	Ausübbar	Ausgeübt	Total offen
LOSOP 2000	2 175 500	281 600	1 893 900	0	1 893 900
LOSOP 2001	2 220 650	60 000	2 160 650	0	2 160 650
LOSOP 2002	4 353 718	203 910	4 149 808	0	4 149 808
LOSOP 2003	1 204 700	0	1 204 700	0	1 204 700
Total Optionen	9 954 568	545 510	9 409 058	0	9 409 058

833 709 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 1 pro Aktie (31. Dezember 2002: 841 327 Aktien) wurden für die Optionspläne reserviert.

¹ Aktive und ehemalige Mitglieder

Marktwert am Ende der Sperrzeit	CHF	Ende de Sperrzeit
LOSOP 2000	2 701 101	03.05.03
LOSOP 2001	2 627 917	02.04.04
LOSOP 2002	3 294 023	08.04.05
LOSOP 2003	1 028 332	19.03.06

Aktienkaufplan für Mitarbeitende (ESPP) – Ausgehend von unserer Vision und Kultur hat Lonza in 2002 erstmals einen Aktienkaufplan für Mitarbeitende (ESPP) eingeführt. Der Plan soll unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit bieten, Miteigentum an der Lonza zu erwerben. Diese Perspektive steht den Mitarbeitenden mit einem ordentlichen, ungekündigten und unbefristeten Voll- oder Teilzeitarbeitsverhältnis offen. Im Rahmen der vorliegenden Regeln des Plans haben die Mitarbeitenden die Möglichkeit, aber keinesfalls die Pflicht, gegen Bezahlung des vollen Kaufpreises für einen Betrag in Höhe von CHF 1 500 bis 15 000 Aktien der Lonza Group AG zu erwerben. Für jeweils drei vom Mitarbeitenden gekaufte Aktien gibt Lonza nach Ablauf einer dreijährigen Haltedauer eine zusätzliche Aktie dazu. Der ESPP ist nicht Bestandteil eines Incentive-Programms. Der Plan beabsichtigt vielmehr einen langfristigen Aktiensparplan und soll für jeden Mitarbeitenden einen Anreiz bieten, die Teamarbeit und den persönlichen Einsatz zu stärken.

Entwicklung Aktienkaufplan

	Gekauft	Verhältnis	Zugeteilt	Ausgeübt	Total offen	Verfallzeit
ESPP 2002	35 010	3:1	11 670	567	11 103	25.10.05
ESPP 2003	12 954	3:1	4 318	0	4 318	19.12.06
Total Aktien			15 988	567	15 421	

15 421 eigene Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1 pro Aktie (31. Dezember 2002: 12 375 Aktien) wurden für den Aktienkaufplan reserviert.

Um der Ausübung des Aktienkaufplans 2003 für Mitarbeitende zu genügen, hat Lonza 3 723 Namenaktien mit einem Nominalwert von CHF 1 pro Aktie während 2003, zu einem durchschnittlichen Marktpreis von CHF 63 gekauft (2002: 12 375 Aktien zum durchschnittlichen Marktpreis von CHF 86).

Wert am Ende der Sperrzeit	CHF
ESPP 2002	912 126
ESPP 2003	261 583

Anzahl Aktien	31. Dez. 2001 ¹	Veränderung im Jahr	31. Dez. 2002	Veränderung im Jahr	31. Dez. 2003
Total Anzahl Aktien	55 260 070	 (4 810 070)	 50 450 000	 0	 50 450 000
Eigene Aktien					
Aktien reserviert für Wandelanleihe	0	2 222 222	2 222 222	0	2 222 222
Aktien reserviert für Optionsplan (LOSOP)	700 000	141 327	841 327	(7 618)	833 709
Aktien reserviert für Aktienkaufplan (ESPP)	0	12 375	12 375	3 046	15 421
Aktienrückkaufprogramm ²	2 374 960	(2 374 960)	0	0	0
Total eigene Aktien	3 074 960	 964	 3 075 924	 (4 572)	 3 071 352
Total dividendenberechtigte Aktien am 31. Dezember	52 185 110	 (4 811 034)	 47 374 076	 4 572	 47 378 648
Aktienrückkaufprogramm im Februar 2002	(2 435 110)				
Übertragene Aktien ESPP, März 2003			116		
Total dividendenberechtigte Aktien zum Zeitpunkt der Dividendenauszahlung	49 750 000		47 374 192		n.a.
Veränderung Aktienkapital					
Aktienkapital	CHF	55 260 070	 (4 810 070)²	 50 450 000	 0

Entwicklung von Aktien und
Aktienkapital
27¹ Die Anzahl Aktien wurde angepasst, um den an der Generalversammlung vom 27. März 2002 beschlossenen Aktiensplit von 1:10 zu widerspiegeln.² Der Betrag von CHF 4 810 070 Millionen entspricht der von der Generalversammlung beschlossenen Kapitalreduktion und basiert auf dem Rückkauf von 2 374 960 Aktien in 2001 und von 2 435 110 Aktien in 2002.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

Gewinn pro Aktie
28

Millionen CHF		2002	2003
Reingewinn pro Aktie			
Reingewinn		221	91
Anpassung einmaliges Ergebnis		112	158
Steuereffekt auf einmaligem Ergebnis		(36)	(51)
Reingewinn vor einmaligem Ergebnis		297	198
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien		48 558 988	47 374 733
Reingewinn pro Aktie	CHF	4.55	1.92
Reingewinn pro Aktie vor einmaligem Ergebnis	CHF	6.12	4.18
Reingewinn pro Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes			
Reingewinn		221	91
Reingewinn vor einmaligem Ergebnis		297	198
Eliminierung des Zinsaufwands auf Wandelanleihe		3	6
Anpassung übrige Kosten für Wandelanleihe		3	6
Abzüglich Steuereffekt auf Kosten der Wandelanleihe		(1)	(2)
Reingewinn unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes		226	101
Reingewinn vor einmaligem Ergebnis unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes		302	208
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien		48 558 988	47 374 733
Anpassung für angenommene Wandlung der Wandelanleihe		1 296 296	2 222 222
Anpassung für Aktien-Optionen		797 642	853 045
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien für die Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie		50 652 926	50 450 000
Reingewinn pro Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes	CHF	4.46	2.00
Reingewinn pro Aktie vor einmaligem Ergebnis unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes	CHF	5.96	4.12

Millionen CHF	2002	2003
Reingewinn/(Verlust)	221	91
Aufrechnung nicht liquiditätswirksamer Positionen:		
Ertragssteuern	62	24
Übriger (Finanzertrag) -aufwand	19	24
EBIT	302	139
Amortisation Goodwill	5	5
Betriebsergebnis (nach einmaligem Ergebnis)	307	144
Abschreibung auf Sachanlagen	146	147
Amortisation von immateriellen Anlagen	10	7
{Gewinn}/Verlust aus Veräusserung von Anlagen	52	29
{Zunahme}/Abnahme Vorräte	48	35
{Zunahme}/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(9)	78
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	(50)
{Zunahme}/Abnahme übriges Netto-Umlaufvermögen	(43)	(17)
Veränderung des operativen Netto-Umlaufvermögens	38	46
Kauf von Sachanlagen	(348)	(420)
Kauf von immateriellen Anlagen	(2)	(4)
Erlöse aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen	48	36
{Kauf}/Verkauf von anderen Anlagen	(6)	2
{Abnahme}/Zunahme übrige langfristige Verbindlichkeiten	(13)	(11)
Operative Netto-Investitionen	(321)	(397)
Freier Cashflow	232	(24)

Freier Cashflow
29

Die folgende Übersicht stellt den «Freien Cashflow» unter Verwendung von Lonzas Definition dar. Er beinhaltet das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibung (EBITDA) und subtrahiert die Zunahme des Netto-Umlaufvermögens, die Investitionen und addiert die Devestitionen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens hinzu. Es kann von der Cashflow-Rechnung wie folgt abgeleitet werden:

Am 8. Januar 2004 informierte Harris Associates L.P., Chicago (USA), dass sie 2 525 950 Namenaktien der Lonza Group AG oder 5.01 % der Stimmrechte hält. Am 12. Januar 2004 informierte die Zürcher Kantonalbank, dass sie 5.3 % der Stimmrechte (0.2 % in Form von Namenaktien und 5.1 % in Form von Optionen) hält.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
30

Im Geschäftsjahr 2003 wurden den aktiven Mitgliedern des Verwaltungsrates der Lonza Group AG insgesamt CHF 1.837 Millionen, wovon 77.2 % in Form von Aktien ausbezahlt wurden. Das Vergütungssystem für Verwaltungsräte erlaubt ihnen, die Zahlung entweder in Aktien oder in einer Kombination von Barauszahlung und Aktien zu wählen. Übertragene Aktien werden zu 80 % des relevanten Marktpreises bewertet, da diese für eine Periode von drei Jahren gesperrt sind.

Verwaltungsrat
31

Lonza hatte beabsichtigt, die Aktivitäten Polymere Zwischenprodukte bis Ende 2005 zu devestieren. Unter Berücksichtigung der Verwässerung hinsichtlich Cash und Reingewinn dieser Devestition und der erforderlichen Anstrengungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Geschäftsbasis, hat der Verwaltungsrat entschieden, von einer Devestition der Polymeren Zwischenprodukte abzusehen. Diese Aktivitäten sind nun voll in den weitergeführten Aktivitäten der Lonza integriert.

Devestition
32

Wertschöpfungsrechnung

	Millionen CHF		Erläuterungen ¹		2002	2003
					%	%
Entstehung der Wertschöpfung	Produktionsertrag					
	Übriger Ertrag aus Beteiligungen	22	11			
	Total Ertrag		2 576		100.0	100.0
	Vorleistung Dritter:					
	Materialaufwand	16	(959)			
	Energieaufwand	16	(102)			
	Übriger Betriebsaufwand exkl. Kapitalsteuern		(294)			
	Bruttowertschöpfung		1 221			
	Abschreibungen auf Sachanlagevermögen sowie Amortisation auf immateriellem Anlagevermögen und Goodwill	18	(161)			
	Ertrag aus Anwendung der Equity Methode	22	2			
Total Nettowertschöpfung		1 062		41.2	87.1	
Einmaliges Ergebnis		(112)		(4.3)	(158)	
Total Nettowertschöpfung Konzern		950		36.9	71.3	
Verteilung der Wertschöpfung	An Mitarbeiter:					
	Löhne und Gehälter	17	484			
	Aufwand für Altersvorsorge	17	45			
	Übriger Sozialaufwand	17	82			
	Übriger Personalaufwand	17	16			
	Total Personalkosten		627		66.0	56.7
	An öffentliche Hand:					
	Ertrags- und Kapitalsteuern	23	70		7.4	30
	An Kreditgeber:					
	Zinsen auf Nettoverbindlichkeiten	21	32		3.4	25
An Aktionäre:						
Dividendenausschüttung	Seiten 53, 54	95		10.0	90	
An Unternehmen:						
Reingewinn einschliesslich Minderheiten (ausgeschüttete Dividende)	Seiten 53, 54	221 (95)	126	13.2	91 (90)	
Total		950		100.0	71.3	
Verteilung der Wertschöpfung je Mitarbeiter			CHF		CHF	
	Löhne und Gehälter		77 901		74 947	
	Aufwand für Altersvorsorge		7 243		8 253	
	Übriger Sozialaufwand		13 198		10 442	
	Übriger Personalaufwand		2 575		1 853	
Total je Mitarbeiter		100 917		95 495		

Millionen CHF							
Primäres Berichtsformat – Geschäftssegmente vor einmaligem Ergebnis							
Jahresende		Exklusivsynthese & Biotechnologie	Organische Feinchemikalien und Anwendungsorientierte Spezialitäten	Polymere Zwischenprodukte	Übrige	Konsolidierung	Total
31. Dezember 2003							
Nettoumsatz		871	932	579	33	(173)	2 242
	%	39	42	26	1	(8)	100
Nettoumsatz nach Kunden ¹		835	826	578	3	0	2 242
	%	37	37	26	0	0	100
Betriebsergebnis		147	125	41	(11)	0	302
	%	49	41	14	(4)	0	100
Operative Umsatzrentabilität	%	17.6	15.1	7.1	na	na	13.5
Aktiven ²		1 394	844	675	25	(19)	2 919
	%	48	29	23	1	(1)	100
Verbindlichkeiten ³		(232)	(102)	(105)	(26)	19	(446)
	%	52	23	24	6	(5)	100
Netto investiertes Vermögen ⁴		1 162	742	570	(1)	0	2 473
	%	47	30	23	0	0	100
Rentabilität des netto investierten Vermögens ⁵	%	12.8	16.5	7.2	na	na	12.2
Abschreibung und Amortisation		70	48	35	1	0	154
	%	45	31	23	1	0	100
Forschung und Entwicklung		45	28	9	0	0	82
	%	55	34	11	0	0	100
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen ⁶		317	84	23	0	0	424
	%	75	20	5	0	0	100
Personalbestand		2 331	2 089	1 209	30	0	5 659
	%	41	37	21	1	0	100
Durchschnittlicher Personalbestand		2 522	2 141	1 242	34	0	5 938
	%	42	36	21	1	0	100

¹ Umsätze zwischen Geschäftseinheiten im Jahr 2003 basieren auf aktuellen Marktpreisen und wurden eliminiert.

² Aktiven bestehen aus Sach- und immateriellen Anlagen, Vorräten und Forderungen.

³ Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten, übrige langfristige Verbindlichkeiten, operative Rückstellungen und schliessen Steuern und Finanzschulden aus.

⁴ Das netto investierte Vermögen umfasst alle Aktiven und Passiven, die den Geschäftseinheiten des Konzerns zu historischen Jahresendwerten zugerechnet werden können.

⁵ Berechnet zu historischen Jahresdurchschnittskursen

⁶ Investitionen berechnet zu Durchschnittskursen

Millionen CHF							
Primäres Berichtsformat – Geschäftssegmente vor einmaligem Ergebnis							
Jahresende		Exklusivsynthese & Biotechnologie	Organische Feinchemikalien und Anwendungsorientierte Spezialitäten	Polymere Zwischenprodukte	Übrige	Konsolidierung	Total
31. Dezember 2002							
Nettoumsatz		1 014	1 051	599	37	(165)	2 536
	%	40	41	24	1	(6)	100
Nettoumsatz nach Kunden ¹		978	957	598	3	0	2 536
	%	39	38	23	0	0	100
Betriebsergebnis		211	166	48	(6)	0	419
	%	50	40	11	(1)	0	100
Operative Umsatzrentabilität	%	21.6	17.3	8.0	na	na	16.5
Aktiven ²		1 399	865	673	38	(70)	2 905
	%	48	30	23	1	(2)	100
Verbindlichkeiten ³		(235)	(106)	(127)	(77)	70	(475)
	%	49	22	27	16	(14)	100
Netto investiertes Vermögen ⁴		1 164	759	546	(39)	0	2 430
	%	48	31	22	(1)	0	100
Rentabilität des netto investierten Vermögens ⁵	%	17.7	21.2	8.4	na	na	16.8
Abschreibung und Amortisation		83	49	24	0	0	156
	%	53	31	16	0	0	100
Forschung und Entwicklung		62	31	9	0	0	102
	%	61	30	9	0	0	100
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen ⁶		242	66	42	0	0	350
	%	69	19	12	0	0	100
Personalbestand		2 712	2 192	1 275	37	0	6 216
	%	44	35	20	1	0	100
Durchschnittlicher Personalbestand		2 694	2 192	1 292	35	0	6 213
	%	43	35	21	1	0	100

¹ Umsätze zwischen Geschäftseinheiten im Jahr 2002 basieren auf aktuellen Marktpreisen und wurden eliminiert.

² Aktiven bestehen aus Sach- und immateriellen Anlagen, Vorräten und Forderungen.

³ Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, übrige Verbindlichkeiten, übrige langfristige Verbindlichkeiten, operative Rückstellungen und schliessen Steuern und Finanzschulden aus.

⁴ Das netto investierte Vermögen umfasst alle Aktiven und Passiven, die den Geschäftseinheiten des Konzerns zu historischen Jahresendwerten zugerechnet werden können.

⁵ Berechnet zu historischen Jahresdurchschnittskursen

⁶ Investitionen berechnet zu Durchschnittskursen

Millionen CHF

Sekundäres Berichtsformat – Geographische Segmente

Jahresende	Schweiz	EU	Übriges Europa	Nord- Amerika	Übrige Gebiete	Konsoli- dierung	Total
31. Dezember 2003							
Nettoumsatz nach Absatzgebieten	228	980	45	673	316	0	2 242
%	10	44	2	30	14	0	100
Nettoumsatz nach Produktionsstandorten	1 317	906	50	529	114	(674)	2 242
%	59	40	2	24	5	(30)	100
Betriebsergebnis	196	91	4	4	7	0	302
%	65	30	1	1	3	0	100
Operative Umsatzrentabilität	21.8	10.3	na	1.1	7.6	na	13.5
Netto investiertes Vermögen	874	612	134	697	157	0	2 474
%	35	25	5	28	7	0	100
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen ¹	134	32	56	194	8	0	424
%	32	8	13	46	1	0	100
Personalbestand	2 550	1 455	251	1 046	357	0	5 659
%	45	26	4	18	7	0	100
31. Dezember 2002							
Nettoumsatz nach Absatzgebieten	242	1 101	40	846	307	0	2 536
%	10	43	2	33	12	0	100
Nettoumsatz nach Produktionsstandorten	1 469	975	50	690	116	(764)	2 536
%	58	38	2	27	5	(30)	100
Betriebsergebnis	394	88	10	(68)	(5)	0	419
%	94	21	2	(16)	(1)	0	100
Operative Umsatzrentabilität	26.8	9.0	20.0	(9.9)	(4.3)	na	16.5
Netto investiertes Vermögen	985	513	88	678	166	0	2 430
%	41	21	4	28	6	0	100
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen ¹	88	70	19	167	6	0	350
%	25	20	5	48	2	0	100
Personalbestand	2 632	1 655	264	1 322	343	0	6 216
%	42	27	4	21	6	0	100

¹ Investitionen berechnet zu Durchschnittskursen

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, konsolidierter Eigenkapitalnachweis und Erläuterungen) der Lonza Group AG und ihrer Tochtergesellschaften für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft (siehe Seiten 49 bis 81).

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Hanspeter Stocker
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Thomas Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Zürich, 18. Januar 2004

Bilanz – Holding	84
Erfolgsrechnung – Holding	86
Erläuterungen zur Jahresrechnung – Holding	87
Antrag des Verwaltungsrats	88
Bericht der Revisionsstelle	89

	CHF	2002	2003
Aktiven¹			
Anlagevermögen			
Sachanlagen		3	2
Beteiligungen		881 146 497	873 258 297
Darlehen an Konzerngesellschaften		76 124 878	131 574 483
Total Anlagevermögen		957 271 378	1 004 832 782
Umlaufvermögen			
Forderungen:			
gegenüber Dritten		561 676	7 024
gegenüber Konzern- und Beteiligungsgesellschaften		4 388 085	3 016 947
Aktive Rechnungsabgrenzungen:			
gegenüber Dritten		842 550	8 354 924
gegenüber Konzern- und Beteiligungsgesellschaften		5 100 404	772 140
Kurzfristige Finanzforderungen:			
gegenüber Konzern- und Beteiligungsgesellschaften		606 440 824	637 217 262
Wertschriften:			
Eigene Aktien		71 710 968	60 373 143
Flüssige Mittel		4 616 240	1 706 870
Total Umlaufvermögen		693 660 747	711 448 310
Total Aktiven		1 650 932 125	1 716 281 092

CHF	2002	2003	
Eigenkapital			Passiven¹
Aktienkapital	50 450 000	50 450 000	
Gesetzliche Reserve:			
Allgemeine gesetzliche Reserve	25 225 000	25 225 000	
Reserve für eigene Aktien	336 311 343	335 958 272	
Gewinnvortrag	309 557 096	425 147 194	
Gewinn laufendes Jahr	205 247 993	311 915 066	
Total Eigenkapital	926 791 432	1 148 695 532	
Fremdkapital			
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:			
gegenüber Dritten	0	375 000 000	
Langfristige Rückstellungen:			
gegenüber Dritten	0	832 463	
Total langfristiges Fremdkapital	0	375 832 463	
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten:			
gegenüber Dritten	1 469 273	6 131 143	
gegenüber Konzern- und Beteiligungsgesellschaften:	446 272	2 896	
Passive Rechnungsabgrenzungen:			
gegenüber Dritten	4 975 243	11 648 105	
Kurzfristige Rückstellungen:			
gegenüber Dritten	497 540	669 641	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:			
gegenüber Dritten	482 850 000	143 770 000	
gegenüber Konzern- und Beteiligungsgesellschaften	233 902 365	29 531 312	
Total kurzfristiges Fremdkapital	724 140 693	191 753 097	
Total Fremdkapital	724 140 693	567 585 560	
Total Passiven	1 650 932 125	1 716 281 092	
	%	%	
Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme	56.1	66.9	

¹Stand 31. Dezember

	CHF	2002	2003
Ertrag			
Ertrag aus Beteiligungen		263 361 363	308 253 554
Ertrag aus Verkauf von Beteiligungen		54 991 161	0
Ertrag aus Verkauf von Sachanlagen		299 999	35 108 455
Zinsertrag		48 648 815	35 001 141
Übriger Finanzertrag		0	13 933 963
Übriger Ertrag		3 973 259	4 904 448
Total Ertrag		371 274 597	397 201 561
Aufwand			
Personalaufwand		8 334 157	7 686 415
Übriger Verwaltungsaufwand		4 565 664	6 788 501
Zinsaufwand		42 532 501	30 716 888
Übriger Finanzaufwand		7 351 724	11 013 718
Rückstellung auf Darlehen		46 800 000	0
Steuern		888 510	9 844 445
Übriger Aufwand		2 374 966	1 294 528
Abschreibungen auf Beteiligungen		53 179 082	17 942 000
Total Aufwand		166 026 604	85 286 495
Reingewinn		205 247 993	311 915 066

<p>Der Gesamtbetrag der Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter beträgt per 31. Dezember 2003 CHF 163 229 463 (31. Dezember 2002: CHF 174 238 403). Die Gesellschaft gehört der Lonza Group-Mehrwertsteuer-Gruppe in der Schweiz an und haftet somit solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden dieser Gruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.</p>	<p>Eventualverbindlichkeiten 1</p>
<p>31. Dezember 2003: CHF 5 456 000 (31. Dezember 2002: CHF 30 053 000)</p>	<p>Brandversicherungswerte der Sachanlagen 2</p>
<p>31. Dezember 2003: CHF 598 034 (31. Dezember 2002: CHF 70 000)</p>	<p>Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen 3</p>
<p>Siehe Aufstellung: Wichtige Konzern- und Beteiligungsgesellschaften auf Seite 62</p>	<p>Beteiligungen 4</p>
<p>Lonza wurde von der EMS-Chemie Holding AG informiert, dass sie per 31. Dezember 2003 11 359 047 Namenaktien entsprechend 22.52 % der Stimmrechte hält. Lonza hat per Jahresende keine Kenntnis über andere Aktionäre mit einem Anteil von über 5 % an ihrem Aktienkapital.</p>	<p>Bedeutende Aktionäre gemäss Art. 663c OR 5</p>
<p>Per 31. Dezember 2003 halten Lonza Group AG und eine Tochtergesellschaft 3 071 352 eigene Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 (31. Dezember 2002: 3 075 924), die mit CHF 335 958 272 (31. Dezember 2002: 336 311 343) als Reserve für eigene Aktien bilanziert sind.</p>	<p>Eigene Aktien 6</p>
<p>Um die Ausübung des Aktienbezugsrechts für Mitarbeitende in Schlüsselpositionen und des Aktienkaufplans für Mitarbeitende zu ermöglichen, hat in 2003 der Konzern 3 723 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 zum durchschnittlichen Marktpreis von CHF 63 gekauft. Im 2003 hat Lonza Group AG 567 Namenaktien zum durchschnittlichen Marktpreis von CHF 73 geliefert und 7 728 Namenaktien zum durchschnittlichen Marktpreis von CHF 70 verkauft. Vom Total der eigenen Namenaktien sind 849 130 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 (31. Dezember 2002: 853 702) für die Ausübung des Aktienbezugsrechts für Mitarbeitende und des Aktienkaufplans für Mitarbeitende reserviert. 2 222 222 Namenaktien zum Nennwert von CHF 1, die zum durchschnittlichen Preis von CHF 118 gekauft worden sind, sind für die Wandelanleihe der Lonza Finance Limited reserviert.</p>	
<p>Somit sind insgesamt 3 071 352 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 1 (2002: 3 075 924) nicht dividendenberechtigt.</p>	
<p>Im Februar 2003 hat die Lonza Group AG eine 2 %-Obligation über CHF 375 000 000 zum Emissionspreis von 100.69 % und Fälligkeitsdatum 14. Februar 2006 ausgegeben.</p>	<p>Langfristige Finanzverbindlichkeiten 7</p>
<p>Wechselkursgewinne und -verluste – Der übrige Finanzertrag in 2003 enthält netto realisierte Wechselkursgewinne von CHF 9 163 962. (Im 2002 sind Wechselkursverluste von CHF 5 338 498 im übrigen Finanzaufwand enthalten).</p>	<p>Zusätzliche Erläuterungen 8</p>
<p>Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.</p>	

Antrag des Verwaltungsrats betreffend Verwendung des Bilanzgewinns

CHF	2002	2003
Vortrag aus Vorjahr	309 557 096	425 147 194
Jahresgewinn	205 247 993	311 915 066
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	514 805 089	737 062 260
Ausschüttung einer Dividende von CHF 1.30 (2002: CHF 1.90) je Aktie auf das dividendenberechtigte Aktienkapital von CHF 47 378 648 (2002: CHF 47 374 192)	90 010 965	61 592 242
Vortrag auf neue Rechnung	424 794 124	675 470 018
Auflösung Reserve eigene Aktien im Jahr 2003	353 070	
Vortrag aus Vorjahr nach Verwendung für Reserve eigene Aktien	425 147 194	

Wenn die Generalversammlung dem obigen Antrag des Verwaltungsrats zustimmt, wird die Dividende von CHF 1.30 je Namenaktie, abzüglich 35 % Verrechnungssteuer, ab 6. April 2004 bei den im Publikationsorgan der Gesellschaft sowie in ausgewählten Tageszeitungen bezeichneten Stellen ausbezahlt.

Basel, 18. Januar 2004

Sergio Marchionne
Präsident des Verwaltungsrats

Markus Gemünd
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, und Erläuterungen, siehe Seite 83 bis 88) der Lonza Group AG, Basel für das am 31. Dezember 2003 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebung auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Peat

Hanspeter Stocker
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Thomas Schmid
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

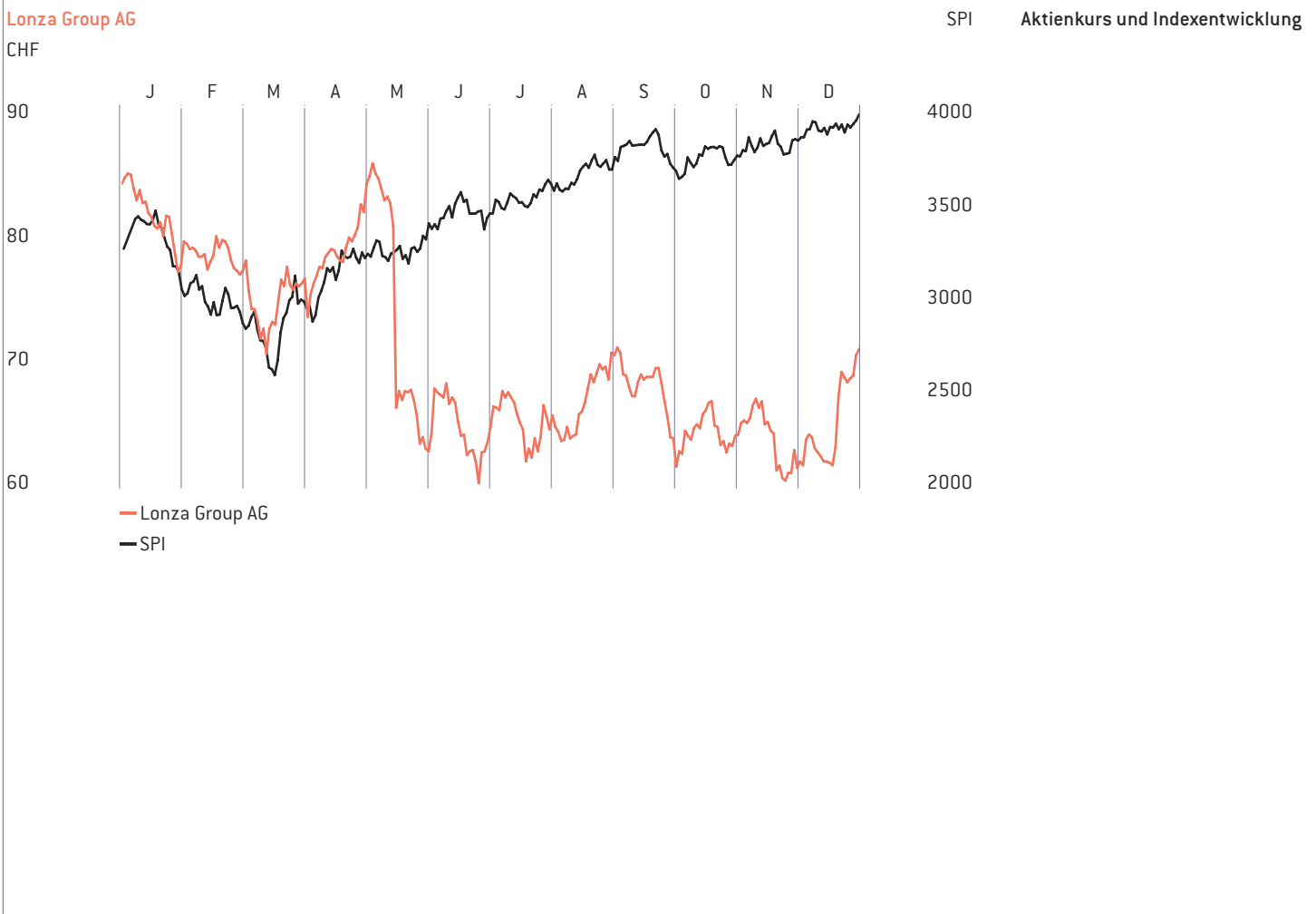
Zürich, 18. Januar 2004

Die Aktien der Lonza Group AG sind an der Swiss Exchange (SWX) kotiert und gehören zum Swiss Market Index (SMI). Die Aktien werden an der virt-x gehandelt, einem in London angesiedelten Handelssystem. Der Nennwert der Lonza Group AG-Aktie beträgt CHF 1.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2003 bewegte sich der Kurs der Lonza Group AG-Aktie parallel zum Swiss Performance Index und erreichte nach einem kurzen steilen Anstieg von Ende April bis Anfang Mai den Jahreshöchstwert von CHF 85.55. Im Zusammenhang mit der Bekanntmachung der Revision der Geschäftsprognose für das Jahr 2003 aufgrund schwieriger Marktbedingungen in allen Geschäftsbereichen sank der Kurs der Lonza Group AG-Aktie am 19. Mai 2003 auf CHF 66.50. Im zweiten Halbjahr 2003 bewegte sich der Kurs der Lonza Group AG-Aktie mehrheitlich innerhalb eines Bandes von CHF 60 bis CHF 70.

Im Dezember 2003 erhöhte die EMS-Chemie Holding AG als grösste Aktionärin der Lonza Group AG durch die Ausübung von Put-Optionen ihren Anteil an Lonza Group AG-Namenaktien auf 11 359 047 und hält 22.52 % der Stimmrechte.

Das tägliche Handelsvolumen betrug im Durchschnitt CHF 27.8 Millionen oder 394 460 Aktien.



Angaben je Aktien

		2002	2003
Namenaktien			
Anzahl ausgegebener Aktien		50 450 000	50 450 000
Anzahl dividendenberechtigter Aktien ¹		47 374 192	47 378 648
Nennwert je Aktie	CHF	1	1
Reingewinn	CHF Millionen	221	91
Reingewinn vor einmaligem Ergebnis	CHF Millionen	297	198
Reingewinn			
unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes	CHF Millionen	226	101
Reingewinn vor einmaligem Ergebnis			
unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes	CHF Millionen	302	208
Zahlen je Aktie			
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien		48 558 988	47 374 733
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien			
unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes		50 652 926	50 450 000
Reingewinn je Aktie	CHF	4.55	1.92
Reingewinn je Aktie vor einmaligem Ergebnis	CHF	6.12 ²	4.18 ³
Reingewinn je Aktie			
unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes ⁴	CHF	4.46	2.00
Reingewinn je Aktie vor einmaligem Ergebnis			
unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes ⁴	CHF	5.96 ²	4.12 ³

¹ Siehe Erläuterung 26 auf Seite 75² Exklusive einmaligem Ergebnis nach Steuern in Höhe von CHF 76 Millionen³ Exklusive einmaligem Ergebnis nach Steuern in Höhe von CHF (107) Millionen⁴ Der Reingewinn je Aktie unter Berücksichtigung des Verwässerungseffektes wurde für 2002 angepasst, indem die Aktien für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm berücksichtigt wurden.

<p>Gesellschaftssitz</p> <p>Lonza Group AG Münchensteinerstrasse 38 CH-4002 Basel, Schweiz Tel +41 61 316 81 11 Fax +41 61 316 91 11 contact@lonza.com</p>	<p>Geschäftssektor Organische Feinchemikalien & Anwendungsorientierte Spezialitäten</p> <p>Lonza AG Münchensteinerstrasse 38 CH-4002 Basel, Schweiz Tel +41 61 316 81 11 Fax +41 61 316 91 11 contact@lonza.com</p>	<p>Europa</p> <p>Benelux</p> <ul style="list-style-type: none"> Lonza Benelux BV Aluminiumstraat 1 NL-4823 AL Breda Tel +31 76 542 51 00 Fax +31 76 542 40 70 contact.nl@lonza.com
<p>Geschäftssektor Biopharmazeutika</p> <p>Lonza Biologics Inc 101 International Drive Portsmouth, NH 03801, USA Tel +1 603 334 6100 Fax +1 603 610 4891 contact.biologics@lonza.com</p>	<p>Lonza Inc 17-17 Route 208 Fair Lawn, NJ 07410, USA Tel +1 201 794 2400 Fax +1 201 794 2597 contact.fairlawn@lonza.com</p>	<p>Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> Lonza Compounds GmbH & Co KG Kieselstrasse DE-56357 Miehlen Tel +49 6772 93 21 0 Fax +49 6772 68 88
<p>Lonza AG Münchensteinerstrasse 38 CH-4002 Basel, Schweiz Tel +41 61 316 81 11 Fax +41 61 316 91 11 contact@lonza.com</p> <p>Lonza Biologics plc 228 Bath Road UK-Slough, Berkshire SL1 4DX Tel +44 1753 777000 Fax +44 1753 777001 contact.slough@lonza.com</p>	<p>Geschäftssektor Polymere Zwischenprodukte</p> <p>Lonza SpA Via Enrico Fermi, 51 IT-24020 Scanzorosciate (BG) Tel +39 035 652 111 Fax +39 035 652 419 contact.it@lonza.com</p>	<ul style="list-style-type: none"> Lonza GmbH Morianstrasse 32 DE-42103 Wuppertal Tel +49 202 245 38 0 Fax +49 202 245 38 10 contact.de@lonza.com LOFO High Tech Film GmbH Weidstrasse 2 DE-79576 Weil am Rhein Tel +49 7621 703 0 Fax +49 7621 703 255 info@lofo.de
<p>Geschäftssektor Exklusivsynthese</p> <p>Lonza AG Münchensteinerstrasse 38 CH-4002 Basel, Schweiz Tel +41 61 316 81 11 Fax +41 61 316 91 11 contact@lonza.com</p>		<p>Frankreich</p> <ul style="list-style-type: none"> Lonza France Sàrl 55, rue Aristide Briand FR-92309 Levallois-Perret Cedex Tel +33 1 40 89 99 00 Fax +33 1 40 89 99 01 contact.fr@lonza.com
<p>Lonza Inc 17-17 Route 208 Fair Lawn, NJ 07410, USA Tel +1 201 794 2400 Fax +1 201 794 2597 contact.fairlawn@lonza.com</p>		<p>Grossbritannien</p> <ul style="list-style-type: none"> Lonza Biologics plc 228 Bath Road UK-Slough, Berkshire SL1 4DX Tel +44 1753 777000 Fax +44 1753 777001 contact.slough@lonza.com

● ● ●
Forschung und Entwicklung
Produktion
Verkauf

Südamerika

Brasilien

- Lonza do Brasil Ltda
Rua Carmo do Rio Verde 241 - Cj.
51
Santo Amaro
BR-04729-010 São Paulo
Tel +55 11 5641 6766
Fax +55 11 5641 6766
Extension 288
contact.br@lonza.com

Asien

China

- Lonza Hongkong Ltd
Room 601, 6th Floor
Hang Seng Building
77 Des Voeux Road Central
HK-Hong Kong
Tel +852 2545 68 68
Fax +852 2854 18 81
contact.hk@lonza.com
- Lonza Guangzhou Ltd
39, Jinhui Road
Haizhu District
CN-Guangzhou 510288
Tel +86 20 8433 8998
Fax +86 20 8433 1998
contact.cn@lonza.com
- Lonza Guangzhou Nansha Ltd
The Middle of Xiaohu Island,
CN-Guangzhou Nansha
Development Zone 511455
Tel +86 20 8406 2368
Fax +86 20 8406 5548
- Lonza Liyang Chemical Co Ltd
49, East Ping Ling Road
CN-Liyang, Jiangsu 213300
Tel +86 519 720 33 60
Fax +86 519 720 33 61

Indien

- Lonza Ltd India Liaison Office
Delta, 401-C, 4th Floor
Technology Street
Hiranandani Gardens
IN-Powai, Mumbai, 400 076
Tel +91 22 2570 8869/3143
Fax +91 22 2570 4204
contact.in@lonza.com

Japan

- Lonza Japan Ltd
Kyowa Shinkawa Bldg 8F
2-20-8, Shinkawa, Chuo-ku
JP-Tokyo 104-0033
Tel +81 3 5566 0612
Fax +81 3 5566 0619
contact.jp@lonza.com

Singapur

- Lonza Performance
Chemicals Pte Ltd
3 International Business Park
#03-17 Nordic European Centre
SG-Singapore 609927
Tel +65 6890 6230/32
Fax +65 6890 6233
contact.sg@lonza.com
- Lonza Singapore Pte Ltd
12, Sakra Road
Jurong Island
SG-Singapore 627892
Tel +65 6867 6393
Fax +65 6867 6204

Der Geschäftsbericht ist in Englisch und
Deutsch erhältlich.

Produktion
Corporate Communications
Lonza Group AG, Basel

Design
Weiersmüller Bosshard Grüniger WBG,
AG für visuelle Kommunikation, Zürich

Fotos
Daniel Sutter, Zürich

Layout and Prepress
Birkhäuser+GBC, Reinach BL

Druck
Birkhäuser+GBC, Reinach BL

Hergestellt und gedruckt in der Schweiz

© Lonza Group AG, 2004

Wichtige Daten

Ordentliche Generalversammlung
der Aktionäre für das Geschäftsjahr 2003
31. März 2004, 14.30 Uhr
Kongresszentrum Messe Basel

Halbjahresbericht 2004
21. Juli 2004

Jahresresultate 2004
26. Januar 2005

Ordentliche Generalversammlung
der Aktionäre für das Geschäftsjahr 2004
23. März 2005

Dividendenauszahlung

In der Regel zahlt Lonza Group AG ihren Aktionären die Dividende am vierten Werktag nach der ordentlichen Generalversammlung aus.

Gesellschaftssitz Basel

Geschäftsadresse
Lonza Group AG
Münchensteinerstrasse 38
CH-4002 Basel, Schweiz
Tel +41 61 316 81 11
Fax +41 61 316 91 11
www.lonza.com

Börsenkotierung
SWX Swiss Exchange

Börsenhandel
virt-x

Tickersymbole
Bloomberg LONN VX
Reuters LONZn.VX
Telekurs LONN

Wertpapierkennnummer
Valor 001384101
ISIN CH0013841017

Für Publikationen und weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an:

Lonza Group AG
Münchensteinerstrasse 38
CH-4002 Basel, Schweiz
www.lonza.com

Corporate Communications
Dr. Walter Eschenmoser
Tel +41 61 316 83 63
Fax +41 61 316 82 20
media@lonza.com

Investor Relations
Dr. Roland Waibel
Tel +41 61 316 84 55
Fax +41 61 316 82 20
investor.relations@lonza.com

Aktienregister
c/o Nimbus AG
P.O. Box
CH-8866 Ziegelbrücke, Schweiz
Tel +41 55 617 37 29
Fax +41 55 617 37 28
lonza@nimbus.ch